

Helle Panke

Veranstaltungen 2013 (23. Jahrgang)

Januar 2013

Dienstag, 08. Januar, 10.00 Uhr, Seniorenklub

775 Jahre Mörderisches Berlin

Ein Streifzug durch die Kriminalgeschichte

Referent: Prof. Dr. Frank-Rainer Schurich

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Donnerstag, 10. Januar, Geschichte

30 Jahre an Stalins Seite

Aufstieg und Sturz von Lawrenti Berija

Lawrenti Berija, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Georgiens, war 1938 von Stalin als Nachfolger des gestürzten Volkskommissars für Innere Angelegenheiten, Nikolai Jeshow, ausgewählt worden. Nach Stalins Tod rückte er zum Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare/Ministerrates auf. In dieser Funktion versuchte er, seine Position im Führungszirkel zu festigen. Doch er unterlag im Kampf um die Macht.

Die neuen, nunmehr der Forschung zur Verfügung stehenden, Dokumente ermöglichen eine Rekonstruktion des komplizierten und widersprüchlichen Prozesses der Entstalinisierung in der UdSSR zwischen Stalins Tod 1953 und dem XX. Parteitag der KPdSU(B) 1956.

In der Veranstaltung werden neue, in Rußland erschienene, Publikationen über den Verlauf der Untersuchung im „Fall Berija“ vorgestellt.

Referent: Dr. Wladislaw Hedeler

Moderation: PD Dr. Elke Scherstjanoi

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 15. Januar, 10.00 Uhr, Seniorenklub

„Wen Rosa Luxemburg Chefredakteurin war, dann legte sie los !“

Vortrag über bisher Unbekanntes für einen neuen Band der Gesammelten Werke Rosa Luxemburgs, an dem unsere Referentin und Dr. Eckard Müller arbeiten.

Referentin: Prof. Dr. Annelies Laschitza

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 15. Januar, 19.00 Uhr, Gesellschaftspolitisches Forum Marzahn-Hellersdorf

Das emanzipatorische bedingungslose Grundeinkommen - Teil einer transformatorischen Gesamtstrategie?

Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) spielt eine immer größere Rolle in der Debatte um grundlegende gesellschaftliche Veränderungen. Konkurrierende Modelle stehen sich gegenüber und sollen zum Teil gegensätzliche Wirkungen erzeugen. Seit einigen Jahren zeichnet sich auch innerhalb der deutschen Grundeinkommensdebatte immer klarer ab, dass es tendenziell zwei große Grundrichtungen gibt.

Die Eine umfasst all jene Konzepte, die über die Einführung eines BGE Staat, Wirtschaft und Gesellschaft grundlegend verändern wollen und das BGE dabei als Teil einer transformatorischen und emanzipatorischen Gesamtkonzeption betrachten, bei der in der Summe eine qualitative Verbesserung der sozialen Sicherungssysteme erreicht und durch individuelle Selbstbestimmung sowie Umverteilung von Reichtum und Eigentum eine gerechtere Gesellschaft angestrebt wird.

Die Andere umfasst jene Modelle, welche die bestehenden Verhältnisse nicht grundlegend verändern oder sie sogar verschärfen und zementieren sollen. Diesen Modellen ist gemein, dass sie in der Regel keine existenz- oder teilhabesichernde Höhe haben, sondern zum Teil – wie beispielsweise bei einigen Bürgergeldmodellen – die Höhe des Transfers sogar niedriger als die heutige bedürftigkeitsgeprüfte Grundsicherung ansetzen. Im harmlosesten Falle haben diese Modelle keine nennenswerte Umverteilungswirkung und dienen lediglich der Ersetzung der bestehenden sozialen Sicherungssysteme durch den neuen Transfer. Damit stehen sie in scharfem Gegensatz zu emanzipatorischen Modellen.

Der Referent ist Sozialwissenschaftler. Er wird am Beispiel des Konzeptes für ein emanzipatorisches Grundeinkommen der BAG Grundeinkommen in und bei der Partei DIE LINKE konkretisieren, was unter einem emanzipatorischen Grundeinkommen zu verstehen ist und wie ein emanzipatorisches Grundeinkommen in Verbindung mit weiteren transformatorischen Projekten ausgestaltet werden und in eine gesellschaftliche Gesamtstrategie eingebettet werden kann.

Referent: Stefan Wolf

Moderation: Olaf Michael Ostertag

Kosten: 2,00 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Mittwoch, 16. Januar, 19.30 Uhr, Vielfalt sozialistischen Denkens Begriff, Geschichte und Zukunft politischer Utopien

Der Begriff „Utopie“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Nicht-Ort“. Gemeint ist der Entwurf einer neuen, ganz anderen Gesellschaftsordnung. Ein solcher Entwurf ist die große Herausforderung radikaler Gesellschaftskritik, und die Reihe „Vielfalt sozialistischen Denkens“ will im Jahr 2013 zeigen, auf welche Weise sich dieser Herausforderung gestellt wurde und wird.

In der ersten Veranstaltung soll hierbei versucht werden, den Begriff der politischen Utopie über seine Geschichte zu erschließen und dann mit der Frage zu konfrontieren, ob er den Herausforderungen der Zukunft gewachsen ist. Folgende Schwerpunkte sind in diesem Zusammenhang zu diskutieren:

1. Vorstellung der wichtigsten Utopiekonzeptionen;
2. Die herrschaftsbezogene Utopie in der Renaissance und Reformation;
3. Von der Raum- zur Zeitutopie in der Mitte des 18. Jahrhunderts;
4. Die politische Utopie als Antwort auf den Industrialisierungsprozess;

5. Die Utopiekritik bei Marx und Engels und der bolschewistische Utopiediskurs;
6. Die Vorherrschaft der Dystopien im 20. Jahrhundert; 7. Hat die politische Utopie eine Zukunft?

Unser Referent ist Politikwissenschaftler, Utopieforscher und Autor von u. a. „Vertragsdenken und Utopie“ (1989), „Das Ende der politischen Utopie?“ (1990), „Politische Utopien der Neuzeit“ (1991), „Utopische Profile“ (Vier Bände, erschienen 2001-2004), zuletzt: „Zwischen Darwin und Marx. Zur Rezeption der Evolutionstheorie in der deutschen und der österreichischen Sozialdemokratie vor 1933/34“ (2012)

Referent: Prof. Dr. Richard Saage

Moderation: Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 21. Januar, 20.00 Uhr, junge panke

Ein Abend zum neunzigsten Geburtstag von „Geschichte und Klassenbewusstsein“ Georg Lukács und seine Rezeption für Einsteiger, Freunde und Kenner

2013 wird die vielleicht wichtigste Aufsatzsammlung des Marxismus 90 Jahre alt: Georg Lukács' „Geschichte und Klassenbewusstsein“. Vor allem ihr zentraler Text, der sog. Verdinglichungsaufsatz, wurde zu einem regelrechten Ereignis, nämlich zur Initialzündung für das, was später „Westlicher Marxismus“ genannt werden sollte.

Der Verdinglichungsaufsatz wendet die großen Fragen der Philosophie mit Marx' Kritik der Warenform in eine Kritik der kapitalistischen Gesellschaft, und er entwickelt dabei diejenigen Begriffe, um welche die Kritik der kapitalistischen Gesellschaft bis heute kreist: Warenform und Verdinglichung, Bewusstsein und Entfremdung, Subjektivität und geschichtliche Praxis.

Wir wollen in gepflegter salonbolschewistischer Atmosphäre die 90. Wiederkehr dieses echten Ereignisses in der Theoriegeschichte feiern! Es gilt zu zeigen, worin die Bedeutung von „Geschichte und Klassenbewusstsein“ liegt, welche enorme Wirkungsgeschichte es nach sich gezogen hat, und dass alle, die sich theoretisch und praktisch in der Spur von Marx bewegen, auch von „Geschichte und Klassenbewusstsein“ geprägt sind – ob sie es wissen oder nicht.

Referenten: Patrick Eiden-Offe und Frank Engster

Vorher: Zwanziger-Jahre-Arbeiterbewegungs-Chansons am E-Piano

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Monarch, Skalitzer Str. 134, 10999 Berlin

Dienstag, 22. Januar, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Moses Hess. Überzeugter Jude, Zionist und Mitkämpfer von Karl Marx für Sozialismus und Emanzipation der Arbeiter

Ein Bericht über einen Aufklärer und Warner vor Antisemitismus, Militarismus und Chauvinismus.

Referent: Prof. Dr. Heinrich Fink

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebkecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 23. Januar, 19.00 Uhr, Politik im Gespräch

Der XVIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas - Kursentscheidung einer Weltmacht?

Der XVIII. Parteitag der KP Chinas nahm fast den selben Stellenwert in den deutschen Medien ein, wie die zeitgleich stattfindende Wahl des US-Präsidenten. Kein Wunder, hat doch China die höchsten Devisenreserven angehäuft, die je ein Staat besessen hat. Und es konnte zuletzt seine Position als wichtigster Gläubiger der USA sogar noch ausbauen.

Anders als beim Gerangel um das Amt des US-Präsidenten kennt kaum jemand in Deutschland die neuen und alten Mitglieder in Chinas Führung. Entsprechend schwer lassen sich somit (medial) Sympathien verteilen. Die bürgerliche „Frankfurter Allgemeine“ (FAZ) weiß aber, dass die „konservativen Kräfte“ ihre Macht im Politbüro ausgebaut haben. Doch was heißt in China „konservativ“?

Das Land steht mit einer Bevölkerung von 1,3 Milliarden vor enormen Problemen. Nach Darstellung westlicher Medien droht ein soziales Auseinanderbrechen der Gesellschaft. So gibt es nach Informationen der „FAZ“ allein in Peking 179.000 Dollarmillionäre, während Millionen an Wanderarbeitern unter entsetzlichen Bedingungen die Produkte der kapitalistischen Globalplayer herstellen. Aufmerksamkeit erregt ihr Schicksal in den westlichen Metropolen nur, wenn es zu Revolten und Produktionsausfällen wie beim Apple-Hersteller Foxconn kommt.

Wer sind nun aber die neuen und alten Gesichter in Chinas-Parteiführung? Was für eine Politik hat die chinesische Gesellschaft und die restliche Welt von ihnen zu erwarten? Wie viel „Kommunismus“ gibt es noch zwischen den Provinzen Xinjiang und Xizang im Westen und der blühenden Metropole Shanghai im Osten?

Die Veranstaltung soll Einsteigern helfen sich einen ersten Einblick in die heutigen chinesischen Verhältnisse zu verschaffen, aber auch Kenner der Materie auf den aktuellen Stand bringen.

Referent: Dr. Wolfram Adolphi (wissenschaftlicher Mitarbeiter der Linksfraktion im Bundestag)

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 23. Januar, 19.30 Uhr, Kulturdebatte im Salon

Momente sozialistischer Utopie im DDR-Sozialismus?

Eine Mehrheit der Ostdeutschen hält den Sozialismus nach wie vor für eine gute Idee, die nur schlecht gemacht worden ist. Wirken da Momente der sozialistischen Utopie nach – das Bild einer freien Gesellschaft mit neuen Lebensformen? Nachhall eines Versprechens, dass eine machtfixierte und auf die Wirtschaft konzentrierte autoritäre politische Führung nicht einhalten konnte? Sind kulturelle Defizite eine der Ursachen für das Scheitern des sozialistischen Experiments DDR?

Referent: Prof. Dr. Dietrich Staritz, Politologe und Historiker

Moderation: Dietrich Mühlberg

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der KulturInitiative'89 & unterstützt durch „Rohnstock Biografien“

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

**Donnerstag, 24. Januar, 15.00 Uhr, Rendezvous
„Bei Herrn Fröbel nachgefragt“**

Zur frühkindlichen Erziehung werden aus aktuellem Anlass Erfahrungen des namhaften deutschen Lehrers und Erziehers Friedrich Fröbel (1782-1852) abgerufen. Er war Schüler des Schweizer Philosophen und Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827). Beide betonten den erzieherischen Wert des Gemeinschaftslebens von Jung an und bewirkten damit eine Erneuerung des Bildungswesens. 1840 gründete Fröbel den ersten Kindergarten als eine Stätte der Betreuung und Bildung, als unschätzbare Komponente der Pädagogik, die weltweit Nachahmung fand. Unter dem anglizierten Wort „kindergarden“.

Referentinnen: Dr. Ursula Sebastian, Dr. Marga Arndt

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Sonnabend, 26. Januar 10.00 Uhr bis Sonntag, 27. Januar, 18.00 Uhr
Medien kompetent nutzen
Podcasting – Werden Sie hörbar**

Im Workshop lernen Sie die besonderen Vorteile kennen, die ein Podcast bietet, um mit Kunden und Interessenten zu kommunizieren. Anhand von Beispielen aus der Praxis erfahren Sie, was bei der Konzeption zu beachten ist, wie Sie viele und treue Hörer gewinnen und wie sich ein Podcast in Ihre Kommunikation einbinden lässt. Ein Audio-Podcast lässt sich ohne hohe Kosten selbst erstellen, veröffentlichen und verbreiten. Welche Schritte dazu nötig sind, welche rechtlichen und technischen Aspekte Sie beachten müssen, wie Sie stimmlich gut rüberkommen und welche Herausforderungen Manuskripte für Hörtexte stellen, erfahren Sie in diesem Workshop.

Für erste praktische Versuche am Mikrofon bringen Sie bitte einen Laptop und ein Headset mit.

Ein Workshop mit Brigitte Hagedorn

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Linke Medienakademie [LiMA] e .V.

Kosten: 60,00 Euro / erm. 30,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Dienstag, 29. Januar, 10.00 Uhr, Seniorenklub
Von der „nationalsozialistischen Revolution“ bis zur Entwicklung einer Gewaltherrschaft**

Die Bezeichnung eines Tages deutscher Geschichte, des 30. Januars 1933, und was sich deren Erfinder und Benutzer von den politischen Etikettierungen erhofften, versprochen und versprechen.

Darüber und zu dem Streit, der über den Ursprung der faschistischen Diktatur und die Kräfte anhält, welche die Weimarer Republik zur Strecke brachten, wird gesprochen und diskutiert.

Referent: Prof. Dr. Kurt Pätzold

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 29. Januar, 19.00 Uhr, Philosophische Gespräche

„La douce France “? Jean Améry's zweite geistige Heimat zwischen Revolution und ewigem Stillstand

1966 prognostiziert Michel Foucault, „daß der Mensch verschwindet wie am Meeresufer ein Gesicht im Sand“. Dass dieser Satz keine Empörung erregt, sondern von einer breiten Anhängerschaft geteilt wird, zeigt, dass sich die von Améry befürchtete Tendenzwende in Frankreich – und nicht nur dort – vollzogen hat: nämlich die Ablösung Sartres, der seit der Nachkriegszeit die intellektuelle Szene Frankreichs geprägt hatte, durch den Strukturalismus. Diese historische Entwicklung, sowie die inhaltliche Bestimmung des Strukturalismus gilt es nachzuvollziehen.

Die Bedeutung Jean Améry's ist in diesem Kontext kaum zu überschätzen: Améry ist einer der ersten, die sich in deutscher Sprache einer Kritik am Strukturalismus widmen, lange bevor dieser in Deutschland überhaupt zu großer Bedeutung gelangt. Seine Kritik holt zurück, was der Strukturalismus verleugnet, nämlich die prekäre Leiblichkeit des Menschen.

Nicht zuletzt gilt es zu fragen, warum gerade die Linke den Strukturalismus, der doch dem Individuum keinen nennenswerten Platz mehr beimisst, aufgreift und vorantreibt.

Referentin: Dipl. Soz.-Wiss. Birte Hewera, Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte/Medienkulturen an der FU Berlin, arbeitet an einem Promotionsprojekt zu Jean Améry

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Sozialtheorie Bochum e. V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Februar 2013

Freitag, 1. Februar, 17.00 Uhr bis Sonnabend, 2. Februar 19.00 Uhr, Junge Panke

„Marxisten haben zehn der letzten drei Wirtschaftskrisen vorhergesagt.“

Workshop zu marxistischen Krisentheorien

Vor dem Hintergrund der Krise des „Finanzmarktkapitalismus“ wollen wir uns mit der Marx'schen Krisentheorie beschäftigen, deren Rekonstruktion einen zentralen Debattenstrang um das Werk des Autors bildet. Darauf aufbauend wird eine Auswahl von Ansätzen diskutiert, die mit ihr die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise zu erklären versuchen und dabei recht unterschiedliche Einschätzungen des Kapitalismus der letzten 40 Jahre geben.

Freitag

17:00 Uhr bis 17:30 Uhr Begrüßung und Seminarvorstellung

17:30 Uhr bis 19:30 Uhr Die gängigen Erklärungen für die gegenwärtige Krise

19:30 Uhr bis 21:00 Uhr Die Krise in der Neoklassik, bei Keynes und Marx

Samstag

11:00 Uhr bis 13:00 Uhr Die Krise in Marx' Kapital

13:00 Uhr bis 14:00 Uhr Pause und Mittag

14:00 Uhr bis 15:30 Uhr Fiktives Kapital

16:00 Uhr bis 18:00 Uhr An Marx anschließende Krisenerklärungen im Test

18:00 Uhr bis 19:00 Uhr Abschlussdiskussion und Seminauswertung

TeamerInnen: Ingo Stütze, Lutz Achenbach und Valeria Bruschi

Kosten: 10,00 Euro / ermäßigt 6,00 Euro (inkl. Mittagessen am Samstag)

Wir bitten um Anmeldung. Ein Reader steht zum Seminar zur Verfügung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 5. Februar, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Geschmierte Republik -Lobbyismus in der Berliner Republik

In Berlin arbeiten über 5.000 Lobbyisten. Sie versuchen Gesetze im Sinne Ihrer Auftraggeber – meist große Unternehmen und Wirtschaftsverbände – zu beeinflussen. Soziale und ökologische Interessen drohen dabei unter die Räder zu geraten.

Was kann dagegen getan werden? Welche Alternativen gibt es? Darüber wollen wir diskutieren.

Referenten: Timo Lange (Lobbycontrol) und Mathew D. Rose (Autor mehrerer Bücher zum Thema; zuletzt erschienen „Korrupt?: Wie unsere Politiker und Parteien sich bereichern – und uns verkaufen“)

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 06. Februar, 19.00 Uhr, Europa von links

Die Slowakei von 1989 bis heute - Politische Ökonomie und Entwicklung der Linken in einem mittelosteuropäischen Land

Die Slowakei erlebte in der Zeit nach 1989 mehrere, in entgegengesetzte Richtungen gehende, interessante Entwicklungen. Auf ein ultra-neoliberales Jahrzehnt folgte eine bis zum heutigen Tag anhaltende linkssozialdemokratische Regierung.

Diese soziale und außenpolitische Pendelbewegung und das Kommen und Gehen von sieben mehr oder weniger linken Parteien machen die Entwicklung der Slowakei von 1993 bis heute für Linke besonders interessant.

Referent: David X. Noack (Politikwissenschaftler und Historiker mit dem Schwerpunkt Osteuropa)

Moderation: Janeta Mileva

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 07. Februar, 18.00 Uhr, Vernissage in der Galerie

„Innen-Aussen“ - Malerei von Andrea Sroke

Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 5. April 2013.

Sie können die Galerie immer eine Stunde vor Beginn unserer Veranstaltungen in der Kopenhagener Str. 9 besuchen oder telefonisch einen Termin vereinbaren.

Laudatio: Antje Püpke
Musik: Isabel Neuenfeldt (Akkordeon, Gesang)
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 12. Februar, 10.00 Uhr, Seniorenklub
„Icke, meine und andere Tatorte“ - Lesung mit Ernst-Georg Schwill

„Schwill, der Wasserträger der Tatort-Kommissare aus Berlin, plaudert aus dem Nähkästchen. Kann er locker: Seit 1954 steht er schließlich vor der Kamera. Da war an den ARD-Tatort noch nicht einmal zu denken. Im Lauf seines Schauspielerlebens kamen durchaus etliche Tatorte auf Theaterbühnen, in Filmstudios und vor Fernsehkameras zusammen. Und über einige berichtet er hier. Pointiert, vergnüglich und zur Erbauung seiner Leserinnen und Leser. Und die skurrilen Figuren, mit denen Kollege Boris Aljinovic die Tatort-Drehbücher veredelt, fand er so bemerkenswert, dass er diese zur Illustration seines Buches verwendete.“ (Verlagstext „edition ost“)

Referent: Ernst-Georg Schwill
Moderation: Helga Labs
Kosten: 2,00 Euro
Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 13. Februar, 19.00 Uhr, Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik
Wohlstand ohne Wachstum? - Kontroverse Debatten und Ergebnisse der Enquetekommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“

Der 17. Deutsche Bundestag hat vor zwei Jahren die Einsetzung einer Enquete-Kommission mit dem Titel „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der sozialen Marktwirtschaft“ beschlossen. Anhand vorliegender Arbeitsergebnisse werden in der Veranstaltung die widersprüchlichen Herangehensweisen in der Kommission, die kontroversen Debatten und der mögliche Nutzen der Resultate kritisch analysiert.

Referent: PD Dr. Norbert Reuter (Mitglied der Enquetekommission)
Moderation: Prof. Klaus Steinitz
Kosten: 2,00 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 14. Februar, 19.00 Uhr, Geschichte
„Was wäre, wenn....“ - Nachdenken über Alternativen zur geschehenen DDR-Geschichte

Der Vortrag führt in einen relativ neuen Zweig der Geschichtswissenschaft, die Counterfactual History, ein. Die Argumente der Befürworter und Gegner der virtuellen Geschichte unter den Historikern werden vorgestellt, die strengen methodischen Grundsätze am Beispiel der DDR vorgeführt. Auch für die Anwendung der Eventualgeschichte auf die DDR gilt: Aus der Beschäftigung mit Ungeschehenem erwachsen neue Einsichten. Der Vortrag versetzt den Zuhörer in die Lage, zu erkennen, dass unser bisheriges Bild von der DDR-Geschichte unfertig bleibt, wenn die unverwirklichten Alternativen nicht berücksichtigt werden.

Referent: Prof. Dr. Jörg Roesler
Moderation: Alexander Amberger

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Sonnabend, 16. Februar 12.00 Uhr bis Sonntag, 17. Februar, 18.00 Uhr, junge panke
Zur Dekonstruktion von antimuslimischem Rassismus**

Was ist antimuslimischer Rassismus? Warum werden hegemoniekritische Ansätze herangezogen um diesen Rassismus zu analysieren, und wie lässt er sich dekonstruieren? Wie äußert er sich in der Gesellschaft? Welche Funktionen erfüllt er? Wer sind die Träger/innen von dieser Rassismusform? Welche Folgen haben die Diskurse auf die Betroffenen? Wie wird antimuslimischer Rassismus medial rezipiert?

Vorwissen ist nicht erforderlich, kann aber gerne mitgebracht werden.

TeamerInnen: Inva Kuhn und Janek Niggemann

Kosten: 15,00 Euro / ermäßigt 8,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Montag, 18. Februar, 19.00 Uhr, Linke Metropolenpolitik
Die Ökonomie der Gentrifizierung - Rückübertragungen, Förderprogramme,
Abschreibemöglichkeiten, Renditeerwartungen**

Der Prenzlauer Berg gilt als jener Berliner Stadtteil, in dem der Prozess der Gentrifizierung an sein Ende gekommen ist. Dieser Prozess funktioniert aufgrund einer entsprechenden ökonomischen Basis, welche der Staat durch Förderprogramme, Steuererleichterungen und gesetzliche Vorgaben direkt oder indirekt steuert bzw. beeinflusst. Diese finanzielle Seite der Gentrifizierung steht im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Referent: Dr. Andrej Holm

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Dienstag, 19. Februar, 10.00 Uhr, Seniorenklub
Linker Politikwechsel konkret**

Bernd Riexinger, Vorsitzender der Partei DIE LINKE, stellt sich der Debatte, wie ein Politikwechsel in Deutschland angestoßen werden kann. Wie kann soziale Gerechtigkeit für Alle in den Mittelpunkt der Politik gestellt werden? Wie können gute Arbeit geschaffen und prekäre Jobs zurückgedrängt werden? Warum ist Armutsbekämpfung nur mit couragierter Umverteilung denkbar?

In dieser Veranstaltung können Sie mit einem Politiker zum Anfassen diskutieren.

Referent: Bernd Riexinger

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Mittwoch 20. Februar, 19.00 Uhr, Junge Panke
20 Jahre „Maus“-Übersetzung**

Welches Potenzial hat der politische Comic? (1)

Vor 20 Jahren wurde der Comic „Maus“ von Art Spiegelman ins Deutsche übersetzt. Die Tierparabel verarbeitet die leidvollen Erlebnisse von Spiegelmans Eltern während des Holocaustes in Polen. Die Übersetzung von „Maus“ ins Deutsche bildete den Startschuss des Siegeszuges von Graphic Novels auch im deutschsprachigen Raum. Der zwanzigste Geburtstag der „Maus“-Übersetzung soll als Anlass genommen werden, sich in zwei Veranstaltungen Fragen nach den Möglichkeiten einer Vermittlung von politischen Inhalten und historischen Ereignissen durch Comics zu widmen.

Den Anfang macht Reinhardt Kleist, der die Biografie des Auschwitz-Überlebenden Hertzko Haft gezeichnet hat. In einer zweiten Veranstaltung diskutieren wir im März mit dem Comicforscher Ole Frahm.

Referent: Reinhardt Kleist (Comitautor von „Der Boxer“, „CASH – I see a darkness“ u. a.)

Moderation: Birgit Ziener

Kosten: 2,00 Euro

Ort: k - fetisch, Wildenbruchstraße 86, 12045 Berlin

Donnerstag, 21. Februar, 19.00 Uhr, Lateinamerika Ist Kuba zukunftsfähig?

In den bürgerlichen Medien wird über Kuba häufig mit verzerrenden Klischees gearbeitet. Die Vielfalt sowie die positiven Aspekte des Landes werden oft verschwiegen und dadurch konkrete Alternativen zum derzeitigen globalen Zerstörungskurs der neoliberalen Politik ausgeblendet. Doch zahlreiche Politikansätze in Kuba sind in Bezug auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit sehr interessant.

Daher werden im Vortrag Beispiele der weitgehend unbekannteren und teilweise überraschenden Erfolge und innovativen progressiven Ansätze vorgestellt und diskutiert. Es geht dabei u. a. um Ökologie, Soziales, Ökonomie, Kultur, internationale Solidarität.

Angesprochen werden auch die Probleme und die komplizierte Umsetzung der derzeit diskutierten Maßnahmen zur Modernisierung des Sozialismus in Kuba sowie die Kontextbedingungen.

Referent: Dr. Edgar Göll

Moderation: Lucie Matting

Eine Veranstaltung in Kooperation mit interbrigadas e. V. und der Alexander-v.-Humboldt-Gesellschaft

Kosten: 2,00 Euro

Ort: ND-Gebäude, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Freitag, 22. Februar, 21.00 Uhr, Festival Musik & Politik Conscious-HIPHOP-Abend

Hiphop wird fast ausschließlich als Jugendkultur mit sexistischen Gangster-Allüren wahrgenommen. Der Erfolg dieses Genres wiederum ist nicht unwesentlich auf das öffentliche Interesse an genau solchen „Bösen Jungs“ zurückzuführen. Unbeachtet bleibt die Tradition des Hiphop, bei der mit Rap-Texten reale Lebenserfahrungen ausgetauscht werden.

Wir wollen das Experiment wagen und die Bühne wieder freigeben fürs gereimte Argument und die geflowte Diskussion. Mit dabei sind die Rapperinnen BADKAT und LADY KAY & THE FIREFLIES sowie das Duo KIKO KING & CREATIVEMAZE. Im Anschluss legen DJs auf.

Mehr unter <http://aboutband.net>

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Lied und soziale Bewegungen e.V.

Kosten: 8,00 Euro

Ort: ://about blank, Markgrafendamm 24 c, 10245 Berlin

**Sonnabend, 23. Februar, 10.00 Uhr bis Sonntag 18.00 Uhr, Medien kompetent nutzen
Layout mit Adobe InDesign CS6 - Basis-Kompaktkurs**

In diesem Seminar werden die Grundlagen von Adobe InDesign für die Gestaltung von Print-Dokumenten vermittelt. Der Workshop richtet sich sowohl an Anfänger als auch an erfahrene Nutzer.

Workshop mit Daniel Leisegang und Christoph Nitz

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Linken Medienakademie e. V.

Kosten: 60,00 Euro / ermäßigt 30,00 Euro (inkl. Versorgung)

Sonnabend, 23. Februar, 20.00 Uhr, Festival Musik & Politik

Which Side Are You On?

Konzert mit Rainer von Vielen und Rebel Diaz

Mit Rainer von Vielen kommen vier Musiker aus dem Allgäu in die Hauptstadt, die in sechs Jahren 420.000 Kilometer gefahren sind und 600 Konzerte gegeben haben. Rainer von Vielen (Gesang, Akkordeon), Mitsch Oko (Gitarre), Dan le Tard (Bass) und Niko Lai (Schlagwerk) wollen Brücken schlagen „... zum tieferen Verständnis einer Musik, die Genre Grenzen sprengt und vielschichtig wieder versöhnt“.

Unsere Gäste aus den USA sind Rodstarz (MC) und G1 (MC/ Produzent), zusammen: Rebel Diaz, die sich seit einigen Jahren nicht nur in der South Bronx einen Namen gemacht haben. Die beiden chilenischen Brüder wuchsen in Chicagos North Side auf. Ihren ersten Auftritt hatten sie 2006 beim historischen Immigrants Rights March in New York City vor einer halben Million Menschen. Ihre Musik ist nicht „stricly revolutionary rap“, sondern beeinflusst von Boom Bap über Dirty South hin zu südamerikanischem Folk. Als „full time teaching artists“ sprechen Rebel Diaz auch auf Tagungen, Konferenzen oder Projekten. Sie machen Workshops und performen an Universitäten und Schulen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Lied und soziale Bewegungen e.V.

Kosten: 15 Euro / ermäßigt 10,00 Euro. Tickets unter www.kesselhaus.net/calendar/2013/02

Ort: Maschinenhaus in der Kulturbrauerei, Schönhauser Allee 34, 10435 Berlin

Sonntag, 24. Februar, 19.00 Uhr, Festival Musik & Politik

Víctor Jara presente

Chile ist – 40 Jahre nach dem Putsch gegen die Allende-Regierung – Schwerpunkt beim diesjährigen „Festival Musik und Politik“. Das Konzert „V́ctor Jara presente“ zeigt, wie die Lieder Jaras, die die Militärdiktatur nicht – wie ihn – auslöschen konnte, weiter leben. An diesem Abend sind seine Songs in der „Homenaje a V́ctor Jara“ von Quilapayún (feat. Alfonso Pacin und Romain Lecuyer) präsent, mit der die Gruppe seit einiger Zeit in Lateinamerika und Europa unterwegs und nun endlich auch in Berlin ist. Die Aufführung basiert auf Songs, die sie mit „Chiles Nationalpoeten“ gespielt haben, als er noch Leiter und Mitglied der Gruppe war. Zwischen den Stücken erzählen die „Quilas“ von wichtigen Momenten, die sie mit V́ctor Jara erlebt haben und zeigen Dokumente aus dieser Zeit Mitte/Ende der 60er Jahre.

Stefan Körbel stand bereits beim 2. Festival des Politischen Liedes 1971 auf der Bühne. Neben seinen eigenen Liedern und denen von Brecht und Dylan, Mühsam oder Lennon finden sich in seinem Repertoire auch solche von Mercedes Sosa, Silvio Rodriguez, Carlos Puebla und eben auch Victor Jara.

José Miguel Márquez gehört seit vielen Jahren zu den bekanntesten chilenischen Musikern. Er ist Gründungsmitglied der berühmten Gruppe Illapu und kann nach 35 Bühnenjahren auf Tourneen in 28 Ländern zurückblicken. José Miguel Márquez spielt 12 Instrumente und singt in zwei Sprachen.

Die junge Sängerin und Komponistin Pascuala Ilabaca beschließt den zweiten Teil des Konzerts. Als eine der Protagonistinnen der aktuellen Musikszene des Andenlandes, die mit ihrer Band Fauna einen tanzbaren Mix aus Folklore, Rock und Jazz auf die Bühne bringen wird, repräsentiert sie „Chiles Neue Barden“. 2008 erschien ihre erste CD mit dem Titel „Pascuala canta a Violeta“ – eine Hommage an die große Violeta Parra. „Violeta ist die Seele Chiles“, sagt Pascuala. Ihr neues Album heißt „Busco Paraiso“ und steht seit seiner Veröffentlichung in Chile im Oktober 2012 auf Platz 1 der legalen Downloads.

Moderation: Petra Schwarz

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Lied und soziale Bewegungen e.V. und HVD Berlin-Brandenburg

Kosten: Premium 30,00 Euro / Normal 25,00 Euro / ermäßigt 20,00 Euro. Karten unter www.gorki.de

Ort: Maxim-Gorki-Theater, Am Festungsgraben 2, 10117 Berlin

Dienstag, 26. Februar, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Das „Reichssicherheitshauptamt“, Prinz-Albrecht-Strasse 8

Neue Reihe: Steinerne Zeugen geschichtlicher Entscheidungen und Umbrüche (1)

Das erste Thema unserer neuen Reihe widmet sich der Prinz-Albrecht-Str. 8. Die Adresse wurde mit dem Machtantritt des NS-Regimes zum Schreckenssymbol faschistischer Herrschaft als Folter- und Mordstätte zahlreicher Antifaschisten. Hier befand sich die Gestapo-Zentrale „Reichssicherheitshauptamt“. Das Haus wurde im Krieg zerstört und nach 1945 abgetragen. Heute befindet sich hier die „Topographie des Terrors“.

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 26. Februar, 19.00 Uhr, Philosophische Gespräche

In der Wahrheit leben? - Die Geschicke des Nichtidentischen bei Adorno, Foucault und Derrida

Sowohl Adorno als auch Foucault und Derrida haben wichtige Impulse für ihre Theorie von Kant bezogen.

Ihre Kritik entfaltet sich im Rahmen einer Subjekt-Objekt-Dichotomie, die das Objekt für prinzipiell uneinholbar hält; darüber hinaus basiert sie auf der Unhintergebarkeit von Epistemologie/Sprache.

Diesen Prämissen folgen Adorno, Foucault und Derrida nicht zuletzt auch in ihren ethischen Reflexionen. Der Vortrag versucht sich unter Voraussetzung solcher Gemeinsamkeiten an

einem Vergleich dieser Denker und wird zudem, wenn auch sehr skizzenhaft, auf gegenwärtige philosophische Bemühungen eingehen, diesen „kantischen“ Rahmen selbst zu sprengen.

Referent: Associate Professor Dr. Matthias Rothe, University of Minnesota (USA)

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Sozialtheorie Bochum e. V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 27. Februar, 19.30 Uhr Kulturdebatte im Salon

Warum reisen wir? - Antworten der kulturwissenschaftlichen Tourismusforschung

In den Industrieländern hat das Reisen seit mehreren Jahrzehnten einen hohen Stellenwert. Im Gegensatz dazu steckt die Untersuchung der tieferen Antriebe, die diesem jährlichen Exodus zugrunde liegen, noch in den Kinderschuhen. Wie lässt sich der Forschungsstand kulturwissenschaftlicher Tourismusforschung umreißen?

Referent: Prof. Hasso Spode (Historiker und Soziologe)

Moderation: Prof. Dietrich Mühlberg

Eine Veranstaltung in Kooperation mit KulturInitiative'89 und unterstützt durch „Rohnstock Biografien“

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 28. Februar, 15.00 Uhr, Rendezvous

„Es war wie Glas zwischen uns“ - Die Geschichte von Mary und Kurt Tucholsky – eine „Fernliebe“

Mitten im Krieg – 1916 – lernte Mary Gerold Kurt Tucholsky kennen und seither waren sie einander verbunden bis zu „Tuchos“ Tod im Dezember 1935. Eine „Fernliebe“ über den Tod hinaus, denn Mary baut das Tucholsky-Archiv auf, kümmert sich um die Verbreitung seines Werkes, und dennoch wusste man von ihr beinahe nichts, bis Klaus Bellin sich dieser „unlebbaren“ Liebe zwischen Mary und Kurt zuwandte.

Referent: Klaus Bellin

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 28. Februar, 19.30 Uhr, Vielfalt sozialistischen Denkens

Utopische Freiräume durch/ohne/gegen Drogen?

Drogenpolitik in der radikalen Linken zwischen autonomem „Junkieraum“ und „Kiez gegen Heroin“

Seit den 1960er Jahren waren illegalisierte Drogen und politischer Protest eng miteinander verbunden – ein Verhältnis, das sich mit dem Aufkommen von Heroin drastisch veränderte. Gerade in Bezug auf linke „Freiräume“ stellte sich die Frage: Sind diese Räume frei für alle, die an der Gesellschaft leiden, inklusive Heroinsüchtiger? Oder müssten diese Räume vielmehr frei von „harten“ Drogen gehalten werden?

Der Vortrag stellt anhand des Züricher AJZ und der Berliner Hausbesetzerbewegung unterschiedliche Konzepte linksradikaler Drogenpolitik um 1980 vor und fragt danach, wie eine solche Politik heute aussehen könnte.

Referent: Dr. Jan-Henrick Friedrichs

Moderation: Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

März 2013

Sonnabend, 02. März 10.00 Uhr bis Sonntag, 18.00 Uhr. Medien kompetent nutzen Public relations are social, stupid! - Menschen ohne Massenmedien erreichen

Was macht einen leserfreundlichen E-Mail-Newsletter aus, und wie versendet man ihn rechtssicher? Was gehört in eine professionelle Pressemitteilung? Was ist beim E-Mail-Versand von Pressemitteilungen zu beachten? Welche Bedeutung haben Online- Presseportale? Wozu sind Corporate Blogs gut und wie plant man sie? Bitte ein Notebook mitbringen oder per Voranmeldung bei uns ausleihen. WLAN ist vorhanden.

Seminarleiterin: Nadja Bungard (freiberufliche PR-Beraterin und Gründerin von "mondpropaganda")

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Linken Medienakademie [LiMA] e.V.

Kosten: 60,00 Euro / ermäßigt 30,00 Euro (inkl. Mittagessen)

Anmeldung unter de.amiando.com/Online-Relations

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 05. März, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Christel Berger: "Als Magd im Dichterolymp"

Die Arbeit der Sektion Literatur und Sprachpflege an der Akademie der Künste der DDR in den achtziger Jahren

Christel Berger organisierte und begleitete als Mitarbeiterin die Arbeit der Sektion Literatur und Sprachpflege der Akademie der Künste der DDR und wirkte mit Neugier und Lust "als Magd im Dichter-Olymp". Über ihre Tätigkeit und die Entwicklung des Instituts auch nach 1989 wird sie berichten.

Referentin: Christel Berger | Moderation: Helga Labs

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 05. März, 19.00 Uhr,

Wolfgang Abendroth und der "Reale Sozialismus"

Abendroths frühe Aufsätze der 20er Jahre waren stark "linkskommunistisch" geprägt. Die Moskauer Prozesse und der Hitler-Stalin-Pakt führten zu seiner Abwendung vom organisierten Kommunismus. Nach seiner Flucht aus der SBZ entwickelt er seine Kritik am Dogmatismus des Stalinismus in der UdSSR wie auch der DDR. Jedoch ändert sich seine Haltung zum "realen Sozialismus" nach 1968, um ihn wiederum verteidigen zu können. Erst in seinen späten Jahren kehrte Abendroth zu einem kritischeren und auch realistischerem Urteil zurück.

Referent: Prof. Uli Schöler (Autor "Wolfgang Abendroth und der 'reale Sozialismus'. Ein Balanceakt")

Moderation: Prof. Mario Keßler

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 06. März, 19.00 Uhr, Rechtsextremismus in Europa Kehrt der Neonazismus in die Bundesligastadien zurück?

Die Hooliganszene in den Stadien wurde in den 2000er Jahren durch die Ultrakultur abgelöst. Waren an vielen Bundesligastandorten in den 80er und 90er Jahren noch faschistische Symbole und rassistische Schmähesänge anzutreffen, haben viele der einflussreichen Ultragruppen in Deutschland heute ein mehr oder weniger ausformuliertes antirassistisches Grundverständnis. Doch seit einem halben Jahr häufen sich wieder Berichte über rechte Hooligans und Neonazis.

Wir wollen an diesem Abend folgenden Fragen nachgehen: Kehrt der Neonazismus in die Bundesligastadien zurück? Handelt es sich vielleicht nur um einen Medienhype, bzw. versuchen rechtsradikale Stadionbesucher zurzeit nur eine eigentlich längst verlorene Schlacht zu schlagen? Oder wird im Zuge der Debatte um Stadionsicherheit, Stimmungsboykott und Pyrotechnik einfach wieder genauer hingeschaut?

Referent: Christoph Ruf (Buchautor, Sportjournalist für "Spiegel", "11 Freunde" und "neues deutschland")

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Fan-Projekt Berlin.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Haus der Fußballkulturen, Cantianstraße 25, Ecke Topsstraße, 10437 Berlin

Sonnabend, 09. März, 11.00 Uhr bis Sonntag, 17.00 Uhr Annäherung an Henri Lefebvre - Kritik des Alltagslebens und das "Recht auf Stadt"

"Recht auf Stadt" ist spätestens seit der erfolgreichen Besetzung des Gängeviertels in Hamburg auch in Deutschland ein populärer Slogan für städtische soziale Bewegungen geworden. Entlehnt ist er der radikalen Utopie des französischen Marxisten Henri Lefebvre. In dem Seminar wollen wir die Grundgedanken von Lefebvres Gesellschaftstheorie vorstellen, seine Stadttheorie genauer beleuchten und diskutieren, inwieweit sie für heutige städtische Bewegungen nutzbar zu machen ist.

TeamerInnen: Anna Bandt (Junge Panke und AK Kritische Psychologie) und Ingo Bader
Zu Gast: Prof. Christian Schmid (ETH Zürich) und Prof. Heinz Sünker (Bergische Universität Wuppertal)

Eine Veranstaltung in Kooperation von Junge Panke und Avanti – Projekt undogmatische Linke.

Kosten: 7,50 Euro / ermäßigt 4,00 Euro (inklusive Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Naturfreundejugend Berlin, Weichselstr. 13/14, 12045 Berlin

Montag, 11. März 09.00 Uhr bis Sonntag, 17. März 18.00 Uhr Medien kompetent nutzen FAIR/ÄNDERN – #LiMA13 - 10. Linke Medienakademie (LiMA)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit LiMA e. V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Bei der diesjährigen Konferenz unter dem Motto #LiMA13 FAIR/ÄNDERN mit ihren vier großen Themengebieten TRANSPARENZ // TEILHABEN // TREFFEN // TUN steht neben den zahlreichen medialen Weiterbildungsangeboten vor allem der Schwerpunkt "Bürgerbeteiligung" im Vordergrund – sei es in der Politik oder auch an den Medien.

FAIR/ÄNDERN bedeutet vor allem selber machen: Von Montag bis Freitag können Sie sich in der LiMAwerkstatt in vielen Workshops weiterbilden. Für Besucher, die nur am Wochenende Zeit haben, bieten wir auch sonntags Workshops an. Der Samstag und Sonntag ist im Rahmen der LiMAarena aber vor allem der öffentlichen und politischen Auseinandersetzung gewidmet. In vielen Workshops, Veranstaltungen und öffentlichen Podien diskutieren wir gemeinsam, was FAIR/ÄNDERN heißt.

Weitere Informationen und das komplette Programm finden Sie im Internet:
www.lima13.de.

Karten im Vorverkauf finden Sie bei <http://www.amiando.com/LiMA13>.

Die #LiMA13 ist ein Kooperationsprojekt zwischen Linke Medienakademie e. V., Rosa-Luxemburg-Stiftung und "Helle Panke" e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin.

Preise und Anmeldung unter <http://www.amiando.com/LiMA13.html>

Kosten: variieren nach individueller Nutzung

Weitere Infos: www.linke-journalisten.de

Ort: HTW Berlin Campus Treskowallee, Treskowallee 8, 10318 Berlin

Montag, 11. März, 19.00 Uhr, Lateinamerika

Exil in Mexiko nach 1938

"Gilberto Bosques – eine mexikanische Persönlichkeit in der Geschichte des internationalen Antifaschismus"

Die mexikanische Regierung brach 1942 ihre Beziehungen zu dem faschistischen Deutschland ab. Der damalige Generalkonsul Mexikos in Marseille hatte schon vorher von Präsident Lazaro Cardenas den Auftrag erhalten, Verfolgten des deutschen und spanischen Faschismus ein Visum nach Mexiko zu erteilen. So verdanken über 30000 Menschen Mexiko und jenem Konsul Gilberto Bosques ihr Leben.

Berlin hat seine eigene Geschichte des Exils: Die Spanische Allee erhielt ihren Namen, als die faschistische "Legion Condor" aus Spanien zurückkehrte. In Friedrichshain steht das von Fritz Cremer geschaffene Denkmal der revolutionären Spanienkämpfer. Welchen Platz sollte Berlin Gilberto Bosques geben?

Referent: Dr. Hans Modrow und Dr. Benedikt Behrens | Moderation: Dr. Winfried Hansch

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft und interbrigadas e. V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 12. März, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Wirtschaftstheorie in zwei Gesellschaftssystemen

Für die Ausarbeitung realistischer Alternativen zur nach wie vor dominierenden neoliberalen Wirtschaftspolitik und für das Aufzeigen eines zukunftsfähigen Entwicklungsweges kann eine linke Wirtschaftstheorie einen wichtigen Beitrag leisten. Unter diesem Aspekt werden vor allem zwei Problemkomplexe untersucht: Erstens die Beziehungen zwischen Wirtschaftsthe-

orie, Ideologie und Politik, die dabei bestehenden wesentlichen Unterschiede aber auch Ähnlichkeiten zwischen der realsozialistischen DDR und der kapitalistischen BRD. Zweitens die Erkenntnisse für Alternativen, insbesondere für eine langfristige Transformationsstrategie zur Überwindung des kapitalistischen Systems.

Referent: Prof. Dr. Klaus Steinitz | Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Dienstag, 12. März, 19.00 Uhr, Philosophische Gespräche
Martin Heideggers Epochenbuch "Sein und Zeit" (1927)**

Der Vortrag befasst sich mit dem Inhalt dieses frühen philosophischen Grundwerkes Heideggers. Ausgehend von Denkanstößen seiner Lehrer Wilhelm Dilthey und Edmund Husserl begründete er darin als eigenständige Philosophie die Frage nach dem Sinn von Sein als dem Wesen der menschlichen Existenz.

Er nennt sie "Hermeneutik der Faktizität". Später wird diese Philosophie von Heideggers Schüler Hans-Georg Gadamer als philosophische Hermeneutik voll ausgebildet.

Referent: Prof. Dr. Roland Köhler | Moderation: Dr. Falko Schmieder

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Sozialtheorie Bochum e. V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Dienstag, 12. März, 19.00 Uhr, Junge Panke
20 Jahre "Maus"-Übersetzung
Welches Potenzial hat der politische Comic? (2)**

Als vor zwanzig Jahren MAUS – A Survivor's Tale von Art Spiegelman erschien, ahnte niemand, dass damit im Comic eine große Wende einsetzen würde: mit der Graphic Novel begann sich ein literarisches Format durchzusetzen, das neue Stoffe, Biographien, historische Ereignisse und politische Kämpfe zeigen konnte. Doch diese Entwicklung bleibt zwiespältig, löste sie nicht zuletzt – wie auch in Art Spiegelmans Werk – die underground comix ab, deren Ablehnung der gesellschaftlichen Verhältnisse drastisch zum Ausdruck kam. Die Strategien des politisch-subversiven Comics sollen in dem Gespräch mit Ole Frahm im Zentrum stehen.

Referent: Dr. Ole Frahm (Comicforscher und Gründungsmitglied der Arbeitsstelle für Graphische Literatur an der Universität Hamburg)

Moderation: Birgit Ziener

Kosten: 2,00 Euro

Ort: k-fetisch, Wildenbruchstraße 86, 12045 Berlin

**Mittwoch, 13. März, 18.00 Uhr, Politik im Gespräch
DGB: Marshallplan für Europa - Ein Konzept für einen linken Politikwechsel?**

Der DGB hat ein Konzept für ein Konjunktur-, Investitions- und Aufbauprogramm für Europa vorgelegt, in dem ausgehend von der Analyse der negativen, völlig unbefriedigenden Ergebnisse der bisherigen EU-Politik ein grundlegender Kurswechsel gefordert wird und dazu konkrete Vorschläge für die EU unterbreitet werden. Sie betreffen sowohl die Schwerpunkte eines Investitions- und Aufbauprogramms, die wichtigsten Aufgaben zur Weiterentwicklung

der sozialen Sicherheit und der öffentlichen Daseinsvorsorge sowie die Finanzierung dieser Aufgabe. Im ersten Block wird der DGB-Vorschlag vorgestellt und kritisch befragt. In einem zweiten Block diskutieren Vertreter verschiedener linker Zusammenhänge über das Konzept.

ReferentInnen: Dr. Diether Dehm (MdB DIE LINKE), Dr. Sabine Reiner (DGB), Prof. Dr. Frieder-Otto Wolf (EuroMEMO Gruppe), Andrea Ypsilanti (Institut Solidarische Moderne)

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 16. März, 14.00 Uhr, Denkmaltour Proletarische Frauen in Schöneberg

Wir begeben uns auf die Spuren der proletarischen Frauen in Schöneberg und wollen uns mit der Frage beschäftigen, welche gesellschaftlichen Errungenschaften die proletarische Frauenbewegung für die Entwicklung des Kiezes aber auch einer organisierten ArbeiterInnenbewegung hinterlassen haben. Auf der DenkMalTour werden Frauen aus der anarchistischen, kommunistischen und sozialdemokratischen Bewegung vorgestellt, die in Schöneberg gewohnt haben und im Kiez aktiv waren.

Referentin: Christine Scherzinger | Organisation: Janeta Mileva

Kosten: 2,00 Euro

Treffpunkt: S-Bahnhof Julius-Leber-Brücke, Kolonnenstraße, 10827 Berlin

Sonnabend, 16. März, 15.00 bis 21.00 Uhr, Konferenz Auswirkungen des EU-Fiskalpakts – Krisenbewältigung nicht durch Sozialabbau!

Die Bewältigung der Finanzkrise hat die öffentlichen Schulden in der EU ab 2008 massiv nach oben getrieben. Der Deutsche Bundestag hat 2012 den ESM-Vertrag und den Fiskalpakt beschlossen. Einerseits wurde festgelegt, dass weitere Milliarden für die Rettung von Banken zur Verfügung stehen und andererseits die Staaten Europas zur Finanzierung eine massive Kürzungspolitik durchsetzen müssen. Nur die Linksfraktion hat geschlossen dagegen gestimmt und anschließend Klage beim Bundesverfassungsgericht gegen den nahezu unveränderbaren Fiskalpakt eingereicht. Zwar hat das BVerfG u. a. die Beteiligungsrechte des Bundestages gestärkt, aber es bleibt dabei, dass Deutschland mit Inkrafttreten des Fiskalpaktes rund 20 Mrd. Euro pro Jahr zusätzlich einsparen muss. Welche Auswirkungen hat der Fiskalpakt auf die EU und Deutschland?

Wie verschärft der Fiskalpakt den Druck auf das ohnehin hoch verschuldete Berlin zur Einhaltung der Schuldenbremse? Welche Alternativen gibt es zu dem Spardiktat von SPD und CDU in Berlin?

Diese und weitere Fragen wollen wir mit VertreterInnen von Politik, Gewerkschaft, Medien, sozialen Einrichtungen und Interessierten im Rahmen der Konferenz diskutieren.

Zeitplan:

15:00 Uhr Begrüßung

Hans Thie (Vorsitzender "Helle Panke" e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin) und Dr. Manuela Schmidt (Sprecherin der Linksfraktion Berlin für Haushalt und Bezirke)

15:05 Uhr Steuersenkungen, Bankenrettung und Schuldenbremse – Alternativen zur Politik der roten Zahlen

Input Dr. Axel Troost (Parlamentarischer Geschäftsführer und finanzpolitischer Sprecher der Linksfraktion im Deutschen Bundestag)

15:30 Uhr Berlin als Musterschüler oder das Märchen von Finanzsenator Nußbaums Ausgabenlinie

Input Dr. Manuela Schmidt

15:45 Uhr Diskussion

16:30 Uhr Kaffeepause

17:00 Uhr Spart sich Berlin kaputt? Welche Auswirkungen hat der durch Fiskalpakt erhöhte Druck zum Schuldenabbau?

Podiumsdiskussion mit Dr. Heinrich Niemann (Vorsitzender pad e.V., Bezirksstadtrat a. D., Bezirksverordneter Linksfraktion Marzahn-Hellersdorf), André Nowak (Stellvertretender Vorsitzender Berliner Behindertenverband e.V.), Regina Saeger (Vorsitzende des Landesseniorenbeirats Berlin und des Seniorenbeirats Marzahn-Hellersdorf), Dr. Harald Wachowitz (Geschäftsführer Berlin-Brandenburger-Bildungswerk e.V.)

18:30 Uhr Imbiss

19:00 Uhr Abschlusspodium: Politik grillt Kommentar – Spart sich Europa die Zukunft kaputt? Axel Troost (LINKE) und Sabine Reiner (ver.di) kehren die gewohnten Rollen um und verlangen Antworten von den JournalistInnen Ulrike Herrmann (taz), Holger Zschäpitz (Die Welt) und Thorsten Hild (Blogger auf www.wirtschaftundgesellschaft.de). Politiker und Gewerkschafterin fragen – Kommentatoren antworten.

Die Veranstaltung ist ein Rollentausch im Härtetest. Ein Härtetest vor allem für die Medienvertreter. Sind sie in der Lage, sich in die politische Vollverantwortung zu begeben? Haben sie durchdachte und praxistaugliche Vorschläge zur Überwindung der Eurokrise? Ist Sparen der Königsweg oder der Sargnagel?

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus und der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Das Podium findet im Rahmen der 10. Linken Medienakademie [LiMA] statt.

Wir bitten um Anmeldung.

Kosten: 7,50 Euro / ermäßigt 4,00 Euro (inklusive Verpflegung)

Ort: HTW Berlin Campus Treskowallee, Treskowallee 8, 10318 Berlin

Montag, 18. März, 18.00 Uhr, Literatur und Gesellschaft

"Zur Erbschaft dieser Zeit" - Ernst Bloch und seine Moskauer Kontrahenten 1935/36

Kernpunkt des publizistischen Streits um Ernst Blochs Buch "Erbschaft dieser Zeit" (1935) in der Moskauer Zeitschrift "Internationale Literatur" war die Haltung deutscher Antifaschisten zur künstlerischen Moderne.

Diese Auseinandersetzung steht im Kontext der Erbe-Debatte der dreißiger Jahre und wird im Vortrag unter literaturgeschichtlichen Gesichtspunkten erörtert.

Im Anschluss lädt der Referent anlässlich seines 80. Geburtstages zu einem Glas Wein ein.

Referent: Prof. Dieter Schiller

Moderation: Dr. Peter Welker

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Dienstag, 19. März, 10.00 Uhr, Seniorenklub
Gedanken über China 2013**

"Sag mir, wer sind die Chinesen?", fragte 1927 der junge chinesische Intellektuelle Wen Yidou in einem Gedicht. Viele fragen heute so ähnlich, bewundern Chinas Entwicklung der letzten Jahre und suchen Erklärungen für innere und äußere Entwicklungsprobleme. Prof. Dr. Wolfgang Triebel lebte im Jahr 2011 und 2012/13 in einer deutsch-chinesischen Familie in Südchina (Shenzhen, Hongkong, Xiamen und Yangshuo). Er berichtet von seinen Erfahrungen und Gesprächen und versucht Antworten auf aktuelle Fragen in China zu geben.

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Triebel

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Mittwoch, 20. März, 19.00 Uhr, Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik
Der Kampf gegen Massenarbeitslosigkeit - Ein vernachlässigter Schwerpunkt linker Politik?**

Welchen Stellenwert muss Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik im Kontext linker Politik einnehmen? Was sollten die allgemeinen Schwerpunkte linker Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik sein? Warum spielt die Senkung der tariflichen Arbeitszeit als Weg zur Schaffung von Arbeitsplätzen gegenwärtig nur eine untergeordnete Rolle in den gewerkschaftlichen Auseinandersetzungen und wie kann das verändert werden? Welche Rolle soll gegenwärtig und in der nächsten Zukunft der öffentlich geförderte Beschäftigungssektor (ÖBS) spielen? Gibt es Widersprüche in der Schwerpunktsetzung zwischen den Forderungen nach Einschränkung prekärer Beschäftigungsverhältnisse und der Verringerung der Arbeitslosigkeit?

Referenten: Ralf Krämer (Ver.di), Jochem Visser (LAG Hartz IV im LV DIE LINKE Berlin)

Moderation: Dr. Dietmar Müller

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Montag, 25. März, 10.00 – 18.00 Uhr, Busexkursion
Infrastruktur in Berlin - Besichtigungen und Gespräche über Flughafen, Wasserbetriebe und U-Bahnbau**

Die großstädtische Infrastruktur steht seit jeher im öffentlichen Interesse. In der Regel hat der Staat bzw. die Kommune den finanziellen Grundstein der Infrastrukturprojekte gelegt. Schon hier werden die Bauprojekte für Unternehmer interessant, steckt doch viel Geld in Bau und Wartung. Sind erst mal viele Menschen an Wasser, Gas und Strom angeschlossen, werden diese recht beständigen Absatzmärkte ebenfalls lukrativ.

Gleichzeitig sind Kommune und Unternehmen große Arbeitgeber.

Wir wollen uns auf der Exkursion dem Berliner Wasser, dem Flughafen und dem Bau der U5-Verlängerung widmen und befragen dazu u. a. Knut-Sören Steinkopf (Gewerkschaftssekretär), Uwe Abraham (Diplom-Bauingenieur) und Malte Krückels (Referent der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus).

Exkursionsleiter: Fabian Kunow

Kosten: 18,00 Euro / ermäßigt 12,00 Euro (inkl. Imbiss und Flughafenführung).

Wir bitten um Anmeldung. Karten müssen im Vorverkauf in der Geschäftsstelle erworben werden.

Treffpunkt: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Dienstag, 26. März, 10.00 Uhr, Seniorenklub
Energiewende – Tempo, Kosten, Gewinne**

Spätestens seit Fukushima gehört die Energiewende zu den politischen Top-Themen. Atomkraft und Kohlestrom sind Auslaufmodelle. Deshalb muss der Anteil Erneuerbarer Energien schnell steigen. Aber wie kann das gelingen? Welches Ausbautempo ist realistisch? Welche Reserven sorgen für Ersatz, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint? Wie sind die Stromnetze zu gestalten? Wer trägt die Kosten? Und wer profitiert?

Referent: Dr. Hans Thie | Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Dienstag, 26. März, 19.00 Uhr, Literatur und Gesellschaft
Dramatische Antipoden – Peter Hacks, Heiner Müller und die DDR**

Peter Hacks und Heiner Müller knüpften in den 1950er Jahren als "Schüler" Bertolt Brechts an dessen ästhetisches Konzept eines operativen dialektischen Theaters an und gingen dabei doch getrennte Wege.

Die ästhetische Divergenz wurde zu Beginn der 1970er Jahre mit der Liberalisierung der Kulturpolitik unter Erich Honecker öffentlich wahrnehmbar und nahm bald die Form eines grundsätzlichen Streits über Fragen der Ästhetik und der Politik an. Im ehemaligen Freund erkannte Peter Hacks einen der zentralen Vertreter der von ihm bekämpften Romantik; für Heiner Müller hingegen stand Hacks für die Fortsetzung der literarischen deutschen Misere unter sozialistischen Vorzeichen.

Referent: Ronald Weber | Moderation: Alexander Amberger

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Mittwoch, 27. März, 19.30 Uhr, Vielfalt sozialistischen Denkens
Garantierte Harmonie oder sozialer Guerillakrieg? - Utopische und sozialrevolutionäre Tendenzen im Frühsozialismus Wilhelm Weitlings**

An den Schriften Wilhelm Weitlings (1808-1871) lassen sich Grenzen und Perspektiven frühsozialistischer Theoriebildung exemplarisch aufzeigen. Auf der einen Seite entwirft Weitling eine kommunistische Utopie, von der er denkt, dass sie sich innerhalb weniger Wochen verwirklichen ließe; auf der anderen Seite schätzt er die Kräfteverhältnisse realistischer ein und ruft die pauperisierten subalternen Massen zu einem "Guerillakrieg" gegen das Eigentum auf. Der Vortrag versucht sich an einer kritischen Ehrenrettung des kosmoproletarischen Schneidergesellen, der 1871 zurückgezogen und vergessen gestorben ist.

Referent: Dr. Patrick Eiden-Offe | Moderation: Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Mittwoch, 27. März, 19:30 Uhr, Kulturdebatte im Salon
Die Geschichte des DDR-Humanismus**

War die DDR ein humanistisches Land? Das Programm der herrschenden Partei SED verkündete das "große Hurra" des Humanismus in Abgrenzung zu einem konservativen Humanismus in der Bundesrepublik.

Hatte Karl Marx 1845 "Humanismus" in "Kommunismus" aufgelöst, wurde diese Deutung nun in der SBZ/DDR revidiert – warum aber so engführend, halbherzig, dogmatisch? Worin bestand der spezifisch deutsche "Kultursozialismus" von Ulbricht und Kurella? Weshalb musste er scheitern? Liegen die Ursachen im eigentümlichen Humanismuskonzept selbst, besonders im verklärenden, fast religiösen Verständnis von "Arbeiterklasse", aber auch im stalinistischen Organisations- und Menschenbild, das Reformkräfte in der DDR nicht ohne Bündnispartner in der vor Ort allgegenwärtigen Sowjetunion zu überwinden vermochten? Trug Humanismus zur "Wende" bei? Ist er nun "erledigt"?

Referent: Dr. Horst Groschopp (Direktor der "Humanistischen Akademie Deutschland")

Moderation: Prof. Dietrich Mühlberg

Eine Veranstaltung in Kooperation mit KulturInitiative'89 und unterstützt durch "Rohnstock Biografien".

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

**Donnerstag, 28. März, 15.00 Uhr, Rendezvous
Clara Zetkin – ein Leben für und mit den Frauen**

Vor 80 Jahren, im Juni 1933, starb in der Nähe von Moskau die Frauenrechtlerin Clara Zetkin, die – am 5. Juli 1857 im sächsischen Wiederau bei Leipzig geboren – auf ein halbes Jahrhundert des unermüdelichen Kampfes für die Lösung der Frauenfrage sowie gegen Krieg und Ungerechtigkeit zurückblicken konnte. Mit Gleichgesinnten rief sie den Internationalen Frauentag ins Leben. Ihr letzter öffentlicher Auftritt war ihre Rede zur Eröffnung des Reichstages in Berlin im August 1932.

Referentin: Marga Voigt

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

April 2014

**Dienstag, 9. April, 10.00 Uhr, Seniorenklub
„Alle Menschenrechte für alle Menschen“**

Die allgemeine Erklärung der Menschenrechte – zu ihrer Entstehung, Bedeutung und ihrer Umsetzung in der Bundesrepublik

Es geht um den Sinnzusammenhang, die Unteilbarkeit, Gleichrangigkeit und Allgemeingültigkeit der Menschenrechte. Es geht um Gerechtigkeit und Menschenrechte und ihren historischen und moralisch-ethischen Zusammenhang. Dazu gehören die Lage der Menschenrechte in der Bundesrepublik nach dem Anschluss der DDR ebenso, wie wirtschaftliche, soziale und kulturelle Menschenrechte.

Weitere Stichworte in diesem Kontext sind: Agenda 2010 contra Concluding Observations von UNO-Institutionen; bevorstehende UPR-Berichterstattung der Bundesrepublik; die UN-Charta und das Grundgesetz der BRD sowie Menschenrechte der "dritten Generation" und die Zukunftsfragen der Menschheit.

Referent: Prof. Dr. sc. phil. Wolfgang Richter

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 9. April, 19.00 Uhr, Marzahn-Hellersdorfer Forum

„Wird mit Brachialgewalt durchgeföhnt“

Tödliche Gewalt zwischen SA und Arbeiterbewegung am Ende der Weimarer Republik

Die SA ging ab 1929 massiv dazu über, gewalttätig in die traditionellen Arbeiterviertel Berlins vorzudringen. Sturmlokale und regelmäßige gewalttätige Übergriffe blieben nicht ohne Gegenwehr.

Johannes Fülberth hat zahlreiche Fälle von Auseinandersetzungen zwischen der SA und Anhängern der Arbeiterbewegung untersucht und wird einen tiefen Einblick in die dynamischen Prozesse innerhalb der Viertel geben. Dabei wird auch vorgestellt, wie die Weimarer Richter über diese Form der Straßengewalt von beiden Seiten urteilten.

Referent: Johannes Fülberth

Moderation: Hassan Metwally

Kosten: 2,00 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berli

Dienstag, 9. April, 19.00 Uhr, Geschichte

1938 - Dritter und letzter Moskauer Schauprozess

Nachdem A. Wyschinski (Generalstaatsanwalt der UdSSR), N. Jeshow (Generalkommissar für Staatssicherheit) und J. Stalin (Generalsekretär der KPdSU/B) am 23. Februar 1938 die Überarbeitung der Anklageschrift in der Strafsache des "antisowjetischen Blocks der Rechten und Trotzlisten" abgeschlossen hatten, verbreitete die Presseagentur TASS die Meldung über den Beginn des Schauprozesses am 2. März 1938.

Aus der Anklageschrift ging hervor, dass die 21 Angeklagten im Auftrag ausländischer Geheimdienste planten, den sozialistischen Staat zu stürzen, Mitglieder der Parteiführung zu ermorden und den Kapitalismus in der UdSSR einzuföhren.

Der Referent skizziert die Vorbereitung und Durchführung des letzten Moskauer Schauprozesses anhand der in Moskauer Archiven aufbewahrten Dokumente und stellt neue russische Publikationen zum Thema vor.

Zur Veranstaltung ist in unserer Reihe "Pankower Vorträge" als Heft 173 eine annotierte Bibliografie mit dem Titel "Der Große Terror in der UdSSR 1937-1938" erschienen. Sie können dieses Heft von Wladislaw Hedeler für 3,- Euro (plus Versandkosten) bei uns bestellen.

Referent: Dr. Wladislaw Hedeler

Moderation: Alexander Amberger

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 10. April, 19.00 Uhr, Geschichte in Osteuropa
GESCHICHTSBILDER UND GESCHICHTSLÜCKEN IN OSTEUROPA

Im Zentrum der litauischen Hauptstadt Vilnius steht das "Museum der Opfer des Genozids". Es widmet sich, trotz seines Titels, aber nicht dem Holocaust. Die Zeitspanne zwischen dem Einmarsch der Wehrmacht und deren Rückzug bleibt explizit ausgespart. Als "Genozid" wird allein die sowjetische Besatzungszeit verstanden. Faschistische Milizen werden nur in ihrer Rolle als antisowjetische "Freiheitskämpfer" dargestellt.

Ähnliche Relativierungen der NS-Herrschaft verbreiten das "Museum der Okkupationen" im estnischen Tallinn und das "Haus des Terrors" in Budapest. Kontroverser geht es hingegen in der Ukraine zu, wo nach wie vor das "Museum des Großen Vaterländischen Krieges" die geschichtspolitische Szenerie dominiert. Allerdings nicht mehr unangefochten: In direkter Nachbarschaft befindet sich seit einigen Jahren das "Holodomor-Memorial", das den Anspruch erhebt, an die "Genozide" (im Plural!) der Sowjetherrschaft zu erinnern. Der Holocaust kommt jeweils, wenn überhaupt, allenfalls am Rande vor.

Die Veranstaltung gibt einen Überblick, wie und wo die Gleichsetzung von Sowjetherrschaft und NS-Besetzung konkret betrieben wird und wo sie auf Widerspruch stößt. Dabei werden die wichtigsten "antitotalitären" Museen vorgestellt.

ReferentInnen: Dr. Gudrun Schroeter (Historikerin), Gerit Ziegler (Filmproduzentin), Arndt Beck (Bildungswerk für Friedensarbeit) und Frank Brendle (Journalist)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Bildungswerk für Friedensarbeit und VVN-BdA Berlin.
Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 11. April, 19.00 Uhr, Politik im Gespräch

Was ist los am Willi-Brandt-Flughafen? - Informations- und Diskussionsabend zum Desaster rund um den BER

Fast kein Tag vergeht, an dem die Presse nicht über den "Pannen-Flughafen" BER berichtet. Nicht eingehaltene Termine, Fehlplanungen am Bau, unschätzbare Kostenentwicklungen, grobe Mängel in der baulichen Umsetzung lassen über Berlin hinaus viele Bürger nur noch mit dem Kopf schütteln.

Was ist eigentlich los am BER? Wie konnte dieses Debakel geschehen? Ist der Staat ein schlechter Bauherr? Welche Mittel hat die Politik überhaupt, um bei solchen Großprojekten Einfluss zu nehmen?

Referentin: Jutta Matuschek (MdB, DIE LINKE), Obfrau im Untersuchungsausschuss "BER"

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 13. April bis Sonntag, 19.00 Uhr, Busexkursion

2-Tages-Theaterfahrt nach Rudolstadt

Theaterbesuch "Die hellen Haufen" von Volker Braun in einer Bühnenfassung von Steffen Mensching & Diskussion mit dem Regisseur

Vorgestellt wird die Exkursion auf Seite 2 des Programmheftes April 2013. Im Reisepreis sind die Hin- und Rückfahrt, eine Übernachtung (mit Frühstück), das Abendessen am Sonnabend und die Theaterkarten enthalten. Es können noch für den 2. Exkursionstag zusätzliche Kosten

für Mittagessen bzw. Eintrittsgelder entstehen. Wir fahren am Sonnabend um 11 Uhr los, essen nach der Ankunft Abendbrot und besuchen anschließend das Theater. Am Sonntag machen wir einen Abstecher nach Weimar und fahren gegen 16 Uhr nach Berlin.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: 100,00 Euro p. P. im DZ, EZ-Zuschlag p. P. 20,00 Euro, bei ÜN im Mehrbettzimmer: 80,00 Euro

Wir bitten um Anmeldung. Erwerb der Karten ist nur im Vorverkauf möglich.

Treffpunkt: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 15. April, 19.00 Uhr, Podium

Der „Allgemeine deutsche Arbeiterverein“ (ADAV)

Ferdinand Lassalle und die erste deutsche Arbeiterpartei

Vor 150 Jahren wurde der ADAV gegründet. Zum ersten Mal hatte die deutsche Arbeiterklasse damit eine dauerhafte politische Organisation, die in eine wechselvolle Geschichte mit Parteivereinigungen und Spaltungen zunächst innerhalb der Sozialdemokratie, dann in den verschiedenen Strömungen linker Parteien einmündete. Sozialistische Ziele und die Widersprüche, Kompromisse und Zugeständnisse auf diesem Weg waren von Anfang an in der neuen Partei und in den theoretischen Einsichten Lassalles angelegt. Und doch veränderte die politisch organisierte Linke das Land, aber auch sich selbst.

Referent: Prof. Dr. Mario Keßler

Moderation: Dr. Stefan Bollinger

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 16. April, 10.00 Uhr, Seniorenklub

„Rebel Girls“ – Buchvorstellung mit Victor Grossman

Es werden amerikanische Frauen vorgestellt, die in den großen Kämpfen um Selbstbestimmung und Menschenrechte, Gleichberechtigung und Frieden von der Kolonialzeit bis in unsere Tage eine prominente Rolle gespielt haben. Neben Berühmten wie Jane Fonda, Angela Davis oder Billie Holliday finden sich andere, die weniger bekannt, aber nicht weniger faszinierend sind. (Papyrossa-Verlag)

Referent: Victor Grossman

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 16. April, 19.00, Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Der Kampf gegen Hunger - Eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts

Die wichtigsten Ursachen für den Hunger großer Teile der Weltbevölkerung und Ideen zur Lösung der Probleme kommen zur Sprache, wobei u. a. folgende Fragen erörtert werden: Kann die Ernährung einer langfristig weiter wachsenden Weltbevölkerung gesichert werden? Worin bestehen die Hauptgründe für die unbefriedigenden Ergebnisse im Kampf gegen den Hunger? Welche Rolle spielen die Außen- und Außenhandelspolitik Deutschlands und der EU für die Lösung des Welternährungsproblems, darunter die Auswirkungen der subventionier-

ten Exporte von Nahrungsgütern auf die Sicherung einer eigenen Ernährungsbasis in den Ländern der "Dritten Welt"? Was bedeutet Landgrabbing?

Referentin: Prof. Dr. Erika Czwing

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 18. April, 19.00 Uhr, Politik und Kultur

Braucht heute noch jemand die Marx-Engels-Werkausgabe?

Zum Erscheinen von MEW, Bd. 40 und zur Zukunft der MEW

Die blauen Bände der Marx-Engels-Werke (MEW) sind legendär und haben ihre Bedeutung als Studienausgabe nicht eingebüßt. Mittlerweile gibt es 43 Bücher in dieser Ausgabe. Seit 1999 erscheinen sie in der Herausgeberschaft der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Seither wurden fünf Bände überarbeitet.

Was erwartet die Benutzer der MEW, wenn sie diese und weitere Bände erwerben? Was gibt es Neues in der MEW-Ausgabe, und was unterscheidet diese von der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA)?

Referent: Prof. Dr. Rolf Hecker

Moderation: Birgit Ziener

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e. V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 18. April, 19.00 Uhr, Geschichtspolitik in Osteuropa

Geschichtsverzerrung im Baltikum

Jedes Jahr wiederholen sich in den drei baltischen Staaten Aufmärsche überlebender Waffen-SS-Kämpfer und ihrer Sympathisanten. Tausende beteiligen sich daran, während die Zahl der Gegendemonstranten meist nur Dutzende zählt.

In Litauen gilt das Hakenkreuz als "kulturelles Erbe" des Staates, in Lettland erklären Regierungspolitiker die Waffen-SS zu Verteidigern der lettischen Unabhängigkeit, in Estland gibt der Verteidigungsminister persönlich einen verherrlichenden Bildband der "Estonischen Legion" heraus.

Vor dem Hintergrund einer sich "antitotalitär" gebenden, vor allem aber antikommunistisch auftretenden Geschichtspolitik sind Neofaschisten gesellschaftsfähig geworden, während Nazigeegner als "russische Agenten" diffamiert werden.

Historiker berichten, wie die Auseinandersetzung mit dem Holocaust durch die Rehabilitierung faschistischer Kollaborateure als "Freiheitskämpfer" (gegen die Sowjetunion) beschädigt wird, und antifaschistische Aktivisten berichten von ihren Kämpfen gegen die revisionistischen Umtriebe.

Die Veranstaltung ist der zweite Teil einer dreiteiligen Serie, die im Mai mit einer Veranstaltung zum "Krieg der Erinnerungen" in der Ukraine fortgesetzt wird.

ReferentInnen:

Dovid Katz (Vilnius), Redakteur von DefendingHistory.com

Eva X. (Kaunas), antifa.lt

Aleksandrs Feigmanis (Riga), Historiker
Joseph Koren (Riga), "Lettland ohne Nazismus"

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Bildungswerk für Friedensarbeit und der VVN-BdA.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Freitag, 19. April, 19.00 Uhr, Politik im Gespräch

„Nichts ist gut in Afghanistan“

(Margot Käßmann in ihrer Neujahrspredigt 2010)

Die LINKE plädiert schon immer für den Rückzug der Bundeswehr aus Afghanistan. Doch es bleiben Fragen nach dem, was nach dem Krieg kommt:

Wie ist es um die Stabilität des Landes bestellt? Wie ist der gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Zustand? Welche Chancen haben die bisherigen Helfer künftig? Wer sind die Nutznießer wichtiger Projekte des zivilen Wiederaufbaus? Was wird aus den bescheidenen Kräften der Zivilgesellschaft? Und natürlich lässt sich auch nach dem Gefahrenpotenzial aus Terrorismus fragen, aus grenzüberschreitenden Problemen des Islamismus insbesondere in Richtung der instabilen Atommacht Pakistan. Und schließlich: Was ist mit dem Rest des Ansehens des Westens?

Der Referent, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des Bundestags, reflektiert über die Situation und die Zukunft Afghanistans.

Referent: Stefan Liebich (MdB, DIE LINKE)

Moderation: Birgit Pomorin

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonntag, 21. April, 14.00 Uhr, Jüdischer Friedhof Weissensee, Denkmaltour

Der Jüdische Friedhof Weissensee

Die Anlage zählt zu den größten ihrer Art in Europa. Hier wurden bisher mehr als 115.000 Menschen beerdigt. Darunter viele, die eng mit der deutschen und jüdischen Geschichte verbunden sind, die das politische, kulturelle und wirtschaftliche Leben der Stadt Berlin prägten. Auf dem Gelände befindet sich zudem die Stätte des Gedenkens an die antifaschistische Widerstandsgruppe um Herbert Baum. Außerdem bietet der Friedhof einen interessanten Blick in die Architektur- und Sozialgeschichte.

Friedhofsführung: Anke Geißler

Organisation: Janeta Mileva

Eine Veranstaltung in Kooperation mit den NaturFreunden Berlin.

Kosten: 2,50 Euro

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof Berlin-Weißensee, Eingang Herbert-Baum-Straße 45, 13088 Berlin

Dienstag, 23. April, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Freiheit ohne Gleichheit?

Soziale Revolution in Europa 1789-1989 – Tragödien und Legenden

Ob glorifizierende Übertreibung oder Verteufelung – nichts ist der Schönfärbung und der üblen Nachrede, sogar dem bewussten Vergessen so unterworfen, wie historisch Vergangenes. Zumal, wenn es um politische und soziale Revolutionen geht: 1789, 1830, 1848, 1871, 1917, 1945, 1949 und 1989.

Stets drohen dem Geschichtsdenken Irritationen und Verfälschungen durch betriebsame Geschäftsführer von Partei- und Staatsinteressen, die für die öffentliche Meinung eine Deutungshoheit beanspruchen.

Referent: Prof. Dr. Helmut Bock, Autor "Freiheit – ohne Gleichheit?: Soziale Revolution 1789 bis 1989"

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 23. April, 19.00 Uhr, Philosophische Gespräche

Georg Klaus (1912-1974) -

Weit mehr als nur ein philosophierender DDR-Kybernetiker

Georg Klaus wird 1953 Lehrstuhlinhaber für Logik und Erkenntnistheorie (in Nachfolge von Walter Hollitscher) an der HU zu Berlin und Institutsdirektor. Bald wechselt er an die Akademie der Wissenschaften und gründet dort ein außeruniversitäres Philosophieinstitut. Da ist er schon der "phil. Vater" der Kybernetik in der DDR, was ihm seine Partei in ihrer zunehmenden zentralistischen Unwissenschaftlichkeit aber nicht "honorieren" sollte. Er wird schließlich zum gesamtdeutsch bekanntesten DDR-Philosophen – und das auch ohne die wohl unausrottbaren ideologischen Missverständnisse um die Kybernetik.

Referent: Prof. Dr. em. Hans-Christoph Rauh

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Sozialtheorie Bochum e. V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 24. April, 19.30 Uhr, Kulturdebatte im Salon

Wandlungen der DDR-Kulturforschung (West) nach 1945

DDR-Forschung (West) als Teil der Kommunismusforschung war lange von Konzepten wie "Totalitarismus" oder "Konvergenz" dominiert. Erst nach 1968 bezog sie auch "immanente" Ansätze ein. Gestützt auf die eigenen Erfahrungen im Wissenschaftsbetrieb der Bundesrepublik wie der USA, wird nach den Erträgen dieser neuen Tendenzen westlicher DDR-Kulturforschung und ihren möglichen Nachwirkungen gefragt.

Referent: PD Dr. Volker Gransow

Moderation: Prof. Dietrich Mühlberg

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Kulturinitiative'89 & unterstützt durch Rohnstock Biografien.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 25. April, 15.00 Uhr, Rendezvous

„Wahr und wahrhaftig“

Es ist ein Interviewbuch besonderer Art – wie schon der Titel vorwegnimmt. Hier wird über Kunst und Kultur, über das Leben, über große Weltprobleme nachgedacht.

Der Maler Ronald Paris gab "nd"-Redakteurin Karlen Vesper Auskunft über sein künstlerisches Schaffen, seine Hoffnungen auf eine menschenfreundliche Gesellschaft. Er hat sich Charakterfestigkeit bewahrt und ist fest davon überzeugt, dass "wahre Kunst den Moment der Wahrhaftigkeit birgt".

ReferentInnen: Karlen Vesper und Ronald Paris

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 27. April 10.00 bis 18.00 Uhr, Medien kompetent nutzen

Bildbearbeitung mit Photoshop CS6

Einführung in das Arbeiten mit der Software

Im eintägigen Photoshop-Einführungskurs werden der Aufbau des Programms und grundlegende Funktionen von Photoshop vermittelt. Ziel des Kurses ist es, das Programm kennen zu lernen und für die digitale Bildbearbeitung zu nutzen. Der Workshop richtet sich an Neueinsteiger und Nutzer mit wenig Vorkenntnissen.

Bitte ein Notebook (mit Microsoft Windows XP oder höher/Mac OS X 10.6 oder höher), eine Maus und einen Mehrfachstecker/Verlängerungskabel mitbringen.

Die Testversion der Software Adobe Photoshop CS6 steht unter www.adobe.com zur Verfügung. Eine der Versionen CS5 oder CS6 sollte vorinstalliert und einsatzbereit in den Kurs mitgebracht werden.

Seminar mit Jacqueline Moschkau, Dipl.-Kulturwissenschaftlerin, arbeitet als freie Journalistin und Autorin. Sie ist Lehrbeauftragte an der Universität Hildesheim für InDesign und Photoshop.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit LiMA e. V.

Kosten: 30,00 Euro/erm. 15,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 30. April, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Das „Reichsluftfahrtministerium“ / „Haus der Ministerien der DDR“, Leipziger-/Wilhelmstraße

Steinerne Zeugen geschichtlicher Entscheidungen und Umbrüche (2)

Das Thema erinnert an die wechselvolle Geschichte dieses Ortes. Der Gebäudekomplex entstand 1935/36 als erster Großbau des "Dritten Reiches" mit Blick auf die geplante "Hauptstadt Germania" und wurde der Dienstsitz Hermann Görings, das "Reichsluftfahrtministerium". 1947 tagte hier der deutsche Volksrat und beschloss Vorhaben zur Erhaltung der staatlichen Einheit Deutschlands. Am 7. Oktober 1949 wurde im Festsaal die DDR gegründet. Das umfangreiche Gebäude war später der Sitz mehrerer Ministerien der DDR. Am Vorabend des 17. Juni 1953 stellte sich hier Minister Fritz Selbmann den protestierenden Arbeitern, die die Aufhebung der verordneten Normerhöhungen forderten. Nach 1990 diente das Haus der "Treuhand" zur Abwicklung der DDR. Zur Erinnerung an den ermordeten "Treuhand"-Chef wurde es 1992 "Detlev-Rohwedder-Haus" benannt und ist heute Sitz des Bundesministeriums der Finanzen.

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mai 2013

Donnerstag, 2. Mai, 19.00 Uhr, Lateinamerika

Nächster Halt: Socialismo 21!? – Venezuela nach Chavez

Mit dem Tod des venezolanischen Präsidenten Hugo Rafael Chávez Frías nahm am 5. März 2013 dessen 14-jährige Regierungszeit ihr Ende. In Abgrenzung an die autoritären Sozialisten des 20. Jahrhunderts bezeichnete Chavez das Ziel des von ihm maßgeblich eingeleiteten "bolivarischen" Prozesses als einen "Sozialismus des 21. Jahrhunderts". In der Veranstaltung werden die letzten Jahre der "bolivarischen Revolution" rekapituliert und aktuelle Entwicklungen beschrieben, analysiert und diskutiert.

Diskussion mit Willi Hertelt und David Wende von Interbrigadas e.V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 3. Mai, 16.30 bis Sonntag, 13.00 Uhr, Marx-Frühjahrsschule

Rechtskritik bei Marx und Paschukanis

in unserer modernen Gesellschaft scheint ein Leben ohne Recht nicht denkbar zu sein. Alle Lebensbereiche – von der Mietwohnung bis zur Ausländerbehörde – sind juristisch konstituiert. Die Frage, was Recht eigentlich ist – sowohl dem Inhalt als auch der Form nach –, und welche gesellschaftlichen Ursachen es hat, wird in täglichen Auseinandersetzungen und sozialen Kämpfen oft gar nicht mehr gestellt.

Woher kommt die Vorstellung, alle Menschen seien frei und gleich? Was steckt hinter der formellen Gleichheit? Wieso nehmen bestimmte gesellschaftliche Beziehungen Rechtsform an? Wie kommt es zur Herausbildung des bürgerlichen Rechts und des modernen Staates?

Diesen Fragen wollen wir uns Anfang Mai in der ersten Marx-Frühjahrsschule widmen. Dabei wird es nicht nur um Marx, sondern auch um den sowjetischen Rechtssoziologen Eugen Paschukanis (geb. 1891) gehen, der 1937 dem stalinistischen Terror zum Opfer fiel.

Der Wochenendworkshop wird von drei Podiumsdiskussionen eingerahmt. Wir nehmen uns den ganzen Samstag Zeit, in Kleingruppen, begleitet von zwei TeamerInnen, große Auszüge des Buches "Allgemeine Rechtslehre und Marxismus" von Paschukanis zu diskutieren. Dabei orientieren wir uns an dem bewährten Format der Marx-Herbstschule und bieten Arbeitsgruppen für Teilnehmende mit verschiedenen Vorkenntnissen an. Das Wochenendseminar richtet sich gleichermaßen an Fortgeschrittene und Einsteiger

Zeitplan:

Freitag 3.5.

16:30 Uhr Anmeldung

17:00 bis 19:00 Uhr Begrüßung und Einführung: Recht bei Marx und Paschukanis – Eine Einführung mit Dr. Andreas Harms, Prof. Dr. Andreas Arndt und Prof. Dr. Andrea Maihofer

19:00 bis 19:30 Uhr Pause

19:30 bis 21:00 Uhr Workshopphase I

Samstag 4.5.

09:30 bis 13:00 Uhr Workshopphase II

13:00 bis 14:00 Uhr Mittagspause – Catering in den Räumen der Rosa-Luxemburg-Stiftung

14:00 bis 17:30 Uhr Workshopphase III

20:00 bis 22:00 Uhr Woher kommt der Staat? Zur Herausbildung und Form von Recht, Staat und Ware

Abendveranstaltung in der Humboldt Universität, Unter den Linden 6, Senatssaal mit Dr. Ingo Elbe und Prof. Dr. Heide Gerstenberger

Sonntag 5.5.

10:00 bis 12:00 Uhr Kritik der Kritik – Kontroversen um Paschukanis mit Prof. Dr. Andreas Fisahn, Dr. Ozren Pupovac und Simon Birnbaum

12:00 bis 13:00 Uhr Abschlussrunde

Eine Veranstaltung in Kooperation mit AG Rechtskritik, AKJ-Berlin, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, TOP B3rlin und dem ...umsGanze!-Bündnis

Kosten: 10,00 Euro (für drei Tage, inkl. Catering und Abendveranstaltung). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Montag, 6. Mai, 19.00 Uhr, Auswirkungen des EU-Fiskalpakts Spart sich Berlin kaputt?

Welche Konsequenzen hat der Druck zum Schuldenabbau?

Die Bewältigung der Finanzkrise hat die öffentlichen Schulden in der EU ab 2008 massiv nach oben getrieben.

Der Deutsche Bundestag hat 2012 den ESM-Vertrag und den Fiskalpakt beschlossen. Mit dessen Inkrafttreten muss Deutschland rund 20 Mrd. Euro pro Jahr zusätzlich einsparen.

Welche Auswirkungen hat der Fiskalpakt? Wie verschärft er den Druck auf das ohnehin hoch verschuldete Berlin zur Einhaltung der Schuldenbremse? Welche Alternativen gibt es zum Spardiktat von SPD und CDU in Berlin?

Podiumsgespräch mit: Dr. Heinrich Niemann (Vorsitzender pad e.V.) und Dr. Harald Wachowitz (Geschäftsführer Berlin-Brandenburger-Bildungswerk e.V.)

Moderation: Dr. Manuela Schmidt (MdA, DIE LINKE)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus und der RLS.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 7. Mai, 10.00 Uhr, Seniorenklub Ernst Busch singt ... und Erich Weinert spricht

Zum 60. Todestag von Erich Weinert und zum Tag der Befreiung präsentiert Helmut Heinrich in Wort-, Bild- und Tondokumentationen gemeinsame Stationen von Weinert und Ernst Busch: Auftritte auf Massenveranstaltungen und in Berliner Kneipen, die Emigration, ihre Stimmen im Radio Komintern aus Moskau.

Die Erfahrungen als Kampfgefährten im Spanischen Bürgerkrieg werden ebenso dargestellt,

wie Weinerts Stimme im Frontabschnitt Stalingrad und Buschs und Weinerts Kulturarbeit für den Aufbau der DDR.

Referent: Helmut Heinrich

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Dienstag, 7. Mai, 19.00 Uhr, Gesellschaftspolitisches Forum Marzahn-Hellersdorf
Alle sprechen von Gentrifizierung – wir nicht!**

In den Debatten zur Entwicklung des Wohnungsmarktes in Berlin spielte in den vergangenen Monaten vor allem die Verdrängung sozioökonomisch schlechter gestellter Mieterinnen und Mieter aus den "hippen" Innenstadtbezirken eine Rolle. Auch bei der Diskussion um Lösungskonzepte stand vor allem die Entwicklung innerstädtischer Wohnquartiere im Fokus. Wir wollen dem eine andere Perspektive entgegensetzen.

Wir wollen fragen, wohin gehen die Menschen, welche aus der Innenstadt verdrängt werden? Welche Folgen hat das potentiell für die "aufnehmenden" Kieze und Bezirke? Welche gesamtstädtischen Lösungen des Wohnungsproblems sind denkbar?

Referentin: Katrin Lompscher (MdA, DIE LINKE), Sprecherin für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Moderation: Hassan Metwally

Kosten: 2,00 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

**Sonntag, 12. Mai, 09.15 bis 17.00 Uhr, Busexkursion
Bustour zur Berliner Operngeschichte**

Berlins Operngeschichte ist eine wechselvolle. Mit der Königlichen Hofoper eröffnete 1742 Berlins erstes Opernhaus. Die Deutsche Oper, eröffnet 1912, verstand sich von Beginn an als Gegenentwurf jener Hofopertradition, die seit 1742 die Staatsoper prägte. Opernfreunde, ob jung oder alt, sprechen noch heute mit Begeisterung von der Kroll-Oper. 1931 fiel diese den Ränkespielen der Politik zum Opfer – gewisse Parallelen zur heutigen Operndiskussion sind durchaus erkennbar. Auf unserer Exkursion werden wir u. a. durch das Konzerthaus geführt, die Aufführung "Mein kleiner grüner Kaktus" in der Komischen Oper besuchen und eine Führung durch die Staatsoper im Schillertheater erleben.

Exkursion mit Michaela Klingberg (Kulturforum) und Sabine Schöneburg (ver.di)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: 24,00 Euro / ermäßigt 18,00 Euro (inkl. Bus, Opernbesuch, Führungen und Mittagessen)

Wir bitten um Anmeldung. Der Erwerb der Eintrittskarten ist nur im Vorverkauf möglich.

Treffpunkt: Konzerthaus am Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

**Montag, 13. Mai, 19.00 Uhr, Podium
Ruth Fischer - Ein Leben mit und gegen Kommunisten (1895-1961)**

Ruth Fischer, die Schwester von Hanns und Gerhart Eisler, war weltweit die erste Frau an der Spitze einer Massenpartei: der KPD. Sie wurde im Kalten Krieg zur Antikommunistin, suchte

aber zuletzt wieder Anschluss an die Linke. Mario Keßler wird in der Veranstaltung anhand bisher weitgehend unpublizierten Materials, darunter FBI-Akten, das Leben Ruth Fischers nachzeichnen und sein neues Buch über sie vorstellen.

Referent: Prof. Dr. Mario Keßler

Moderation: Dr. Wladislaw Hedeler

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 14. Mai, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Hunger und Armut in der Welt

Ursachen – Folgen – Möglichkeiten der Veränderung

Die Zahl der Hungernden und Unterernährten stagniert bei gegenwärtig etwa 826 Millionen Menschen. Doch was kann man gegen Hunger und Landraub unternehmen? Wie funktionieren Nahrungsmittelspekulationen? Wieso sind sie so verwerflich? Wer sind die deutschen Akteure? Und was kann man gegen Nahrungsmittelspekulationen tun? – Niema Movassat, Entwicklungspolitiker der Linksfraktion im Bundestag und Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, berichtet über die Arbeit auf diesem Gebiet und versucht, Antworten auf die genannten Fragen zu geben.

Referent: Niema Movassat (MdB, DIE LINKE)

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 14. Mai, 19.00 Uhr, Geschichtspolitik in Osteuropa

Ukraine: Krieg der Erinnerungen

Die Ukraine ist erinnerungspolitisch tief gespalten: Vor allem im Westen überwiegen anti-sowjetische/antirussische Motive. Angehörige der "Organisation Ukrainischer Nationalisten" bzw. der "Ukrainischen Aufständischen Armee" werden wegen ihres Kampfes gegen die Sowjetunion als nationale Helden betrachtet.

Und der Holodomor, die unter Stalin aus politischen Gründen verschärfte Hungersnot von 1932/33 wird als "Genozid" durch Russland dargestellt, der schlimmer gewesen sei als der Holocaust.

Referenten: Winfried Jilge (Universität Leipzig), Georgij Kasianov (Akademie der Wissenschaften Kiew),

Grzegorz Rossolinski-Liebe (FU Berlin)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Bildungswerk für Friedensarbeit und der VVN/BdA Berlin.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin

Mittwoch, 15. Mai, 19:00 Uhr, forum wirtschafts- und sozialpolitik

Agenda 2010 abfeiern – hallo, geht's noch? - Soziale Spaltung in Deutschland und Europa – Gefahren und Auswege

Die Debatte anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Agenda 2010 scheint ein Indiz dafür zu sein, dass soziale Ausgrenzung und organisierte Gängelung sowie Ausweitung eines Niedriglohnssektors und ein zunehmendes Armutsrisiko breiter Bevölkerungsschichten weiterhin im Zentrum der Sozial- und Wirtschaftspolitik in Deutschland stehen werden. Und in Europa? Welche sozialpolitischen Entwicklungen sind angesichts der europäischen Finanzkrise zu erwarten und vor welchen Aufgaben steht eine linke Sozial- und Wirtschaftspolitik, die eine soziale Teilhabe aller in den Mittelpunkt stellt?

Referent: Prof. Martin Kronauer, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Moderation: Dr. Ute Kalbitzer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 16. Mai, 19.00 Uhr, Geschichte

Lehre aus der Geschichte? - Die Erfindung der Extremismustheorie nach 1945

In Verfassungsschutzberichten oder Sozialkundelehrbüchern heißt es oft, dass die "streitbare Demokratie" wie wir sie heute kennen, also die Fokussierung des Staatsschutzes auf die politischen Aktivitäten "links- und rechtsextremer" Parteien und Organisationen, den "Vätern des Grundgesetzes" nach dem Zweiten Weltkrieg als die einzig logische "Lehre aus der Geschichte" erschienen sei.

Der Vortrag wird diese oft aufgestellte, aber nur selten hinreichend belegte Behauptung hinterfragen und so zu einer historischen Kritik des Extremismusbegriffes beitragen.

Referent: Dr. Dominik Rigoll, Historiker, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Moderation: Dr. Stefan Bollinger

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 17. Mai, 19.00 Uhr, Literatur und Gesellschaft

"so schön" - Ronald M. Schernikau und die Westberliner Schwulenbewegung

Im Oktober 2012 erschien das Buch "so schön" von Ronald M. Schernikau. Der Autor hat in diesem Text der Schwulenbewegung Westberlins ein Denkmal gesetzt. Und er ging dabei der Frage nach, ob man mehr als einen Menschen lieben kann. Ronald M. Schernikau wurde 1960 in der DDR geboren, wuchs dann aber in Hannover auf. 1980 erfolgte der Umzug nach Westberlin, 1986 nahm er ein Studium in Leipzig auf. 1989 erhielt er die Staatsbürgerschaft der DDR und siedelte nach Berlin über.

Referent: Thomas Keck, Herausgeber des Nachlasses von Ronald M. Schernikau

Moderation: PD Dr. Volker Gransow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 18. Mai, 14.00 Uhr, DenkMalTour

Der 2. Mai 1933 – Die Zerschlagung der Gewerkschaften

Bei dieser Tour besuchen wir einige der ehemals wichtigsten Gewerkschaftshäuser Berlins – vom allerersten bis zu dem der stolzen Drucker. Sie stehen für den Aufstieg der Gewerkschaften in der Kaiserzeit, ihren Höhepunkt während der 20er Jahre und ihren Niedergang 1933. Wie konnte es dazu kommen, dass die mächtigste Gewerkschaftsbewegung den 1. Mai

zusammen mit den Nazis begeht? Und wieso ließen sie nur einen Tag später die Inhaftierung ihrer Führer und die Besetzung ihrer Häuser kampfflos geschehen? Ein Blick zurück auf das interne Ringen um Anpassung oder Widerstand. Die Tour ist per Fahrrad. Es sind fast auf der gesamten Route Radwege vorhanden. Ein eigenes Fahrrad muss mitgebracht werden.

Stadtführung: Win Windisch

Eine Veranstaltung in Kooperation mit den Naturfreunden Berlin.

Kosten: 2,50 Euro

Treffpunkt: Gewerkschaftshaus, Engeldamm 62-64, 10179 Berlin

Sonntag, 19. Mai 10.00 Uhr Montag, 18.00 Uhr, Medien kompetent nutzen Layout mit Adobe InDesign CS6 – Aufbaukurs

Diese Schulung richtet sich an Fortgeschrittene. Es geht um folgende Inhalte: Arbeiten mit Texten, Effektivität durch Absatz- und Zeichenformate, Kolumnentitel, sinnvoller Umgang mit Bibliotheken, Vorlagen und Snippets, Platzieren von InDesign-Dokumenten, erweiterter Import von Officedokumenten, Tabellen erstellen und Importieren von Excel-Dateien, Erstellung von Index und Inhaltsverzeichnis, Objektstile ...

Bitte ein Notebook (mind. Windows XP oder Mac OS X 10.6) mitbringen. Computerplätze sind nicht vorhanden!

Es besteht jedoch die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung Laptops auszuleihen. WLAN ist in den Schulungsräumen vorhanden.

Workshop mit Daniel Leisegang, Redakteur der "Blätter für deutsche und internationale Politik"

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Linken Medienakademie [LiMA] e.V.

Kosten: 60,00 Euro / ermäßigt 30,00 Euro (inkl. Mittagessen und Getränke). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 21. Mai, 18.00 Uhr- Vernissage in der Galerie QUERSCHNIT - Grafik von Helmut Müller

Laudatio: Prof. Dr. Roland Berger

Musik: Niels Unbehagen (Piano) und Horst Sommer (Drums)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 22. Mai, 19.00 Uhr, Europa von links Bulgarien nach der Wahl

Anfang Februar brachen in Bulgarien soziale Massenproteste aus. Zunächst richtete sich die Unzufriedenheit der Demonstrierenden gegen die hohen Strom- und Heizungskosten, doch sehr bald breiteten sich die Proteste gegen die dramatische soziale Lage und das korrupte politische System im Land aus. Unter dem Druck der Demonstrationen und der zahlreichen Aktionen trat die bulgarische Regierung am 20. Februar zurück und für den 12. Mai wurden vorgezogene Parlamentswahlen angesetzt.

In der Veranstaltung werden die Chancen und Gefahren für die politische Linke in Bulgarien untersucht und die Folgen für die zukünftige Entwicklung in Bulgarien nach der Wahl aufgezeigt.

Referentin: Janeta Mileva
Moderation: Uwe Hicksch
Kosten: 2,00 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Mittwoch, 22. Mai, 19:30, Kulturdebatte im Salon
Breitenkultur versus Massenkultur**

Eine gescheiterte kulturpolitische Strategie in der SBZ/DDR (1947/48 bis 1957/58)

Das Konzept der Breitenkultur wurde als geistig-kultureller Aufstieg der Werktätigen verstanden. Offensichtlich glaubten einflussreiche Kulturpolitiker durch Rückbesinnung auf volkstümliche Traditionen, durch Belebung von Volkschor, Volkstanz, Volkskunst und Volkssport das Vordringen der westlichen Massenkultur verhindern zu können. Mit einer Volkskulturorganisation (Volksbühne), der Übernahme der Volkskunstgruppen durch die Massenorganisationen, mit betrieblicher Kulturarbeit sowie zahlreichen staatlichen Einrichtungen sollte diese Breitenkultur durchgesetzt werden. Erst nach dem 17. Juni 1953 reifte die Erkenntnis, dass mit traditioneller Volkskunst die Unterhaltungsbedürfnisse des modernen Menschen nicht befriedigt werden können.

Referent: Prof. Gerd Dietrich
Moderation: Prof. Dietrich Mühlberg
Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Kulturinitiative'89 & unterstützt durch Rohnstock-Biografien.
Kosten: 2,00 Euro
Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Dienstag, 28. Mai, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Raumfahrt gestern – heute – morgen

Deutsche Beiträge zur bemannten Raumfahrt. Vortrag von Sigmund Jähn

Es wird ein Bogen gespannt von den 1920er Jahren des vorigen Jahrhunderts, als das Buch des Siebenbürgeners Hermann Oberth "Die Rakete zu den Planetenräumen" veröffentlicht wurde, über Wernher von Braun, der in den 1930er und 1940er Jahren mit dem Geld der Militärs und für Kriegszwecke das leistungsfähige Triebwerk A-4 schuf, bis hin zur Einbeziehung der beiden deutschen Staaten in die Forschungsprogramme der jeweiligen Koalitionen (Interkosmos bzw. ESA) und zu den Weltraumflügen der Forschungskosmonauten Sigmund Jähn 1978 und Ulf Merbold 1983.

Die bemannten Raumflüge in den 1990er Jahren, der Aufbau der Internationalen Raumstation bis zu ihrem Abschluß sowie des wissenschaftlichen Moduls COLUMBUS werden vorgestellt.

Referent: Dr. rer. nat. Sigmund Jähn
Moderation: Helga Labs
Kosten: 2,00 Euro
Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 28. Mai, 19.00 Uhr, Lateinamerika

Zur aktuellen Situation in Bolivien. Vortrag und Gespräch mit der Botschafterin Boliviens

Seit März 2013 liegt die politische Verfassung des Plurinationalen Staates Bolivien in deutscher Sprache vor. Sie wurde im Januar 2009 vom Volk Boliviens per Referendum angenom-

men. Ihr Inhalt ist Richtschnur bei der Gestaltung einer gerechten Gesellschaft und unter Beachtung der aktuellen Situation in Bolivien eine große Herausforderung.

Dieser Prozess wird von drei Charakteristika gekennzeichnet: Die Beziehungen von Linksregierung und linken politischen Akteuren zum Staat, die demokratische Revolution im Rahmen der Verfassung und des „Vivir bien“ (besseren Lebens) sowie des im Rahmen des Staatenbündnisses ALBA praktizierten Antiimperialismus.

Die Referentin hat als Abgeordnete der "Bewegung zum Sozialismus" (MAS) von 2006 bis 2009 und als frühere Kulturministerin Boliviens reichhaltige und tiefe Kenntnisse der Entwicklung ihres Landes.

Referentin: Elizabeth Salguero Carillo, Botschafterin des Plurinationalen Staates Bolivien. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Lateinamerika-Forum e.V. und der Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft e.V.

Moderation: Dr. Winfried Hansch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 29. Mai, 19.00 Uhr, linke Metropolenpolitik

Keine Rendite mit der Miete?! - Schritte einer alternativen Wohnungspolitik

Berlin hat wie kaum eine andere Stadt in den letzten Jahren die Folgen von Immobilienspekulationen und profitorientierter "Aufwertung" zu spüren bekommen. Gegen diese Entwicklungen formiert sich jedoch seit einigen Jahren aktiver Widerstand in der Stadt. Mieterläden, Stadtteil- und Freirauminitiativen sind Teil einer breiten Bewegung von unten, durch die die stadtpolitischen Auseinandersetzungen wieder an Schärfe gewonnen haben. An diesem Abend wollen wir mit verschiedenen politischen Akteuren aus der Stadtgesellschaft ins Gespräch kommen, deren Konzepte und Ideen zur Diskussion stellen und gemeinsam weiterentwickeln.

Diskussion mit: Sebastian Jung (Sozialmieter.de), Lea Voigt (Avanti - Projekt undogmatische Linke), Rainer Wahls (Mieterladen Friedrichshain-Kreuzberg), Halina Wawzyniak (MdB, DIE LINKE)

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Regenbogenfabrik, Lausitzer Straße 22, 10999 Berlin

Donnerstag, 30. Mai, 15.00 Uhr, Rendezvous

Im Gedenken an die Frauen von Ravensbrück

Wir begrüßen Bärbel Schindler-Saefkow, Vorsitzende des Deutschen Friedensrates. Sie ist die Tochter der Widerstandskämpfer Anton und Änne Saefkow. Änne hat nach der Befreiung 1945 maßgeblich Pankows Aufbauarbeit mitgestaltet. Frauen hatten in ihr eine engagierte Fürsprecherin. Unvergessen ihr Bemühen beim Aufbau der Gedenkstätte Ravensbrück in Erinnerung an die Frauen, die wie sie Jahre ihres Lebens in diesem faschistischen KZ durchlitten.

Referentin: Bärbel Schindler-Saefkow

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 30. Mai, 19.00 Uhr, Geschichte

Wer war die SED? Zu Rolle & Funktion des Parteilehrjahres

Schon 1945 begannen KPD und SPD "politische Bildungsabende" zu veranstalten, die ab 1950 von der SED im für die gesamte Mitgliedschaft obligatorischen "Parteilehrjahr" (PLJ) fortgeführt wurden. Trotzdem gelang es der Parteiführung erst gegen Ende der 1960er Jahre, die meisten Genossen in das PLJ zu integrieren. Auch dann blieb das Selbststudium meistens aus und die Diskussionen in den PLJ-Stunden zeugten 40 Jahre lang sehr oft von einer ideologischen Verwirrung, auch seitens vieler Agitatoren. Die PLJ-Veranstaltungen waren z. T. ein Forum, in dem SED-Mitglieder ihre eigene Meinung zur Politik des Politbüros aussprechen konnten.

Referent: Dr. Mark Allinson, Universität Bristol

Moderation: Dr. Detlef Nakath

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Juni 2013

Dienstag, 4. Juni, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Die Jahre der Weimarer Republik

Der Vortrag widmet sich **Willi Münzenbergs** vielfältigen Bemühungen als Propagandist, Organisator und Verlagsmann, für die Arbeit der "Internationalen Arbeiterhilfe" und der ihr angeschlossenen Verbände, Verlage und Firmen des "Münzenberg-Konzerns" linke Intellektuelle zu gewinnen.

Referent: Prof. Dr. Dieter Schiller

Moderation: Irene Geismeier

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 5. Juni, 19.00 Uhr, Rechtsextremismus in Europa

Rechte uun Konservative EU-Kritik - Wer ist die "Alternative für Deutschland" (AfD)?

Im April wurde mit großem medialen Aufsehen die Partei "Alternative für Deutschland" (AfD) gegründet. Zum Gründungsparteitag in einem Berliner Hotel erschienen 1400 Teilnehmer. Die AfD soll bundesweit tausende Mitglieder besitzen, Tendenz steigend. Inhaltlicher Schwerpunkt dieser Partei ist die nationalistisch grundierte Kritik an der EU. Es wird die "geordnete Auflösung des Euro-Währungsgebietes" und die Rückkehr zur nationalstaatlichen Währungs- und Wirtschaftspolitik gefordert. "Deutschland braucht den Euro nicht", so die Meinung der Parteigründer, vor allem bürgerliche Wirtschaftsprofessoren und konservative Journalisten. Diese "Partei der Experten" (FAZ) fi scht am rechten Rand der CDU- und FDP-Anhängerschaft.

Anders als bei ähnlichen Parteigründungsversuchen reicht nicht der Blick in die Biographien der wichtigsten Protagonisten, um diese als "rechts" oder "rechtsextrem" zu klassifizieren und so aus dem Diskurs zu kicken. Eine inhaltliche Auseinandersetzung mit ihrer Programmatik ist notwendig, um diese richtig einordnen und kritisieren zu können.

Wir wollen uns daher bei dieser Informationsveranstaltung nicht nur mit dem Personal der

AfD beschäftigen. Vielmehr soll auch der Frage nachgegangen werden: Was ist und will rechte und konservative EUKritik?

Referent: Jörg Kronauer (Publizist)

Moderation: Fabian Kunow

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Antifaschistischen Infoblatt.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: k - fetisch, Wildenbruchstraße 86, 12045 Berlin

Freitag, den 7. Juni, 10.00 bis 17.00 Uhr, Konferenz

Neue Energie für Berlin

Ein Stadtwerk für Berlin & die Rekommunalisierung des Stromnetzes

Bis zum 10. Juni läuft die zweite Stufe des Volksbegehrens "Neue Energie für Berlin", das ein Stadtwerk und den Rückkauf der Netze fordert. Auch eine Genossenschaftsinitiative bewirbt sich um das Netz. Der schwarz-rote Senat hat bisher wenig Vorzeigbares zum Gelingen dieser Projekte beigetragen. Das Zeitfenster für Konzepte und entscheidende Weichenstellungen wird kleiner, ohne dass eine stadtgesehenschaftliche Debatte um die Thematik herum organisiert würde. Die Tagung will hierfür einen Rahmen bieten.

Programm

11:00 Uhr Keynote

Jens Libbe (difu, Bereich Mobilität & Infrastruktur) zur Relevanz von Rekommunalisierungsprozessen

11:30 Uhr Berliner Stadtwerk konkret: Welchen Beitrag können Berliner öffentliche Unternehmen leisten und welche Kooperationsmodelle kommen in Frage?

Diskussion mit Vera Gäde-Butzlaff (BSR), Michael Geissler (Berliner Energieagentur) und Peter Hecktor (Berliner Stadtgüter);

Moderation: Dr. Lothar Kramm

13.00 Uhr Mittagessen

13.45 Uhr Der Kampf um die Netze: Widerstände bei der Rekommunalisierung der Stromverteilnetze, Strategien der Altkonzessionäre, Interessen der Beschäftigten
Diskussion mit Oliver Wagner (Wuppertal-Institut), Michael Gatschke (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Vattenfall Europe Business Services GmbH Berlin) und Dr. Christof Schorsch (LBD-Beratungsgesellschaft); Moderation: Dr. Klaus Lederer (MdB, DIE LINKE)

15.15 Uhr Kaffeepause

15.40 Uhr Wer macht mit? Kommunen, Bürgerinitiativen und Genossenschaften als Treiber eines emanzipatorischen Entwicklungspfadens für den sozial-ökologischen Wandel.

Diskussion mit Prof. Dr. Elmar Altvater (attac), Steffen Harzer (Bürgermeister Hildburghausen) und Harald Wolf (MdB, DIE LINKE); Moderation: Dr. Konstanze Kriese

16.50 Uhr Schlusswort

17.00 Uhr Aufbruch in das letzte Sammlungswochenende für das Volksbegehren "Neue Energie für Berlin"

Für die Veranstaltung wurde die Berechtigung als Bildungsurlaub beantragt.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus und der RLS.

Kosten: 7,50 Euro / ermäßigt 4,00 Euro (inklusive Mittagessen und Kaffee/Kuchen).

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

**Dienstag, 11. Juni, 10.00 Uhr, Seniorenklub
Keine Demokratie ohne Demokratisierung der Medien"**

Der Informations- und Meinungsmarkt wird von wenigen Konzernen dominiert. In ihrer Tendenz unterscheiden sich die Konzernmedien kaum: Alle sind für weitere Privatisierung, gegen Vollbeschäftigung, gegen Arbeitszeitverkürzung, für Auslandseinsätze der Bundeswehr. Demokratisierung gehört nicht zu ihren selbstgestellten Aufgaben. Sind wir machtlos dagegen?

Referent: Eckart Spoo

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Dienstag, 11. Juni, 19.00 Uhr philosophische Gespräche
"Der allerbedeutendste Historiker unseres Jahrhunderts."
Perspektiven auf das Werk Otto Brunners (1898-1982)**

Das wissenschaftliche Werk des Historikers Otto Brunner ist bis heute umstritten. Im Zentrum der Kontroversen steht dabei die Frage, ob seine innovativen Ansätze zur Begriffs- und Sozialgeschichte durch sein völkisch-nationalsozialistisches Engagement auch nach 1945 dauerhaft kontaminiert oder nach konzeptuellem und semantischem Umbau interdisziplinär anschlussfähig waren. Für die Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts ist die Auseinandersetzung mit Werk und Wirken Brunners jedenfalls unerlässlich.

Referent: Prof. Dr. Reinhard Blänkner (Europa-Universität Viadrina, Fakultät für Kulturwissenschaften)

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Sozialtheorie Bochum e.V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Mittwoch, 12. Juni, 19.30 Uhr, Vielfalt sozialistischen Denkens
Zurück zur Natur!?**

Ernest Callenbachs "Ökotoxia" und die Suche nach ökosozialistischen Alternativen

Ernest Callenbachs 1975 erschienenes Buch "Ecotopia" (dt. "Ökotoxia") gilt als Klassiker moderner, postmaterieller und ökologischer Utopien. Das Buch entsprang einem Zeitgeist, der geprägt war durch 1968, die (kalifornische) Hippiebewegung, die Suche nach alternativen Lebensformen und den Diskurs um die ökologische Krise. Aber was kann es uns heute, wo die Industrie weiterhin "die Naturkraft des Bodens verwüstet und ruiniert" (Marx) und die Umweltprobleme drängender sind denn je, wo aber auch das Problembewusstsein und die Suche nach Alternativen gewachsen sind, noch sagen?

Referent: Prof. Dr. Jürgen Pelzer (Professor für Germanistik und Kulturwissenschaften in Los Angeles)

Moderation: Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 13. Juni, 15.00 Uhr, Rendezvous

Marx in Algier

Ein wenig bekanntes Detail aus dem gut recherchierten Leben von Karl Marx – seine Reise nach Algerien.

Am Montag, dem 20. Februar 1882 "um halb vier in der Früh" betritt der "Mohr" – wie er liebevoll von den Seinen genannt wird – den afrikanischen Kontinent zu "Gesundheits-Wiederherstellungsmanövern". Am 2. Mai endet sein Aufenthalt, den er auf die vielfältigste Art nutzte, das Leben der Araber unter französischer Kolonialherrschaft zu ergründen.

Referentin: Marlene Vesper (Autorin des Buches "Marx in Algier")

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 13. Juni, 20.00 Uhr, Junge Panke

Ein Abend zu 100 Jahren "Die Akumulation des Kapitals"

Die Aktualität der Rosa Luxemburg

Vor 100 Jahren, im Januar 1913, erschien Rosa Luxemburgs Hauptwerk "Die Akkumulation des Kapitals". Als politische Ökonomin versuchte sie mit diesem Buch einen Beitrag zur ökonomischen Erklärung des Imperialismus, also der damals jüngsten Entwicklungen der kapitalistischen Weltwirtschaft zu geben. Heute, so scheint es, nähern wir uns einer Situation, wie sie Rosa Luxemburg in ihrem Buch beschrieben und analysiert hat. Aber was folgt daraus?

Referent: Prof. Dr. Michael Krätke (Professor für Politische Ökonomie an der Lancaster University)

Moderation: Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Monarch, Skalitzer Str. 134, 10999 Berlin

Freitag, 14. Juni 14.00 Uhr bis Sonnabend, 17.00 Uhr. Konferenz

Ein Blick in die Werkstatt von Karl Marx. Neue Forschungsergebnisse zu seinem Leben und Werk

Wissenschaftliches Kolloquium zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Rolf Hecker

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich über Marx, seine Kampfgefährten und sein Werk zu informieren.

Programm:

Freitag, 14. Juni

14:00 – 16:00 Uhr Session I: Prof. Martin Hundt: Die Erforschung der Geschichte der ersten MEGA als eine der wissenschaftlich-politischen Voraussetzungen für die weitere Arbeit an der MEGA nach 1989;

Dr. Roberto Fineschi: Die italienische Rezeption der MEGA-Edition; Dr. Manfred Laueremann: Die Kommentare (+ Textausgaben) des Kommunistischen Manifests in Deutschland (DDR & BRD) seit 1945

16:30 – 19:00 Uhr Session II: Prof. Rolf Hecker: Die Krise 1857. Legte Marx als erstes das Heft "France 1857" an?; Fritz Fiehler: Krisentheorie und Zyklenanalyse bei Marx; Pertti Honkanen: Marx' ökonomische Schriften aus Sichtweise der Entwicklung der mathematischen Methoden in den ökonomischen Wissenschaften

Sonnabend, 15. Juni

10:00 – 12:30 Uhr Session III: Danga Vileisis / Prof. Frieder Otto Wolf: Das Problem der Marx-schen Auseinandersetzung mit Max Stirner, 1844-46: Individualismus und Singularität; Prof. Michael Krätke: Marx und die Weltgeschichte. Die Schlosser-Exzerpte; Dr. Carl-Erich Vollgraf: Marx über die sukzessive Untergrabung des Stoffwechsels der Gesellschaft bei der entfalten kapitalistischen Produktion.

13:30 – 15:00 Uhr Session IV: Dr. Michael Heinrich: Anforderungen an eine neue Marx-Biografie; Angelika Limmroth: Neues zur Biografie und den Briefen von Jenny Marx; Dr. François Melis: Zwei Randbemerkungen zu Briefen an Jenny Marx

15:30 – 17:00 Uhr Session V: Zhou Sichen: Wangmaoyin – der Mandarin im "Kapital"; Erhard Kiehnbaum: Karl Marx' Artikel "Electoral Corruption in England" (1859). Eine Handreichung zum Namenregister; Manfred Schöncke: Biografisches und Bibliografisches zu Marx' Kuraufenthalt in Karlsbad 1875

16:45 – 17:00 Uhr Schlusswort Prof. Rolf Hecker

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Kosten: 10,00 Euro / ermäßigt 6,00 Euro (inkl. Mittagessen am Samstag). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Sonnabend, 15. Juni, 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Junge Panke

Die Geschichte Griechenlands und die griechische Linke

Tagesseminar für EinsteigerInnen

Gespannt schauen die verschiedenen Teile der deutschen und europäischen Linken nach Griechenland. Dieses im Vergleich zu Deutschland relativ kleine Land hat einiges in Geschichte und Gegenwart zu bieten, was unser historisches und aktuelles Interesse weckt:

- Die Geschichte der deutschen Besatzung während des Faschismus. Noch heute streiten Angehörige der Opfer der Wehrmachtsmassaker mit der Bundesrepublik um eine würdige Entschädigung. Der Widerstand der griechischen Partisanen mit ihrem politischen Arm der EAM und dem militärischen Arm der ELAS wurde zu einer der stärksten antifaschistischen Widerstandsbewegungen in Europa. Sie erreichten den Abzug der deutschen, italienischen und bulgarischen Besatzer.

- Zwischen 1944 und 1949 führte die kommunistische ELAS einen Bürgerkrieg gegen die alten konservativen und monarchistischen Kräfte Griechenlands. Die Linke verlor diese blutige Auseinandersetzung.

Griechenland wurde dem westlichen Block eingeordnet.

- Von 1967 bis zur Studentenrevolte von November 1973 herrschte in Griechenland eine Militärdiktatur.

- Heute gibt es in Griechenland die stärkste anarchistische und anti-autoritäre Bewegung Europas. Die Linkspartei SYRIZA stand knapp vor einer parlamentarischen Mehrheit. Eine Jugendrevolte anlässlich der Erschießung eines Jugendlichen im Dezember 2008 erschütterte das Land mit einer Militanz, die für Deutschland unvorstellbar wäre. Krisenproteste, Generalstreiks und Aufbau von Selbstverwaltungsstrukturen sind die Antwort vieler GriechInnen auf den von der EU eingesetzten staatlichen Verarmungsprozess.

Wir wollen uns in einem Tagesseminar für EinsteigerInnen all diesen verschiedenen Facetten von Griechenland widmen.

TeamerInnen: Olga Schell (Filmemacherin von "Als die Deutschen vom Himmel fielen") und Antonis Sorbas

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 7,50 Euro / ermäßigt 4,00 Euro (inklusive Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 15. Juni, 14.00 Uhr, DenkMalTour

Auf den Spuren der "Köpenicker Blutwoche" von 1933

Die "Blutwoche" fand vom 21. bis 26. Juni 1933 im Berliner Stadtteil Köpenick statt. Mehr als 500 GewerkschafterInnen, SozialdemokratInnen, KommunistInnen und AntifaschistInnen wurden von der "Köpenicker SA-Standarte 15" gefangen genommen, gedemütigt, gefoltert und teilweise ermordet. Die "Köpenicker Blutwoche" war eine Racheaktion der SA gegen ihre politischen GegnerInnen, mit der sie die Einschüchterung der demokratischen Opposition erreichen wollte.

Die DenkMalTour wird sich zu den Schauplätzen dieses bestialischen Treibens begeben. Wir besuchen historische Schauplätze, nähern uns Biografien der Ermordeten und beleuchten den historischen Kontext der "Köpenicker Blutwoche".

Führung: Uwe Hixsch

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den Naturfreunden Berlin.

Kosten: 2,50 Euro

Treffpunkt: Vor dem S-Bahnhof Köpenick, Elcknerplatz/Ecke Borgmannstr., 12555 Berlin

Dienstag, 18. Juni, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Strukturen und ideologische Grundlagen der neuen Rechten in Südosteuropa

Seit dem Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise werden rechtspopulistische und neofaschistische Kräfte in vielen Ländern der Europäischen Union immer stärker. Mit antiziganistischer, rassistischer und chauvinistischer Propaganda spiegeln sie vermeintliche Antworten auf die Krise vor. Gerade in den Ländern Südosteuropas nehmen rassistische und nationalistische Entwicklungen massiv zu. Dies zeigt sich fast durchgängig bei allen durchgeführten Parlamentswahlen.

Im Vortrag werden die ideologischen Grundlagen und Strukturen der neuen Rechten in Südosteuropa am Beispiel ausgewählter Länder dargestellt.

Referentin: Janeta Mileva

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 18. Juni, 19.00 Uhr, philosophische Gespräche

Über das Versprechen der "Warenausprache" - Walter Benjamins Entstellung des Messianischen

Der Vortrag verfolgt die Frage, ob und inwiefern heute eine nicht-ideologische Rede vom Messianischen möglich ist. Es ist bekannt, dass Walter Benjamin sein Denken zwischen zwei antithetischen Polen aufspannte: historischer Materialismus und jüdisch-messianisches Den-

ken.

Welche Aktualität hat ein Denken zwischen Marx und Messias im Zeitalter eines siegreichen, nicht einhaltenden Weltkapitalismus? Welche Bedeutung hat der nicht-neutralisierende Bezug auf die Sprache des Religiösen, wenn der Kapitalismus, wie Benjamin in einem frühen Fragment behauptete, nicht bloß ein säkulares Gesellschafts- und Wirtschaftssystem ist, sondern sich an die Stelle der ehemaligen Religionen gesetzt hat?

Kurzum, wer mit Benjamin vom Messianischen reden will, kann vom "Kapitalismus als Religion" nicht schweigen.

Referent: Sami Khatib (seine Dissertation zu Benjamin erscheint Ende des Jahres)

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Sozialtheorie Bochum e.V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 19. Juni, 19.00 Uhr, Politik im Gespräch

Zypern – "Sonderfall" der Bankenrettung ...

... "Modell" zur Rettung europäischer Schuldenstaaten oder gar "Paradigmenwechsel" in der Finanzpolitik der EU?

Die im März 2013 in die Wege geleitete sogenannte Zypern-Rettung durch die EU-Finanzpolitik hat viele Fragen aufgeworfen. Sie betreffen zunächst Inhalt und Bedeutung der Maßnahmen für Zypern, seine Wirtschaft und Bevölkerung und darüber hinaus auch die zukünftige Antikrisenpolitik der EU selbst.

Erstmalig werden in Abkehr von der bisherigen Politik nicht nur und nicht zu allererst die Steuerzahler in Haftung genommen. Es gibt also Neues im Kurs der Finanz-, Schulden- und Bankenrettungspolitik der EU. Schließlich betreffen die fixierten Maßnahmen immens auch die Interessen der "kleinen Leute" und die Sicherheit ihrer Geldanlagen bei den Banken. Das Anliegen der Veranstaltung besteht darin, Hintergründe, Spezifika und Gehalt dieses Vorgehens aufzudecken, politisch zu bewerten und einzuordnen und realistische Möglichkeiten und Chancen einer alternativen Politik zu zeigen und zu debattieren.

Referent: Dr. Axel Troost (MdB, Finanzpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE)

Moderation: Prof. Dr. Günter Krause

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 21. Juni 18.00 Uhr bis Sonntag, 15.00 Uhr, Junge Panke

Antifaschistischer Selbstschutz in der Weimarer Republik

Seminar zur Frage der Gewalt im Spannungsfeld zwischen Militanz und Selbstverteidigung

Zentraler Punkt im Selbstverständnis der Linken aller Couleur ist die Schaffung einer Gesellschaft, die ohne Gewalt und Herrschaft auskommt. Trotzdem ist in der konkreten gesellschaftlichen Auseinandersetzung die Frage der Gewalt ein immer wiederkehrendes Konfliktfeld. Dies gilt besonders für die Weimarer Republik, welche sich bekanntlich aus blutigen politischen Kämpfen heraus konstituiert hat. Dass Gewalt in der politischen Auseinandersetzung ein zentrales Element war, lässt sich auch daran erkennen, dass beinahe alle politischen Parteien dieser Zeit paramilitärische Verbände bzw. Selbstschutzorganisationen unterhielten, wie beispielsweise den kommunistischen "Rote Frontkämpferbund", der bis zu 100.000 Personen organisieren konnte, oder auch das der SPD nahe stehende "Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold".

Wir wollen uns die verschiedenen Selbstschutzorganisationen der Arbeiterbewegung näher betrachten.

Unter welchen gesellschaftlichen Bedingungen haben sie sich gegründet? Was war ihre Aufgabe? Wie haben sie funktioniert? Welchen politischen Anspruch hatten sie? Und vor allem: welche Rolle spielte Gewalt, und wie lässt sich diese in Einklang mit dem oben skizzierten Anspruch der freien und gewaltlosen Gesellschaft bringen?

Teamerin: Inva Kuhn

Gast: Bernd Langer (Kunst und Kampf)

Kosten: 15,00 Euro (inkl. Verpflegung an beiden Tagen und Übernachtung).

Wir bitten um Anmeldung.

Die gemeinsame Anreise wird von uns koordiniert.

Ort: EJB Werbellinsee, Joachimsthaler Str. 20, 16247 Joachimsthal

Dienstag, 25. Juni, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Peter Bause: "Man stirbt doch nicht im dritten Akt"

"Über mich wurde, je nach Sympathie, böse, neidisch oder achtungsvoll gesagt: Der singt und tanzt als bunter Hund in jedem Hausflur!" Mit feiner Ironie und Understatement schreibt Peter Bause über sein Schauspielerleben. An einem lässt dieser "bunte Hund" keinen Zweifel: Das Theater ist die Basis für seine vielgestaltige Arbeit, Theater, wie er es von der Pike auf erlernt hat und in das er seine Leser mit temperamentvoll erzählten Geschichten einlädt, die ganze Welt zu schauen! (Verlagstext Das Neue Berlin)

Lesung mit Peter Bause

Moderation: Helga Labs

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Sonntag, 30. Juni, 17.00 bis 20.00 Uhr, Salon Interkulturell

Wahlrecht für alle!

Noch immer sind 460.000 BerlinerInnen von Entscheidungen ausgeschlossen, die ihre Stadt betreffen und Auswirkungen auf ihr Leben und Wohnen haben. Sie dürfen nicht gegen Kürzungen bei Kitas abstimmen, obgleich Ihnen nahegelegt wird, ihre Kinder in frühkindliche Bildungseinrichtungen zu schicken. Sie dürfen nicht über Schulstrukturen auf höherer Ebene mitentscheiden, obgleich ihre Kinder auf Berliner Schulen gehen. Sie dürfen nicht über die Rekommunalisierung der Berliner Energieversorgung mitbestimmen, obgleich sie als Verbraucher und BewohnerInnen mitreden wollen, von wem sie mit Energie versorgt werden. Sie dürfen nicht gegen die Bebauung des Tempelhofer Feldes durch den Senat abstimmen, obwohl sie AnwohnerInnen und NutzerInnen sind. Sie dürfen nicht mitbestimmen, wie ihre Steuergelder verwendet werden, obgleich sie regelmäßige SteuerzahlerInnen sind. Ohne Wahlrecht kein Stimmrecht. Das Berliner Bündnis WAHLRECHT FÜR ALLE! fordert: DEMOKRATIE JETZT!

Im Gespräch: Erim Solmaz (Partei der Stimmlosen Initiative), Ece Yildirim (DIDF),

Oumar Diallo (Ltr. Afrika-Haus Berlin), Erdogan Kaya (ver.di Migrationsausschuss)

Musikalische Gestaltung transkulturell: Nick Morrison (French-American singer-songwriter),

Kalinba Orchestra and guests (Beats from Sénégal)

Moderation: Karin Hopfmann

Eine Veranstaltung in Kooperation mit TAK/Theater Aufbau Kreuzberg und dem Bündnis Wahlrecht für Alle!

Kosten: 6,00 Euro / 4,00 Euro (ermäßigt)

Ort: Theater Aufbau Kreuzberg (TAK), Prinzenstr. 85 F, 10969 Berlin

Juli & August 2013

Mittwoch, 10. Juli, 19.00 Uhr, Lateinamerika

a copa para Quem? – die WM für wen?

Aufwertung und Vertreibung im Kontext der Austragung der sportlichen Großereignisse in Rio de Janeiro

Rio hat es geschafft: Aufgrund der anstehenden sportlichen Megaevents (v.a. Fußballweltmeisterschaft der Männer und Olympische Sommerspiele) wird die Stadt am Zuckerhut in den kommenden Jahren mehrfach im Rampenlicht der Weltöffentlichkeit stehen. Damit reiht sich die brasilianische Metropole in die Riege der Städte ein, die durch die Austragung von Megaevents und die Realisierung von urbanen Großprojekten versuchen, sich im vermeintlichen globalen Städtewettbewerb positiv zu positionieren. Doch wie bereits zuvor in China und Südafrika, sind mit der Austragung der sportlichen Großereignisse massive negative Auswirkungen für die sozio-ökonomisch benachteiligte Bevölkerung verbunden. Infolge des Herausputzens der Stadt sehen sich viele arme BewohnerInnen Rios mit revanchistischen Ordnungs- und Sicherheitspolitiken, Zwangsräumungen und Vertreibungen bis hin zum Abriss ganzer Favelas (Siedlungen) konfrontiert. Somit stellt sich die Frage: Copa para quem? – Die WM für wen?

ReferentInnen: Sebastian Hilf und Luise Meyer

Moderation: Lucie Matting (Interbrigadas e.V.)

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 20. Juli bis Sonntag 18-00 Uhr, Medien kompetent nutzen

Digital Publishing mit InDesign CS6

Aufbauseminar für InDesign-Anwender, die "digitale Inhalte" erstellen möchten

Der zweitägige Workshop vermittelt die notwendigen Grundkenntnisse, um digitale Produkte für E-Reader und Tablets produzieren zu können. Anhand unterschiedlicher Arbeitsbeispiele – angefangen bei einfachen Textdokumenten bis hin zu multimedialen Dokumenten – erlernen die Teilnehmer die handwerkliche Umsetzung unterschiedlicher Formate. Der Schwerpunkt liegt auf der Planung und Erstellung eines E-Books sowie eines Tablet-Magazins. Folgende Fragen stehen dabei im Zentrum: Was müssen Nutzer berücksichtigen, wenn sie digitale Formate erstellen? Welche Werkzeuge stellt InDesign zur Verfügung und wie lassen sich diese nutzen? Wie erfolgt das Arbeiten mit Blick auf Textaufbau und -verkettung, unterschiedliche Formate und Abstände, Bilder und grafische Elemente, Hyperlinks und Querverweise und Inhaltsverzeichnisse? Was ist beim Export zu beachten?

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in Adobe InDesign erforderlich. Ein Notebook, eine Maus und ein Mehrfachstecker bzw. ein Verlängerungskabel müssen mitgebracht werden, es besteht aber auch die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung Laptops auszuleihen. Eine

Testversion sollte vorab im Netz unter www.adobe.de heruntergeladen und vorinstalliert werden.

Workshop mit Daniel Leisegang

Eine Veranstaltung in Kooperation mit LiMA e.V.

Kosten: 60,00 Euro / ermäßigt 30,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 31. Juli, 20.00 Uhr, Junge Panke

Happy Birthday: Antonio Negri wird 80

Vom Operaismus zum Postoperaismus –

Ein Abend zum Leben und Werk des italienischen Intellektuellen und Militanten

Am 1. August 2013 wird Antonio Negri achtzig Jahre alt. Er ist wie kein zweiter Intellektueller mit der Geschichte der radikalen Linken Italiens verbunden. Toni Negri stand für den Operaismus und dessen Kritik an der Arbeit sowie an der versöhnlerischen Linie der Kommunistischen Partei Italiens, wurde zum Vordenker der italienischen Autonomia der 1970er Jahre und bekam Ende der 70er Jahren schließlich, wie tausende anderer radikaler Linker, die staatliche Repressionswelle zu spüren.

Er musste nach Frankreich emigrieren, wo er in enger Auseinandersetzung mit der französischen Philosophie schließlich die Anfänge einer Kritik entwickelte, die heute als Postoperaismus bezeichnet wird.

Rund um die Jahrtausendwende wurde Negri zum Theoretiker der entstehenden "Anti-Globalisierungsbewegung" erklärt, vor allem die Bücher "Empire" und "Multitude" fanden auch über diese "Bewegung der Bewegungen" hinaus Beachtung. Mittlerweile wird weltweit vor allem über das Thema des dritten Band der Trilogie diskutiert, die Commons/ Gemeingüter.

Wir wollen uns am Vorabend des Geburtstags von Toni Negri im sommerlichen Ambiente des "aboutblank"- Gartens mit seinem Leben und Werk vertraut machen.

ReferentInnen: Frank Engster, Ben Trott und Alexandra Welz

Kosten: 2,00 Euro

Ort: //:about blank, Markgrafendamm 24c, 10245 Berlin

Freitag, 9. August, 15.00 bis 19.00 Uhr, Konferenz

"Lire le capital" - 3. Summer School der Berlin Group of Radical Thinking

Die "Berlin Group of Radical Thinking" hat, noch unter dem alten Namen "Historical Materialism Berlin", in den vergangenen zwei Jahren jeweils eine Summer School organisiert. Wir wollen diese Tradition auch 2013 fortsetzen. Anlass und Thema sind die Neuübersetzung des Klassikers von Louis Althusser und seiner Mitarbeiter "Lire le capital" sowie der 2013 erschienene Sammelband "Encountering Althusser", der den Stand der internationalen Diskussion präsentiert.

Im ersten Teil wird Frieder Otto Wolf die beiden von ihm frisch übersetzten Althusser-Texte aus "Lire le capital" kurz vorstellen, die wir anschließend diskutieren wollen; im zweiten Teil präsentiert Gal Kirn den Sammelband "Encountering Althusser" sowie seinen eigenen Text darin, über den wir dann ebenfalls sprechen.

Die Texte werden nach Anmeldung rechtzeitig vor der Summer School zugemailt. Der Text von Gal Kirn ist englisch, die Diskussion ist offen für deutsch wie englisch.

Referenten: Prof. Frieder Otto Wolf und Dr. Gal Kirn
Anmeldung unter: berlin-radical-thinking@gmx.de
Kosten: 2,00 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Sonnabend, 17. August 10.00 Uhr bis Sonntag, 18.00 Uhr, Medien kompetent nutzen
Die Kunst der Rede – Logos, Ethos, Pathos
Rhetorik-Wochenendseminar**

Die Kunst der Rede gehört zum Grundhandwerkszeug politisch aktiver Menschen. In diesem Trainingsseminar soll es um die Grundtechniken, Anwendungen, aber auch die Fallstricke der Rhetorik gehen.

Inhalte des Workshops: Grundlagen der Rhetorik, Argumentationsmuster, Argumentationsprinzipien und -strategien, Redestruktur, Analyse und Verbesserung der Körpersprache, Umgang mit Lampenfieber, Feedback und Videofeedback, den eigenen Redetypus kultivieren.

Workshop mit Moritz Kirchner und Vitalij Spak

Eine Veranstaltung in Kooperation mit LiMA e.V.

Kosten: 60,00 Euro / ermäßigt 30,00 Euro (inkl. Mittagessen).

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Donnerstag, 22. August, 19.00 Uhr, Geschichte
Orte des Terrors – Orte gemeinsamen Gedenkens**

Das Konzentrationslager und Zuchthaus Sonnenburg wiederentdecken

Im bislang noch nicht umfassend untersuchten frühen KZ (1933/34) und Zuchthaus (1934-1945) Sonnenburg (heute Słonsk/Polen) waren Oppositionelle und Widerstandskämpfer aus Deutschland und den von Hitler-Deutschland besetzten Gebieten, insbesondere Franzosen, Belgier, Norweger, Holländer sowie Luxemburger interniert. Am 13. September 2013 wird die Berliner VVN-BdA in Słonsk eine Konferenz veranstalten.

Im Vorfeld dieser Tagung wollen wir am 22. August gemeinsam die Prioritäten und Möglichkeiten besprechen, wie Słonsk/Sonnenburg wiederentdeckt werden könnte.

Referenten: Dr. Hans Coppi (Historiker), Kamil Majchrzak (Redakteur)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Berliner VVN-BdA

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Freitag, 23. August 10.00 Uhr bis Sonntag, 25. August, 16.00 Uhr, Junge Panke
Heteronormativität und Rassismus in der Werbung**

Der Workshop sensibilisiert für miteinander verbundene Diskriminierungsformen, insbesondere Heteronormativität und Rassismus und vermittelt Methoden zur kritischen Medienanalyse. Die Bedeutung von Bildern der Werbung im eigenen Alltag wird ins kritische Bewusstsein gerückt. Stereotype Bilder und Annahmen werden hinterfragt und anhand verschiedener Werbeplakate untersucht. Dabei setzen wir die jeweilige gesellschaftliche Position mit einer reflektierten Lesart von Werbebildern ins Verhältnis.

Teamerinnen: Regina Knoll, Jenny Cash Hauke und Birgit Ziener

Kosten: 20,00 € (inkl. ÜN und Verpflegung für das Wochenende)

Um Anmeldung wird gebeten.

Ort: Horte – AJP 1260 e.V., Peter-Göring-Str. 25, 15344 Strausberg

**Sonnabend, 24. August 14.00 Uhr, Marzahn-Hellersdorfer Forum
Marzahn unterm Hakenkreuz - DenkMalTour zur Bezirksgeschichte**

Der Stadtpaziergang wird in Alt-Marzahn beginnen und am Parkfriedhof Marzahn enden. Im alten Dorf Marzahn hatte nahezu jeder Bauer ZwangsarbeiterInnen beschäftigt. Bestattet wurden diese auf dem Parkfriedhof Marzahn, wo dann in den 1950er Jahren verschiedene Gedenksteine und -orte für die Opfer geschaffen wurden.

Auf der Höhe des heutigen S-Bahnhofes Raoul-Wallenberg-Straße befand sich eines der ersten NS-Zwangslager in Deutschland, das von den Nazis zynisch als "Zigeunerrastplatz Marzahn" bezeichnet wurde. Das Zwangslager entstand 1936 zur Vorbereitung der Olympischen Sommerspiele. Die in das Lager verschleppten Sinti und Roma aus Berlin und Umgebung litten dort unter elenden Verhältnissen.

Die 1897 gegründete Werkzeugmaschinenfabrik Hasse & Wrede wurde im Zweiten Weltkrieg auf Betreiben des Oberkommandos des Heeres zur größten Spezial-Werkzeugmaschinenfabrik Europas ausgebaut. 1941/42 bezog Hasse & Wrede ein neu errichtetes Werk in Berlin-Marzahn. Auf dem Werksgelände in der Berliner Chaussee (heute: Georg-Knorr-Straße) befanden sich zwei Zwangsarbeiterlager. Von den etwa 4000 Beschäftigten waren etwa ein Drittel Kriegsgefangene sowie ZwangsarbeiterInnen.

Referenten: Dr. Wolfgang Brauer (Vorsitzender des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf e.V.), Kristian Ronneburg

Kosten: 2,00 Euro. Wir bitten um Anmeldung.

Treffpunkt: Tram-Station Alt-Marzahn (M8), Allee der Kosmonauten 199, 12685 Berlin

**Mittwoch, 28. August, 19.00 Uhr, Literatur und Gesellschaft
"Der Schatten des Nachbarn". Ein Chile-Roman zum vierzigsten Jahrestag des Putsches.**

Buchvorstellung mit Juan Riquelme Lagos

Was macht eine Diktatur mit den Menschen, die in Angst leben müssen? Wie verändern sich die Menschen, wenn diese Angst alle Bereiche ihres Lebens durchdringt? Wie verschiebt sich das eigene Wertesystem durch diese Angst?

Mit großer Sprachkraft und subtilem Humor zeichnet Juan Riquelme Lagos das Bild einer sich verändernden Gesellschaft. Lagos' Roman steht damit inhaltlich, aber auch künstlerisch, in einer Reihe mit den großen Romanen über Diktatur und individuelles Erleben. Seine Protagonisten sind keine Helden, keine klassischen Widerstandskämpfer, es sind die Menschen von nebenan, die Unscheinbaren, die sich unter dem Druck von Polizeistaat und chilenischem Faschismus radikal verändern.

Die Gesellschaft mutiert ... Ein Jahr nach dem Putsch gegen Allende zieht Julian, ein junger linker Chilene, mit seiner Frau und der gemeinsamen kleinen Tochter in eine Straße, in der fast nur Angehörige der Luftwaffe wohnen. Kaum hat er sich dort eingelebt, taucht ein neuer Nachbar auf: ein Agent der Geheimpolizei Pinochets. Auf der Ehe des Protagonisten lasten die Umstände: Die Liebe geht verloren. Es entwickelt sich eine Affäre mit der Nichte des Nachbarn. Die achtzehnjährige Lily wird nicht nur Liebhaberin, sondern auch Komplizin waghalsiger politischer Manöver ...

Lesung mit Juan Riquelme Lagos

Moderation: Birgit Pomorin

Musikalische Begleitung: "Duo Mezcla" (Juan Riquelme Lagos und Jorge Castro)

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 29. August, 19.00 Uhr

Waren- und Geldfetisch. Gesellschaftliches Sein und Bewusstsein

Von der ersten bis zur letzten Zeile geht es im Marxschen "Kapital" auf historisch spezifische Weise um den Zusammenhang von gesellschaftlichem Sein und Bewusstsein. In den wechselseitig sich bedingenden und ergänzenden ersten zwei Kapiteln wird der innere Zusammenhang der Warenzirkulation im Zeichen ihres Produziertseins erfasst, während die Waren im dritten Kapitel im Zeichen ihrer Reproduktion auf der gesellschaftlichen Oberfläche behandelt werden. Wird auf diese Weise in den Zusammenhang von gesellschaftlichem Sein und Bewusstsein eingestiegen, werden zugleich grundlegende Einsichten in den Zusammenhang von Basis und Überbau gewonnen.

Referent: Dr. Dieter Wolf

Moderation: Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

September 2013

Sonntag, 1. September, 11.00 bis 14.00 Uhr, Rückkehr und kultureller Aufbruch

Remigration und Politik der Erich-Weinert-Siedlung

Am 16. März 1950 erlässt das Ministerium für Aufbau der DDR die "Verordnung zur Entwicklung einer fortschrittlichen demokratischen Kultur des deutschen Volkes und zur weiteren Verbesserung der Arbeits und Lebensbedingungen der Intelligenz" und schafft so die rechtliche Grundlage für städtekulturne Wiederbelebungsmaßnahmen und kulturpolitische Integrationsprogramme zugleich. Neben den Ansiedlungen in Grünau und in Pankow-Niederschönhausen (Fritz- Erpenbeck-Straße) sollte die Erich-Weinert-Siedlung an der Schönholzer Heide eines der drei wichtigen Zentren von Schriftstellern und Künstlern in Ost-Berlin werden.

Unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Schwierigkeiten konnten sich ein öffentliches Leben und ein neues politisches Bewusstsein bilden? Und welche Rolle spielten die zum Teil noch heute bestehenden Pankower Kulturinstitutionen wie der "Kurt-Lade-Klub", die "kleine galerie" oder das Kreiskulturhaus "Erich Weinert" in der Breiten Straße? All dies soll auf dem Spaziergang ebenso Thema sein, wie das architektonische Anliegen der Siedlung, die 1950/51 nach Plänen von Hanns Hopp errichtet wurde. Ziel war es, die aus der Emigration heimkehrenden Intellektuellen zu unterstützen. 23 von ihnen zogen in die Wohn- und Atelierhäuser rund um die Straße 201 ein.

Die Stadtführung präsentiert das denkmalgerecht sanierte Haus des Malers und Zeichners Max Lingner (1888-1959) als Ausgangspunkt und durchwandert dann die kleine Siedlung. Zum Abschluss wollen wir uns im Garten des Lingner-Hauses mit Nadine Steinitz treffen, um die politisch-kulturelle Situation der Remigranten und Remigrantinnen aus ihrer Erfahrung näher zu beleuchten. Sie ist die Tochter des ebenfalls in die Weinert-Siedlung zurückgekehrten antifaschistischen Ehepaars Kurt und Jeanne Stern.

Stadtführung mit Dr. Thomas Flierl (Vorsitzender der Max-Lingner-Stiftung) und Dr. Nadine Steinitz.

Organisation: Birgit Ziener

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Kosten: 3,00 Euro / ermäßigt 1,50 Euro

Treffpunkt: Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin

**Dienstag, 3. September, 19.00 Uhr, Vernissage
Frank Wildenhahn: Zeichnungen und Aquarelle**

"Malen ist Arbeit – Denken, Formulieren mit dem Pinsel, dem Stift, der Nadel –, Aneignung von Natur, bereits Bestehendem, ist Umformen und Umwandeln, Festhalten und Neugestalten für die eigenen Bedürfnisse. Frank Wildenhahn sieht sich als Maler in direkter Tradition der deutschen figuralen Darstellung." (Aus dem Nachwort zum Katalog). Es gibt einen Büchertisch mit von Frank Wildenhahn illustrierten Büchern. Die Ausstellung ist in unseren Räumen zu sehen bis zum 30. November.

Bitte beachten Sie den Veranstaltungsbeginn um 19 Uhr.

Einführung: Peter Heyl

Gesang: Nino Sandow, am Eisler-Flügel begleitet von Jens-Carsten Stoll

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Donnerstag, 5. September, 19.30 Uhr, Vielfalt sozialistischen Denkens
Wie der Sozialismus praktisch wurde - Robert Owen – Reformier, Visionär, Experimentator**

Er war der wirksamste Sozialreformer seiner Zeit, erst auf der Ebene der von ihm geleiteten Fabrik in New Lanark, dann bei der Durchsetzung der ersten Arbeitsgesetzgebung in England, die die Kinderarbeit begrenzte. Ausgehend von diesen Erfahrungen und den Grenzen der damit verbundenen Projekte wurde Owen zum Sozialisten und Kommunisten. Mit ihm erhielt der Sozialismus in England seine erste theoretische Grundlage und wurde praktisch. Drei große praktische kommunistische Experimente gehen von Robert Owen aus bzw. werden von ihm gefördert: Erstens die Bildung von Kommunen gemeinsamer Produktion, der Bildung und des Lebens, zweitens die Schaffung von Produktionsgenossenschaften und schließlich drittens eine Börse des direkten Austauschs der Produkte mit eigener Arbeitszeitwährung.

Seine Vision einer freien Gesellschaft der Gleichen in demokratischer Selbstverwaltung in Einklang mit der Natur ist heute genauso aktuell wie vor 200 Jahren.

Referent: Prof. Dr. Michael Brie

Moderation: Alexander Amberger

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 7. September 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Me3dien kompetent nutzen

"Wie sag ich's den Politikern und Politikerinnen?" - Politisches Lobbying für NGOs

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen in vielen Organisationen gehört politisches Lobbying heute zum ganz grundlegenden Handwerkszeug, welches aber erlernt werden will. In diesem Trainingsseminar soll es genau um die Grundtechniken, Tricks und Kniffe des politi-

schen Lobbying gehen: Was ist politisches Lobbying? An wen muss ich mich wenden? Wie kann ich mein Anliegen strukturiert und überzeugend vortragen? Wie nehme ich Kontakt zu den Politikvertretern/-innen auf? Wie muss eine Pressemitteilung aussehen? Wie kann ich meine Argumente gut 'verpacken' und vortragen?

Workshop mit Moritz Kirchner und Vitalij Spak

Seminarangebot in Kooperation mit der LiMA Akademie – Die Werkstatt für Medienkompetenz

Kosten: 30,00 Euro / ermäßigt: 15,00 Euro (mit Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Sonntag, 8. September, 13.00 bis 18.00 Uhr, Infostand
"Helle Panke" beim Tag der Erinnerung und Mahnung**

Auch in diesem Jahr beteiligt sich der Verein "Helle Panke" am Aktionstag gegen Rassismus, Neonazismus und Krieg. Besuchen Sie uns an unserem Stand.

Ort: Tempelhofer Feld, Columbiadamm (ehemaliger Flughafen Tempelhof), Berlin

**Dienstag, 10. September, 10.00 Uhr, Seniorenklub
Rechtsextremismus heute - Nur Glatzen, nur im Osten, nur Jugendliche?**

Neben einem Überblick über die rechtsextreme Szene in Berlin soll es um folgende Fragen gehen: Was bringt ein NPD-Verbot, was ist von der Rolle des Verfassungsschutzes zu halten und was sind letztendlich die Ursachen des Problems?

Referent: Sebastian Wehrhahn (Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin)

Moderation: Christian Beyer und Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Dienstag, 10. September, 19.00 Uhr, Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik
Bringt Freihandel allen Völkern Wohlstand?
Neoliberaler Missbrauch von Ricardos Theorem der komparativen Vorteile im Interesse des wirtschaftlich Stärkeren**

Im Vortrag soll nachgewiesen werden, dass die dem Freihandelsdogma zugrunde liegende Ricardosche Theorie der komparativen Vorteile nur unter idealen Bedingungen voll wirksam werden kann. Unter dem Einfluss der Globalisierung und der Dominanz der neoliberalen Politik richten sich die Wirkungen des Freihandels vorwiegend gegen die schwächeren Volkswirtschaften. Dies wird am Beispiel der Vertiefung der Ungleichheit in der Eurozone gezeigt. Zudem werden Ansätze einer Alternative zur Freihandelspolitik begründet.

Referentin: Prof. Christa Luft

Moderation: Prof. Klaus Steinitz

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Freitag, 13. September, 10.00 bis 17.00 Uhr, Tagung
Erinnerung an Vergangenheit baut Zukunft
Die Häftlinge des KZ und des Zuchthauses Sonnenburg**

Das 1833 erbaute und 1931 geschlossene Zuchthaus wurde im April 1933 als Berliner Konzentrationslager eröffnet. Tausende Antifaschisten wurden dort bis April 1934 gequält. Nach der Schließung des KZ wurden in dem wieder als Zuchthaus genutzten Gebäude auch viele politische Gefangene weggesperrt.

Seit 1942 kamen in "Nacht- und Nebel-Aktionen" festgenommene Widerstandskämpfer aus den okkupierten Ländern nach Sonnenburg. Słonsk ist ein wieder zu entdeckender europäischer Gedenkort.

Referenten: Janusz Krzysków, Dr. Hans Coppi, Frieder Böhne, Dr. Jan Lekschas, Wolfgang Linke, Rita Heilmann, Kaspar Nürnberg, Erika Kluge, Peter Gerlinghoff, Joanna Styka-Lebioda

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Berliner VVN-BdA und der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Infos und Anmeldung: Tel. 030/29784178 & Berliner VVN-BdA, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Ort: Słonsk (Polen)

Freitag, 13. September, 19.00 Uhr, Politik im Gespräch Die Drohnenkriege – Kriegsführung der Zukunft?

Die rechtlichen und politischen Probleme dieser Form der Kriegsführung sind schwerwiegend und vielfältig, schließlich handelt es sich um eine Form außergerichtlicher staatlicher Hinrichtung, um Tötungen auf Verdachtsgrundlage und um einen verdeckten, weltweiten "schmutzigen" Krieg. Die Welt steht am Beginn eines neuen Wettrüstens. Das Gesicht moderner Kriegsführung wandelt sich grundlegend, weitgehend autonom handelnde Killerroboter sind bereits in der Entwicklung.

Referent: Norbert Schepers

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonntag, 15. September, 18:00 Uhr, Politik im Gespräch "Unser Leben lang haben wir nichts verbraucht ..."

Die politische Situation der Erwerbslosen in Berlin 2013

Über die Ökonomisierung des Erwerbslosenlebens, über die Verzweiflung an Arbeit in Berliner Jobcentern, die Situation der Fallmanagerinnen und die praktischen sowie rechtlichen Möglichkeiten, sich gegen Maßnahmen und Anordnungen durch die Jobcenter auch wehren und organisieren zu können, wollen wir zusammen diskutieren, denn keiner muss allein zum Amt. Im Anschluss an die Veranstaltung zeigt das Regenbogenkino "Frohes Schaffen. Ein Film zur Senkung der Arbeitsmoral" (2012) von Konstantin Faigle.

Es diskutieren: Inge Hannemann (Mitarbeiterin Jobcenter team.arbeit.hamburg, freigestellt), Lutz Achenbach (Berliner Sozialanwalt), Dr. Dietmar Müller (Hartz-IV-Beratung bei der Gewerkschaft ver.di)

Moderation: Birgit Ziener

Kosten: 2,00 Euro / ermäßigt 1,00 Euro

Ort: Regenbogenfabrik, Lausitzer Straße 22, 10999 Berlin

Montag, 16. September, 19.00 Uhr, Linke Metropolenpolitik

Welche Möglichkeiten bietet ein Rückkauf des Berliner Energienetzes?

Wie kommt Berlin zu einer demokratischen, ökologischen und sozialen Energieversorgung? 271.496 Berlinerinnen und Berliner haben für das Volksbegehren des Berliner Energietischs unterschrieben. Sie bekräftigten mit ihrer Unterschrift den Wunsch nach einer sozial gerechten, ökologischen und nicht profitorientierten Energieversorgung. Wie gestaltet sich dagegen die jetzige Berliner Energieversorgung? Welche Möglichkeiten und Risiken bietet eine Rekommunalisierung des Berliner Energienetzes? Welche Wege müssen gegangen werden, damit Berlins Energienetz erfolgreich umgestaltet werden kann?

Diskussion mit Dr. Michael Efler (Berliner Energietisch) und Harald Wolf (MdA, DIE LINKE)

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 17. September, 10.00 Uhr, Seniorenklub

"Notlandung" – Eine Betrachtung über die Welt von heute und morgen.

Der Arzt und Autor Stephan Tanneberger macht in "Notlandung" die Endlichkeit des Daseins deutlich.

Ein Flugzeug als Synonym für die Welt; das Miteinander von Besatzung und Passagieren stellvertretend für die Menschheit und die Notwendigkeit, gut miteinander auszukommen, weil im Falle eines Absturzes allen dasselbe böse Ende droht – diese Metapher dient als Handlungsrahmen für "Notlandung".

Lesung mit Prof. Dr. Dr. Stephan Tanneberger (Krebsmediziner und Autor)

Moderation: Helga Labs

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Donnerstag, 19. September, 19.00 Uhr, Junge Panke

"Mutter oder Mörderin"

Evangelikale und ihr Welt- und Frauenbild

"Massenmord an Unschuldigen" durch Abtreibung ist eines der Hauptkampffelder christlicher Hardliner weltweit. Einmal im Jahr treffen sie sich zum "Marsch für das Leben" in Berlin. Es geht um die Durchsetzung eines religiösen Dogmas: Gott soll über den Beginn und das Ende des Lebens entscheiden.

Religiöse Spinner aus dem Abseits? Weit gefehlt, denn die Lebensschützer finden Unterstützung in der Breite: Die Bahn verkauft Billigtickets zum "Marsch für das Leben", und die wirklich Frommen aus der CDU-Bundestagsfraktion schicken genauso Grußworte wie die Oberen der beiden großen Kirchen.

Referentin: Jennifer Stange (Journalistin)

Moderation: Fabian Kunow

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Autonomen Neuköllner Antifa

Kosten: 2,00 Euro

Ort: k – fetisch, Wildenbruchstraße 86, 12045 Berlin

Sonnabend, 21. September, 11.00 bis 19.00 Uhr, Junge Panke/MEDIEN KOMPETENT NUT-

ZEN

Workshop zu Computer- und Internetsicherheit

Der Workshop beinhaltet eine Einführung in PGP/GnuPG (Verschlüsselung von Dateien und E-Mail-Verkehr), OTR (Verschlüsselung von Chats via Jabber), TrueCrypt (Verschlüsselung von Dateien in Containern) und TOR (Anonymisierung von Verbindungsdaten im Internet). Es werden die Vor- und Nachteile der jeweiligen Methoden diskutiert und praktische Hilfe bei Installation und Nutzung der dafür benötigten Programme geleistet. Ein Laptop sollte zum Seminar mitgebracht werden. Bitte teilt uns bei der Anmeldung mit, über welches Betriebssystem Euer Computer verfügt.

Teamer: Tobias Nowak

Eine Veranstaltung in Kooperation mit LiMA e.V.

Kosten: 7,50 Euro / ermäßigt 4,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 24. September, 10.00 Uhr, Seniorenklub Einfach leben – hüben wie drüben"

Erika Maier hätte nicht nach Meiningen und Augsburg fahren müssen, nicht nach Chemnitz und Hamburg, um zu erfahren, dass die gesellschaftlichen Bedingungen in Ost und West das Leben der Menschen beeinflussen haben – und fast zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer noch immer beeinflussen!

Es gibt aber auch eine andere Wahrheit. Was Ärztinnen, Handwerker, Pfarrer in diesem Buch erzählen, ist etwas ganz Persönliches. Sie sprechen über ihre Lebenspläne, ihre Ideale, ihre Träume – und ob sich diese im Beruf, in der Familie und für ihr Land erfüllt haben. Wie war der Alltag der Architektin, der Bäuerin in

der DDR, wie der Alltag der Architektin, der Bäuerin in der alten Bundesrepublik? Was hat sie behindert, was gefördert; was lag an den gesellschaftlichen Verhältnissen, was an ihnen selbst? Wie leben sie heute und was denken sie inzwischen über ihr Land?

Da gab es Chancen und Grenzen. Der eine konnte die Chancen nutzen und seine individuellen Lebensentwürfe verwirklichen. Der andere ist an Grenzen gestoßen und hat unter ihnen gelitten – HÜBEN WIE DRÜBEN. (Dietz-Verlag)

Referentin: Prof. Erika Maier

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 25. September, 10.00 bis 19.00 Uhr, Busexkursion Lebensmittelproduktion in Berlin

"Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral" heisst es in der "Dreigroschenoper" von Bertolt Brecht.

Wo aber kommt das her, was wir "fressen"? Und unter welchen Bedingungen wird es hergestellt?

Wir wollen uns mit einer Busexkursion der Lebensmittelproduktion in Berlin annehmen, dabei über Agrarpolitik sprechen und über Arbeitsbedingung in der Lebensmittelindustrie informieren.

Ablauf:

10:00 Begrüßung und einleitende Worte
10:15 "Globale Agrarproduktion", Referat von Prof. Dr. Erika Czwing
11:00 Abfahrt zur Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
12:00 NGG-Vortrag zu Arbeitsbedingungen (Tarife, gewerkschaftliche Auseinandersetzung)
13:00 Mittagessen
14:00 Fahrt in Richtung der Aquaphonicanlage auf dem Gelände der Malzfabrik
15:00 Besichtigung der Aquaphonicanlage
16:30 Abfahrt in Richtung Brauerei in Hohenschönhausen
17:30 Besichtigung der Brauerei
18:30 Gespräch mit dem Betriebsrat der Brauerei; im Anschluss Bierverkostung
Organisation: Fabian Kunow
Kosten: 20,00 Euro / ermäßigt 15,00 Euro (inkl. Bustransfer, Eintrittsgeldern und Versorgung).
Wir bitten um Anmeldung.
Start: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Mittwoch, 25. September, 19.30 Uhr, Kulturdebatte im Salon
Wertung populärer Kulturen in Alltag und Wissenschaft**

Die Bewertung von Produkten der Populärkultur ist ein Gespinnst von Widersprüchen. "Massenkultur" und "Unterhaltung" gelten weithin noch als künstlerisch zweitrangig. Zu ihrer Aufwertung werden aber oft genau jene Maßstäbe angewendet, die zu ihrer Abwertung dienen. Vergleichen und über Qualität streiten gehört zu den essentiellen Vergnügungen in der Populärkultur.

Manche Forscher empfehlen, die Wissenschaft solle sich hier heraushalten – und schreiben zum Glück doch weiter zum Thema. Sollen für Populäres andere Wertmaßstäbe gelten als für "Anspruchsvolles"? Und wer soll sie formulieren: Das Massenpublikum oder intellektuelle Experten? Oder doch Verzicht auf allgemeine Urteile nach dem Muster "Hauptsache, mir gefällt's"?

Referent: Prof. Kaspar Maase (er lehrte bis 2011 am Tübinger Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft)

Moderation: Prof. Dietrich Mühlberg

Veranstaltung in Kooperation mit der KulturInitiative'89 & unterstützt durch "Rohnstock Biografien"

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

**Donnerstag, 26. September, 15.00 Uhr, Rendezvous
Der Jüdische Friedhof in Weissensee
Auf dem Weg zum Weltkulturerbe**

Der vom Leipziger Architekten Hugo Licht konzipierte Friedhof wurde 1880 in der damaligen Berliner Landgemeinde Weißensee eröffnet. Mit einer Größe von 42 Hektar und 115.000 Grabstellen ist er der größte jüdische Friedhof Europas. Noch heute nutzt ihn die Jüdische Gemeinde zu Berlin als Beisetzungsort.

Die sorgsam gepflegte Anlage ist mit ihrer Grabmalkunst, den architektonisch wertvollen Grabstätten ein eindrucksvolles Zeugnis deutsch-jüdischer Begräbniskultur des 19. und 20. Jahrhunderts.

ReferentInnen: Ruth Niemann und Siegfried Brumby

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Oktober 2013

Dienstag, 1. Oktober, 10.00 Uhr Seniorenklub

"Üb' immer Treu und Redlichkeit"

Buchvorstellung: "Die Garnisonkirche braucht niemand"

Die Potsdamer Garnisonkirche gilt als historisch belasteter Ort, als Symbol des preußischen Militarismus. Hier verbündete sich am 21. März 1933 beim "Tag von Potsdam" die faschistische Diktatur mit der Reaktion in Unifom. Im Krieg teilzerstört, wurde die Ruine 1968 gesprengt. Ein Wiederaufbau der Kirche ist seit Jahren umstritten, denn 200 Jahre lang wurde in diesem Haus Krieg gepredigt. 80 Jahre nach Beginn der faschistischen Herrschaft mit ihren Kriegen und Völkermorden sind sowohl Fragen nach dem Umgang mit der Geschichte als auch Fragen nach den Lehren in der heutigen Politik nötig.

Referent: Dr. Frank W. Baier (Potsdam)

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 2. Oktober, 19.00 Uhr, Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Wissen von morgen – Wissen ohne Grenzen?

Veränderungen der Arbeits- und Lebenswelt der Menschen durch die Digitalisierung

Die digitale Revolution hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten die Gewinnung, den Austausch, die Organisation und den Umgang mit Wissen dramatisch verändert. Wie die industrielle Revolution hat auch die Digitalisierung die Lebens- und Arbeitswelt der Menschen umgekrempelt. Welche Möglichkeiten sich daraus ergeben, und wie diese Entwicklung gestaltet werden sollte, muss Gegenstand von Analysen und Konzepten der Linken werden und einen wichtigen Platz in ihrer Politik einnehmen.

Die Erklärung neuer Tendenzen, Zusammenhänge und Probleme der digitalen Revolution soll Impulse für die öffentliche Debatte zu den hiermit verbundenen Herausforderungen an linke Politik geben.

Referentin: Dr. Petra Sitte (MdB, DIE LINKE, Sprecherin für Forschungs- und Technologiepolitik)

Moderation: Prof. Klaus Steinitz

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag07|10|13

Montag, 7. Oktober, 19.00 Uhr, Geschichte

Zwischen Patriotismus und Restauration - 1813 und die Folgen

Der Rummel um den Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig lässt vergessen, welch weitreichenden Einschnitt der Triumph über Napoleon für Europa und die deutschen Staaten bedeutete. Die Fremdherrschaft wurde abgeschüttelt, der Patriotismus machte das Versagen der Könige und Fürsten vergessen, die Massen brachten die Entscheidung. Zugleich versandeten die Reformen, die emanzipatorische Mission der französischen bürgerlichen Revolution ward in den Zeiten von Wiener Kongress, Heiliger Allianz und Karlsbader Beschlüsse unter Verdikt gestellt. Erinnerungspolitik blieb für die nächsten zwei Jahrhunderte wichtig, auch in Deutschland – zum Segen der jeweils herrschenden Machtkonstellation.

Referent: Prof. Dr. Kurt Pätzold (Autor von "1813. Der Krieg und sein Nachleben", Berlin 2013)

Moderation: Dr. Stefan Bollinger

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 08. Oktober, 19.00 hr, Marzahn-Hellersdorfer Forum

"Was will der Wähler uns damit sagen?"

Dass die Union als Wahlsieger aus der Bundestagswahl hervorgehen wird, galt schon Wochen vor der Wahl in fast allen Medien als gesetzt. Die Frage, mit wem sie koalieren kann, oblag jedoch dem Wähler – ebenso die Möglichkeit, die Opposition zu stärken. Bei Redaktionsschluss dieses Heftes stand das Wahlergebnis noch nicht fest. Dennoch sind die Fragen nach den Konsequenzen des Wahlausgangs bereits vor der Wahl absehbar: Wie hoch ist der Anteil der Nichtwähler? Wie schneiden die kleinen Parteien ab? Was für Konsequenzen hat das Ergebnis für die politische Landschaft in Deutschland und Europa? Welche Perspektiven ergeben sich daraus für die Linke? Und: "Was will der Wähler uns damit sagen?"

Referent: Tom Strohschneider (Chefredakteur des "neuen deutschland")

Moderation: Hassan Metwally

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Der Linke Treff, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin

Sonnabend, 12. Oktober, 12.00 – 19.00 Uhr, Junge Panke – Tagesseminar

Geschichte der extremen Rechten in der Bundesrepublik

Wir wollen mit Euch die Geschichte der extremen Rechten in der Bundesrepublik untersuchen. Welche Strukturen/Parteien entstanden nach dem Krieg, welche Rolle spielte die NPD und die sogenannte neue Rechte? Wie war die Situation nach der Wiedervereinigung und warum scheiterte das erste NPD-Verbotsverfahren?

Unter welchen Voraussetzungen haben sich die sogenannten autonomen Nationalisten gegründet und was haben diese Strukturen mit dem "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) zu tun?

TeamerInnen: Inva Kuhn und Stephan Puhlmann

Kosten: 7,50 Euro / ermäßigt 4,00 Euro (inklusive Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 12. Oktober, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr | DENKMALTOUR

Funkgebäude Nalepastraße

Ein Stadtspaziergang in Erinnerung an Franz Ehrlich

Auf einem Rundgang durch das Rundfunkgebäude wollen wir den akustischen und bauarchitektonischen Besonderheiten dieses Denkmals auf den Grund gehen. Dessen Errichtung begann mit dem Ausbau eines alten Fabrikgebäudes und wurde mit einem zweiten Komplex vollendet. Während des Spaziergangs wollen wir uns zudem mit der Biographie und den Arbeitsweisen des Architekten Franz Ehrlich beschäftigen.

Führung: Dr. phil. Ulrich Hartung (Architekturhistoriker)

Moderation: Birgit Ziener

Eine Veranstaltung in Kooperation mit NaturFreunde Berlin e.V.

Kosten: 2,50 Euro

Ort: Funkhaus Berlin Nalepastraße, Nalepastraße 18-50, 12459 Berlin

Dienstag, 15. Oktober, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Der Bandler-Block / Stauffenbergstraße im Tiergarten

Steinerne Zeugen geschichtlicher Entscheidungen und Umbrüche (3)

In dem Gebäudekomplex befand sich zur Zeit des deutschen Faschismus das "Oberkommando des Heeres". Im Ergebnis der Niederlage der Wehrmacht bei Stalingrad wurde von maßgeblichen Kommandeuren ein Attentat auf Adolf Hitler geplant. Oberst Stauffenberg und weitere Mitverschwörer wurden anschließend von den Faschisten verhaftet und ermordet. An sie erinnert seit 1960 eine Gedenktafel im Innenhof.

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Donnerstag, 17. Oktober, 19.30 Uhr, Vielfalt sozialistischen Debnbkens

Der mechanische Mensch

Die Visionen des Transhumanismus, seine sozialistischen Wurzeln und heutige Relevanz

In den 1920er Jahren wurden vor allem von Sozialisten Wissenschafts- und Technikvisionen entwickelt, die eine "Verbesserung" und letztlich Überwindung menschlicher Leiblichkeit in Aussicht stellten. Von Desmond Bernals 1929 erdachtem "mechanischen Menschen" führt der Weg zum Transhumanismus unserer Tage, der zwar oft noch religionskritisch und politisch progressiv auftritt, sich aber vor allem in Kernmilieus des USInformationskapitalismus und auf Basis eines starken Individualismus entfaltet. Die Auseinandersetzung mit dem Transhumanismus hat trotz der Seltsamkeit vieler seiner Visionen das Potenzial, zu einer Neubestimmung des Verhältnisses von gesellschaftlichem und naturwissenschaftlich-technischem Fortschritt beizutragen.

Referent: Christopher Coenen (Karlsruher Institut für Technologie, KIT-ITAS)

Moderation: Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 18. Oktober, 19.00 Uhr, Junge

Der Bundestrojaner

Wie funktioniert diese staatlich-private Schnüffelsoftware?

Unter dem Schlagwort "Bundestrojaner" wird Software zusammengefasst, mit der deutsche Behörden in Computer "eindringen" können, um diese auszuspionieren.

Referentin: Constanze Kurz (Chaos Computer Club, Publizistin und Sachverständige für Datenschutz)

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 21. Oktober, 19.30 Uhr, Rückkehr und kultureller Aufbruch

Maria Leitner oder: Im Sturm der Zeit

Maria Leitner – eine Ungarin mit österreichischem Pass – wurde durch ihre Reiseberichte aus dem Amerika der 1920er Jahre bekannt. Sie engagierte sich für die Internationale Arbeiterhilfe, für die Rechte der Frauen und gegen den Paragraphen 218. Ihr Roman "Hotel Amerika" landete 1933 auf dem Index. Nur durch eine "Auslandsreise" wider Willen konnte sie sich vorübergehend retten: Prag, Wien, Forbach, Paris, das Internierungslager Gurs sowie Toulouse und Marseille waren Stationen ihres Exils. 1942 verlor sie ihre Spur...

Berliner Buchpremiere mit Julia Killet (Mitherausgeberin der Aufzeichnungen Maria Leitners)

Moderation: Birgit Ziener

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: 3,00 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin

Dienstag, 22. Oktober, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Napoleon 1813

Wie das Rad der Geschichte – schon einmal – zurückgedreht wurde

Napoleons rastlose Herausforderungen machten das Land, das die Geburtsstätte von "Liberté! Égalité! Fraternité!" gewesen war, zur Hegemonialmacht des europäischen Kontinents, sogar zum unerträglichen Herd eines permanenten Krieges. Er hatte die Völker zu modernen Ideen und nationalen Selbstbewusstheiten getrieben – es waren die Völker, die sich am Ende gegen ihn empörten.

So blieb der Sieger ohne Sieg. Die Völker ertrugen die Strapazen der Feldzüge, bluteten auf den Schlachtfeldern.

Doch auch sie blieben Sieger ohne Sieg. Während sie sich schlugen, waren es ihre Fürsten, von denen sie unter die restaurierte Herrschaft altaristokratischer Dynastien gebeugt wurden.

Referent: Prof. Helmut Bock

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Dienstag, 22. Oktober, 19.00 Uhr, Philosophische Gespräche
"Das Wunder ist das Leben selbst..."**

Zum 300. Geburtstag von Denis Diderot

Mit seinen Schriften hat sich Denis Diderot tief in die geistig-politische Geschichte des 18. Jahrhunderts eingeschrieben. Als "Macher" der Enzyklopädie war er die zentrale Figur einer intellektuellen Bewegung, die durch Sammlung und Verbreitung von Wissen einen Beitrag zum Fortschritt der Gesellschaft leisten wollte. Doch viel zu bodenständig, um einem Ratiofetischismus anzuhängen, war dem Sohn eines Messerschmieds klar, dass sich das Leben in seiner Komplexität nicht in ein einziges System pressen lässt.

Diderots Texte sprühen so von Leben, Geist und warmherzigem Humor, dass ihre Lektüre auch heute noch Spaß macht. Wir versuchen, uns diesem Reichtum an Esprit zu nähern und nebenbei einen Blick auf die aktuellen Feierlichkeiten in Frankreich – dem Geburtsland des Jubilars – zu werfen.

Referentin: Dr. Effi Böhlke (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Moderation: Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Mittwoch, 23. Oktober, 19.30 Uhr, Kulturdebatte im Salon
Niveauerhöhung oder Breitenwirkung?**

Debatten um die Konzeption der Volkskunst in der frühen DDR

Nach den III. Weltfestspielen 1951 wurde die traditionelle Volkskunst als Kulturerbe legitimiert und Volkskunstpflege in das kulturpolitische Programm der DDR aufgenommen. 1952 wurde das Zentralhaus für Laienkunst gegründet, zuständig für Organisation und Anleitung der Volkskunstbewegung. Auch die ab 1952 stattfindenden "Deutschen Festspiele der Volkskunst" dienten der Mobilisierung der Volkskunstgruppen wie ihrer künstlerischen und ideologischen Qualifizierung. Sie sollten sich dem sozialistischen Alltag zuwenden und "Vereinsmeierei" und "Spießbürgertum" ebenso überwinden wie "Kitsch" und ein "rück-schrittliches Repertoire". In den Folgejahren ging die Laienkunstbewegung allerdings eher zurück und die gewünschte "systematische" Qualitätsverbesserung der Gruppen fand (von einigen Spitzenensembles abgesehen) kaum statt. Entsprechend war 1956 von einer "Krise und Stagnation in der Volkskunstentwicklung" die Rede, und es begann eine Diskussion über die zukünftigen Wege der Volkskunst. Diese Debatten werden anhand der Argumentationslinien und Hintergründe näher beleuchtet und ihr Ausgang nachgezeichnet.

Referentin: Dr. Cornelia Kühn (Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin)

Moderation: Prof. Dietrich Mühlberg

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der KulturInitiative'89 u. unterstützt durch Rohnstock Biografien.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

**Freitag, 25. Oktober 10.00 Uhr bis Sonntag 13.00 Uhr, Konferenz
6. Marx-herbstschule: Das Geld**

Hinter dem schlichten Begriff "Geld" verbirgt sich die vielleicht zentrale Kategorie der Marx'schen Kritik der politischen Ökonomie. Marx entwickelt die gesamte kapitalistische Produktionsweise entlang des Geldes

– ausgehend von der Analyse der Wertform und den ersten beiden Funktionen des Geldes als Maß bzw. Tausch- und Zirkulationsmittel sowie seiner Form als Kapital ("Das Kapital", Band I) über seine ökonomischen Kreisläufe (Band II) bis hin zu seinen Formen als Kredit und fiktives Kapital (Band III). Diese Entwicklung unterscheidet sich radikal von den bürgerlichen Geldtheorien – hier werden die Geldfunktionen ehe definiert und aufgezählt als wirklich entwickelt.

In unserer 6. Marx-Herbstschule wollen wir uns also der Funktion des Geldes in der kapitalistischen Gesellschaft widmen – wenn man so will, der kapitalistischen Bestimmung des Geldes. Dafür werden wir Passagen aus allen drei Bänden des "Kapital" in Arbeitsgruppen mit verschiedenen Vorkenntnissen durchgehen.

Durch gemeinsame Lektüre und Diskussion wollen wir ein genaueres Verständnis darüber gewinnen, was Marx unter den Funktionen des Geldes verstanden wissen wollte. Nicht zuletzt wird sich natürlich auch die Frage der Aktualität der Marx'schen Kritik des Geldes stellen.

Das Wochenendseminar beginnt auch diesmal am Freitagabend mit einer Einführungsveranstaltung. Nach den Arbeitsgruppen folgt am Samstagabend eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema "Althusser's strukturelle Marx-Lektüre und das deutsch-französische Verhältnis". Diese beginnt um 19 Uhr im Münzenbergsaal.

Die Abschlussveranstaltung am Sonntagmorgen widmet sich einem Vergleich der Marx'schen und der bürgerlichen Geldtheorien.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung, dem Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V., Top B3rlin und dem Ums-Ganze!-Bündnis.

Kosten: 10,00 Euro (für alle drei Tage, inkl. Catering und Abendveranstaltung).

Wir bitten um Anmeldung.

Das ausführliche Programm und einen Reader finden Sie unter <http://marxherbstschule.net>. Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Montag, 28. Oktober, 19.00 Uhr, Geschichte

Die ausgefallene Revolution: Deutschland 1923

Am 23. Oktober 1923 stürmten mehrere Hundert Kommunisten in Hamburg die Polizeireviere, verteilten erbeutete Waffen und riefen zum Umsturz auf. Der "deutsche Oktober" war von langer Hand geplant und sollte eine neue Welle der Weltrevolution einleiten. Doch das Unternehmen wurde zum Fiasko: Andernorts war die Erhebung bereits vorher abgesagt worden, in Hamburg selbst liefen die Kämpfe chaotisch und eine breite Solidarisierung blieb aus. Der Aufstand wurde niedergeschlagen, die KPD verboten, Hunderttausende Mitglieder kehrten ihr enttäuscht den Rücken. Nichtsdestotrotz wurde der Fehlschlag zur Legende hochgeschrieben – die Revolution sei reif gewesen, nur die Führung habe versagt. Ein junger Linksradikaler namens Ernst Thälmann gründete auf dieser Behauptung eine steile Parteikarriere, noch Jahrzehnte später konnte Franz Joseph Degenhart mit seinem Kampflied "In Hamburg fiel der erste Schuss" die Neue Linke an den Universitäten begeistern. Wir wollen einen Blick zurück werfen und diskutieren, wie aus Geschichte Legenden werden und diese wiederum die Geschichte prägen.

Referent: Ralf Hoffrogge
Moderation: Dr. Stefan Bollinger
Kosten: 2,00 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Dienstag, 29. Oktober, 10.00 Uhr, Seniorenklub
Ist Marktwirtschaft ohne Kapitalismus möglich?**

Was ist Marktwirtschaft? Wie sah sie in den Zeiten vor der kapitalistischen Produktions- und Verteilungsweise aus? Ist eine Zukunft ohne Marktwirtschaft oder ohne Kapitalherrschaft denkbar? Und wenn ja, welche Alternativen zur gegenwärtigen Marktwirtschaft gibt es?

Referent: Prof. Dr. Walter Draeger
Moderation: Christian Beyer
Kosten: 2,00 Euro
Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Mittwoch, 30. Oktober, 19.00 Uhr, Linke Metropolenpolitik
Sozialer Wohnungsbau – Geschichte, Struktur & Profiteure
Ein kritischer Blick zurück für einen Ausblick auf die Zukunft**

Im Jahr 2011 unterlagen rund 1,6 Millionen Wohnungen den Regelungen des Sozialen Wohnungsbaus in Deutschland. Zwanzig Jahre zuvor waren es noch drei Millionen. Auch in Berlin hat sich die Zahl der Sozialwohnungen von 1993 (370.000) bis 2012 (140.000) drastisch verringert. Doch selbst diese Reste des Sozialen Wohnungsbaus sind alles andere als sozial: Trotz millionenschwerer Förderung liegen die Mieten vielfach über denen des "freien Marktes" und über den Bemessungsgrenzen für die Kosten der Unterkunft, die von den Jobcentern getragen werden. Mit der Veranstaltung wollen wir ergründen, was in der Geschichte des Sozialen Wohnungsbaus schief gelaufen ist und wer davon profitiert hat. Ein kritischer Blick zurück ist immer auch ein Blick nach vorn, und wir wollen darüber diskutieren, ob und wie ein neuer Sozialer Wohnungsbau zur Lösung der Berliner Mietprobleme beitragen könnte.

Referent: Dr. Andrej Holm (Stadtsoziologe)
Moderation: Fabian Kunow
Kosten: 2,00 Euro
Start: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Donnerstag, 31. Oktober, 15.00 Uhr Rendezvous
"Ich bin, was mir geschieht"**

... bekennt die Malerin Heidrun Hegewald und lässt mit ihren Texten aus den letzten Jahrzehnten uns teilhaben an ihren "Welt-Ansichten".

Sie führen mitten hinein in das Denkgebäude der seit fünfzig Jahren produktiven Künstlerin, die zu den bedeutendsten Zeitgenossen ihrer Zunft zählt. Zur Generation der Kriegskinder gehörend und aufgewachsen in Meißen und Dresden, da unmittelbar die Grausamkeit des Krieges erlebt, ist Heidrun Hegewalds künstlerisches Werk in Wort und Bild als Aufklärung zu verstehen gegen die Widrigkeiten in der Welt von heute.

Referentin: Heidrun Hegewald
Moderation: Marlene Vesper
Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 31. Oktober, 19.00 Uhr, Vortrag
Kleine Geschichte des Schreckens – Halloween special

Dass im liturgischen Jahreskreis sich immer wieder christliche Festtage mit heidnischen Riten und mystischem Brauchtum treffen, zeugt nicht nur von den anfänglichen Durchsetzungsschwierigkeiten westlicher Religionsautorität, sondern auch von dem Erfindungsgeist und dem schöpferischen Glaubens- und Ahnungszauber der ländlichen und später auch städtischen Bevölkerung. Den Legendenbildungen rund um Halloween, den Geschichten der mit dem Fest verbundenen Hexen, Untoten, Zombies und Dämonen soll an diesem Kaminabend im Salon der Rosa Luxemburg Stiftung ebenso nachgegangen werden wie seinen vielfältigen kulturindustriellen Wiederaufnahmen im 20. und 21. Jahrhundert.

Referent: Prof. Hans Richard Brittnacher (Literaturwissenschaftler, FU Berlin)

Moderation: Birgit Ziener

Veranstaltung des Kulturforums der Rosa-Luxemburg-Stiftung und "Helle Panke" e. V.

Ort: Salon der RLS, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

November 2013

Freitag, 1. November, 19.00 Uhr, Linke Metropolenpolitik
Welche Möglichkeiten bietet ein Rückkauf des Berliner Energienetzes?
Wie kommt Berlin zu einer demokratischen, ökologischen und sozialen Energieversorgung?

Mehr als 270.000 Berlinerinnen und Berliner haben für das Volksbegehren des Berliner Energietischs unterschrieben und damit das nötige Quorum von 173.000 gültigen Unterschriften deutlich überschritten.

Sie bekräftigten mit ihrer Unterschrift den Wunsch nach einer sozial gerechten, ökologischen und nicht profitorientierten Energieversorgung. Wie gestaltet sich dagegen die jetzige Berliner Energieversorgung?

Welche Möglichkeiten und Risiken bietet eine Rekommunalisierung des Berliner Energienetzes? Welche Wege müssen gegangen werden, damit Berlins Energienetz erfolgreich umgestaltet werden kann?

Gespräch mit Harald Wolf (MdA, DIE LINKE) und Dr. Michael Efler (Berliner Energietisch)

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 5. November, 10.00 Uhr, Seniorenklub
Subsahara-Afrika in der Welt heute

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Jahrzehnte nach der Erringung ihrer staatlichen Unabhängigkeit, stehen die Staaten Subsahara-Afrikas weiter vor der Lösung dringender politischer, ökonomischer und sozialer Probleme.

In der Veranstaltung geht es vor diesem Hintergrund u.a. um folgende Fragen: Was sind die Ursachen?

Welche Folgen haben die neoliberale Wirtschaftspolitik und der Kampf der entwickelten

Industriestaaten um den Zugriff auf Rohstoffe? Wer ist für die lokalen Konflikte und Kriege in den Ländern Subsahara-Afrikas verantwortlich? Gelingt es diesen Staaten, den zunehmenden Destabilisierungsaktionen islamistischer Kräfte zu begegnen? Wie gelingt es den Führungskräften dieser Länder, den Herausforderungen gerecht zu werden? Welche Chancen und Perspektiven für eine Verbesserung der Lebensverhältnisse haben die Menschen in Subsahara-Afrika?

Referentin: Dr. Lissy Quart

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 5. November, 19.00 Uhr, Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Die Gläubigkeit an die Allmacht des Marktes

Eine säkulare Religion?

Im Vortrag wird ein Begriff von Religion und Religiosität erläutert, der sich nicht auf einen persönlichen Gott beziehen muss, sondern ein allgemeines, willkürlich austauschbares "Absolutes" zum Gegenstand hat. Davon wird die Möglichkeit säkularer Religiosität oder der "politischen Religion" abgeleitet. Auf dieser Grundlage soll die neoliberale Wirtschaftspolitik als Praxis säkularer Religion analysiert werden. Es wird untersucht, ob und inwieweit eine solche Charakterisierung der in politische Praxis umgesetzten neoliberalen Wirtschaftstheorie als Religion möglich und richtig ist. Dabei sollen insbesondere Rolle und Funktion der Elemente säkularen Glaubens für die Theorie der Selbstregulierung des Marktes analysiert und die hierzu aktuell geführte Diskussion ausgewertet werden. Dies kann einen Beitrag dazu leisten, die Gründe aufzuklären, die dazu geführt haben, dass der Neoliberalismus trotz seines offensichtlichen Scheiterns nicht nur fortlebt, sondern die Wirtschaftspolitik weiterhin bestimmt.

Referent: Jens Grandt (Autor der Streitschrift "Ludwig Feuerbach und die Welt des Glaubens")

Moderation: Prof. Klaus Steinitz

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 8. November 10.00-16.00 Uhr, 15. Friedens- und Militärpolitisches Symposium

Friedensbewegung und Politik in Deutschland aus zeithistorischer Sicht

Erfolge – Erfahrungen – Probleme

Ausgehend von zeithistorischen Betrachtungen der deutsch-deutschen Friedensbewegung seit Ende des 2. Weltkrieges (insbesondere jedoch seit den 1970er Jahren und nach der deutschen Vereinigung) sollen Anregungen und Anstöße für die weitere Debatte zur Geschichte der Friedensbewegung sowie für den aktuellen Friedenskampf vermittelt werden. Insbesondere soll der Frage nachgegangen werden, ob und wie Erfahrungen aus der Zeit des Helsinki-Prozesses für die Lösung der heutigen Aufgaben nutzbar gemacht werden können. Besondere Berücksichtigung sollen dabei die unterschiedlichen Ansätze im Selbstverständnis der Friedensbewegung in der DDR und in der alten Bundesrepublik finden, die sich bis heute in den unterschiedlichen Strömungen der deutschen Friedensbewegung widerspiegeln.

Ablauf:

10:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung Dr. Detlef Nakath, Geschäftsführer der RLS Brandenburg

10:15 Uhr Zur Friedensbewegung in beiden deutschen Staaten

Vorträge und Podiumsdiskussion mit: Claudia Haydt, Dr. Thomas Klein, Dr. Bärbel Schindler-Saefkow, Dr. Lothar Schröter; Moderation: Eleonore Freiin von Wimmersperg

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Friedensbewegung und Politik seit der deutschen Vereinigung 1990

Vorträge und Podiumsdiskussion mit: Ulrich Frey, Tim Haberstroh, Dr. Corinna Hauswedell, Otfried Nassauer; Moderation: Prof. Dr. Wilfried Schreiber

15:45 Uhr Schlusswort zum Symposium Dr. Lothar Schröter (RLS Brandenburg)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg und der RLS

Kosten: 7,50 Euro / ermäßigt 4,00 Euro (inklusive Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.
Ort: Haus d. Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Dienstag, 12. November, 10.00 Uhr, Seniorenklub

Deutsche Massenmedien

Sieht aus wie Wahrheit – ist sie es aber auch?

Ein Vortrag über feine Methoden für grobe Verfälschungen, die es den Medien erlauben, die Köpfe von unerwünschten Gedanken frei zu halten und die Macht der Herrschenden zu sichern. Besonders im Vorfeld der Wahlen hat sich die Rolle der Medien deutlich gezeigt.

Referent: Dr. Frank Schubert

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 13. November, Politik im Gespräch

Mordgeschäfte

Deutsche Chemie- und Waffenexporte in alle Welt

Abgedroschen klingt die Parole "Deutsche Waffen, deutsches Geld morden mit in aller Welt". Doch sie bringt es auf den Punkt: Ob Panzer nach Saudi-Arabien, Aufstandsbekämpfungstechnologie in die Hände autoritärer Regime oder Chemikalien zur Herstellung von Chemiewaffen – deutsche Firmen sind immer dabei, wenn es Gewinne mit Mordgerät zu steigern gilt. Oft werden die Ausbilder mit gestellt.

Dabei unterliegt das Geschäft mit Waffen- und Kriegsgerät formal einer politischen Kontrolle. In der Realität werden aber oft beide Augen zugedrückt.

Referent: Jan van Aken (MdB, DIE LINKE, hat jüngst mehrere Rüstungsskandale aufgedeckt)

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 14. November, 19.30 Uhr, Vielfalt sozialistischen Denkens

Ernst Bloch und die DDR-Dissidenten der siebziger Jahre Elemente seines utopischen Denkens bei Bahro, Harich und Havemann

Von 1949 bis 1961 lebte und wirkte der Philosoph Ernst Bloch in Leipzig. Während dieser 12 Jahre in der DDR veröffentlichte Bloch u.a. sein Hauptwerk "Das Prinzip Hoffnung" – eine Geschichte des utopischen Denkens, verknüpft mit einem praxisphilosophischen Imperativ. Das Subjekt nahm in seiner Hoffnungsphilosophie eine weitaus größere Rolle ein als in der Ideologie der SED. Das trifft auch auf das Utopische und die Utopie zu, die Bloch als Motor der Geschichte betrachtete, während Vertreter des Marxismus-Leninismus sie als vormarxistisch diskreditierten. In dem Vortrag werden das Wirken und Denken Blochs in der DDR nachgezeichnet und Elemente seiner Utopie und Philosophie in den Schriften der marxistischen SED-Kritiker Rudolf Bahro, Wolfgang Harich und Robert Havemann herausgearbeitet und verglichen.

Referent: Alexander Amberger

Moderation: Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 15. November 11.00 bis 21.00 Uhr

Gegen die derzeitige neoliberale EU – Für eine Internationalistische und solidarische Europäische Union

Der Vertrag von Maastricht trat am 1. November 1993 in Kraft. Mit diesem Vertrag wurde die neoliberale Ausrichtung der EU besiegelt, die ihren aktuellen Abschluss in "Fiskal-Vertrag" und "Rettungsschirm" (ESM) gefunden hat. Perspektivisch brauchen wir eine internationalistische und solidarische EU!

11:00 Uhr Begrüßung und Einführung Kurt Neumann (Vorstandsmitglied "Helle Panke")

11:30 Uhr Anfänge der Europäischen Integration nach dem II. Weltkrieg

Referent: Andreas Wehr; Moderation: Martin Hantke; anschließend Mittagspause

14:30 Uhr Vertrag von Maastricht und Übergang zu einem "negativen" (marktförmigen) Integrationsmodell der EU – Neoliberalisierung der Europäischen Union

Referent: Prof. Frieder Otto Wolf; Moderation: Kurt Neumann

16:30 Uhr Der Lissabon-Vertrag der Europäischen Union und aktuelle Entwicklung der EU – Desintegration und Entdemokratisierung (Fiskal- und ESM-Vertrag, Wettbewerbspakt, transatlantisches Handels- und Investitionsabkommen [TTIP])

Referent: Prof. Dr. Andreas Fisahn; Moderation: Janeta Mileva

18:30 Uhr Pause

19:00 Uhr Die Zukunft der Europäischen Union: Für eine internationalistische und solidarische EU! –Gegen die marktradikale Rechte!

Der Besuch dieser Podiumsdiskussion ist auch ohne Voranmeldung für 2,00 Euro möglich.

Diskussion mit Sabine Lösing (MdEP, DIE LINKE), Dr. Diether Dehm (MdB, DIE LINKE),

Prof. Dr. Andreas Fisahn, Fabio de Masi; Moderation: Kurt Neumann

Kosten: 7,50 Euro / ermäßigt 4,00 Euro (inklusive Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 16. November, 10:00 bis 17:00 Uhr, Konferenz Die Eigentumsfrage heute

Auf der Tagung soll es darum gehen, sowohl neue Antworten auf "alte" Fragen zum Eigentum als auch neue Fragen, Sichten und Praxen in Sachen Eigentum aufzuzeigen und zu erörtern.

10:00 Uhr Eröffnung und Einführung in die Tagung Prof. Günter Krause (Vorstandsmitglied "Helle Panke")

10:10 Uhr Das Eigentum in der Theorie und Politik der Linken – Zeitgemäßes Plädoyer für ein "altes" Thema

Referent: Christoph Lieber

10:30 Uhr Die Eigentumsverhältnisse im Finanzmarktkapitalismus der Bundesrepublik

Referent: Dr. Jürgen Leibiger; anschließend Diskussion

12:00 Uhr Wo beginnt Vergesellschaftung? Staatseigentum versus Gemeineigentum

Referentin: Daniela Dahn; anschließend Diskussion und Mittagspause

14:30 Uhr Emanzipatorische Potentiale der Eigentumskonzepte und -praxen einer "Ecommony"

Referentin: Dr. Friederike Habermann

14:50 Uhr Commons und Peer Production – transformatorische Pfade und Chancen in Sachen Eigentum

Referent: Benni Bärmann; anschließend Diskussion

16:15 Uhr Schlussbemerkung Prof. Klaus Steinitz

Kosten: 7,50 Euro / ermäßigt 4,00 Euro (inklusive Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 16. November, n 09.00-16.00 Uhr,

"Die Kinder von Golzow"

Mit den Regisseuren Winfried Junge und Barbara Junge auf Spurensuche im Oderbruch

9:00 Uhr Treffen und Abfahrt

11:30 Uhr Kurzer Rundgang Gedenkstätte Seelower Höhen

13:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr Filmmuseum: Was die Filme den Golzowern bedeuten

Gespräch mit Ines Mischker, Vorsitzende des Vereins "Golzower für Golzow" e.V.

15:15 Uhr Museumsrundgang und anschließendes Gespräch mit den Regisseuren

17:00 Uhr Abreise nach Berlin

19:00 Uhr Ankunft

Kosten: 25,00 Euro (inkl. Busfahrt, Eintritt und Mittagessen)

Die Karten können ausschließlich im Vorverkauf in der Geschäftsstelle erworben werden.

Abfahrt und Ankunft: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 19. November, 10.00 Uhr, Seniorenklub

"Wir sind der Staat! – Warum Volk sein nicht genügt"

Buchlesung mit Daniela Dahn

Daniela Dahn deckt tiefgreifende Blockaden auf, die den Staat daran hindern, die Dauerkrise zu lösen und sich in Freiheit weiterzuentwickeln – in ein Gemeinwesen, dessen Gesetze das

Wohl aller in den Vordergrund stellen und nicht das Privateigentum, in dem die Allmacht der Parteien beendet wird." (Rowohlt)

Moderation: Helga Labs

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Mittwoch, 20. November, 19.00 Uhr, Philosophische Gespräche
Zur Kritik des Konsumismus**

Konsumismus meint eine Kultur, in welcher der Konsum eine bisher nicht gekannte Bedeutung für die Menschen angenommen hat. Sinngewinn, der aus der kooperativen Arbeit entstand, ist in den Hintergrund getreten. Der Referent analysiert die feinen Mechanismen, mit denen die Unternehmen und ihre Werbeleute in die Bedürfnisse der Menschen eingreifen, und sieht sie als Teil der strukturellen Gewalt, die ihnen zugefügt wird. Wenn die Menschheit überleben will, muss die kapitalistische Ordnung zum Thema werden. Perspektivisch sind solche Modelle des Zusammenlebens zu denken und zu praktizieren, die ohne Wachstum auskommen. Das bedeutet zugleich die Umwälzung des Systems, denn dieses ist zwingend auf Wachstum angewiesen.

Referent: Dr. Franz Hochstrasser (Psychologe, Unterkulm/Schweiz)

Moderation: Dr. Klaus-Dieter Block (Politökonom, Neubrandenburg)

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Mittwoch, 20. November, 19.00 Uhr, Marzahn-Hellersdorfer Forum
Grundlagen des Asylrechts
Wo kommt es her, wo geht es hin?**

Wir wollen uns einfürend mit der Thematik des Asylrechts beschäftigen, um Grundlagenkenntnisse zu erwerben und diese gemeinsam zu diskutieren.

Dabei geht es um drei zentrale Fragen: Was umfasst das Asylrecht heute? Wer sind die zentralen Akteure und welche Konflikte tragen sie aus? Wie sehen linke Positionen dazu aus?

Referent: Koray Yilmaz-Günay (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Moderation: Kristian Ronneburg

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Der Linke Treff, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin

**Freitag, 22. November, 18.00 Uhr bis Sonntag 15:00 Uhr, Junge Panke
Gramsci lesen!**

Ein Wochenendseminar zum politischen Denken Antonio Gramscis

Der italienische Kommunist Antonio Gramsci (1891-1937) entwickelte Begriffe und Analysen, die bis heute wichtige Bezugspunkte linker Kapitalismuskritik sind. Mit Hilfe von ausgewählten Stellen aus seinen "Gefängnisheften" werden wir zentrale Begriffe seines politischen Denkens kennenlernen: Hegemonie, Staat, Zivilgesellschaft, Intellektuelle, Alltagsverstand. Zu dem Seminar sind EinsteigerInnen ohne Vorkenntnisse genauso herzlich eingeladen wie Leute, die ihr Wissen zum Thema vertiefen und gemeinsam diskutieren möchten. Wir schicken Euch nach Anmeldung einen Reader zu.

Teamer: Janek Niggemann und Jan Latza

Kosten: 15,00 Euro (inkl. Verpflegung an beiden Tagen und Übernachtung)

Verbindliche Anmeldung bis zum 13.11.2013 erforderlich.

Ort: Kinder-, Jugend- und Gästehaus am Wannsee, Badeweg 7, 14129 Berlin

Dienstag, 26. November, 10.00 Uhr, Seniorenklub

**Vom Goebbels-Propaganda-Ministerium zum Nationalrat der DDR: Wilhelmstrasse 49
Steinerne Zeugen geschichtlicher Entscheidungen und Umbrüche (4)**

Das ab 1737 erbaute Adelspalais bewohnten anfangs preußische Prinzen. Im 18. Jahrhundert nutzten preußische Ministerien das Gebäude. Im März 1933 wurde es Dienstsitz von Joseph Goebbels. 1938 erfolgten umfangreiche Erweiterungsbauten im Bereich Mauerstraße. Nach 1945 war das Gebäude Sitz des Deutschen Volksrates/Nationalrat der Nationalen Front und weiterer gesellschaftlicher Gremien der DDR. Seit 2001 beherbergt der Bau den "2. Dienstsitz des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales".

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 26. November, 18.00 Uhr

Mitgliederversammlung "Helle Panke" e.V.

Die Mitglieder unseres Vereins sind zur Mitgliederversammlung eingeladen. Es ist eine Wahlversammlung.

Eine Tagesordnung wird rechtzeitig zugesandt.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 27. November, 19:00 Uhr, Rechtsextremismus in Europa

Griechenland in der Krise – Aufwind für Neofaschismus?

Während die neofaschistische Partei "Chrysi Avgi" (Goldene Morgenröte) vor wenigen Jahren noch ein Schattendasein fristete, feierte sie 2012 den Einzug in das griechische Parlament mit sieben Prozent der Stimmen. Parallel wüten Anhänger und Mitglieder der Partei auf den Straßen. Der griechische Staat reagiert ambivalent auf das Erstarken der Faschisten: Einerseits sind manche Forderungen der Goldenen Morgenröte nicht weit vom Regierungshandeln entfernt. Andererseits ging die Justiz Ende September nach der Ermordung des antifaschistischen Rappers Pavlos Fyssas durch ein Mitglied der Rechten gegen die Parteiführung vor, und seitdem steht auch ein mögliches Verbot der Partei im Raum.

Wir wollen uns am Beispiel Griechenland mit den Wahlerfolgen faschistischer und rechtspopulistischer Parteien in Europa und der willfährigen Übernahme faschistischer und rechtspopulistischer Politphrasen von Seiten der etablierten Parteien auseinandersetzen und über eine internationale Dimension antifaschistischer Politik ins Gespräch kommen.

Referenten: Jan Sebastian Schwab (Pädagoge) und Konrad Macholdt (Politikwissenschaftler)

Moderation: Judith Demba (LAG Antifaschismus DIE LINKE Berlin)

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Mittwoch, 27. November, Kulturdebatte im Salon
Künstlerischer Drang und wirtschaftlicher Zwang
Neue Tendenzen in der Kultur- und Kreativwirtschaft**

Von Politikern wird die künstlerisch-kreative Arbeit gern zur modernen und zeitgemäßen Arbeits- und Wirtschaftsform erklärt. Wissenschaft hingegen schreibt ihr vielfach eine paradigmatische Kulturbedeutung im neuen Kapitalismus zu. Doch sind Kreative überhaupt eine geeignete soziale Gruppe, um solche weitreichenden Schlüsse zu ziehen? Alexandra Manske hat sich die bisher kaum untersuchten Arbeitsverhältnisse in der Kommunikationsbranche und der Modedesignbranche näher angesehen. Bei den Studien zur widersprüchlichen unternehmerischen Praxis dieser "Kreativen" ist sie zu dem Schluss gekommen, dass sich der "Geist des Kapitalismus" wohl eher in den sozialen Kämpfen der Akteure zeige – im Spannungsfeld von künstlerischem Drang und wirtschaftlichem Zwang.

Referentin: Dr. Alexandra Manske (Soziologin und Politikwissenschaftlerin)

Moderation: Prof. Dietrich Mühlberg

Kosten: 2,00 Euro

Eine Veranstaltung in Kooperation mit KulturInitiative'89

**Donnerstag, 28. November, 15.00 Uhr, Rendezvous
Lebensart eines Potentaten**

Eine literarisch-kulinarische Spurensuche führt zu einem "gefräßigen König", der sich gern als "sächsischer Herkules" feiern ließ, seinem Idol – dem Sonnenkönig Louis XIV von Frankreich – nacheiferte, kriegslüstern sich der polnischen Krone bemächtigte, so manche Hofintrige spann – aber auch Dresden zum "Elbflorenz" gestalten ließ. Die Rede ist von August dem Starken (1694-1733).

Referentin: Marlene Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Donnerstag, 28. November, 19.30 Uhr, Vielfalt sozialistischen Denkens
Humanistischer Sozialismus nach Erich Fromm
Visionäre Perspektiven und realutopische Elemente**

In seiner Analytischen Sozialpsychologie strebte Erich Fromm eine Verbindung von materialistischer Philosophie (Marx) und Psychoanalyse (Freud) an. Sein Ansatz steht für eine freiheitliche sozialistische Variante, die u.a. an den Frühschriften von Karl Marx orientiert ist. In der von Fromm vertretenen Theorie des Subjekts werden u.a. Fragen nach Normalität, Gesundheit und Entfremdung aufgeworfen. In seinem Denken verbindet er eine schonungslose Sozialkritik mit hoffnungsvollen Visionen, die den Blick aus den Einseitigkeiten einer zerstörerischen Lebensweise lösen, den produktiven Menschen favorisieren und Gesellschaft und Wirtschaft strukturell umbauen. Im Vortrag soll es um die utopiehaltigen Ansätze und Ideen von Erich Fromm gehen, die dieser besonders seit Mitte des 20. Jahrhunderts entwickelt hat.

Referent: Prof. Dr. Burkhard Bierhoff (Erziehungssoziologe, Hochschule Lausitz)

Moderation: Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

**Donnerstag, 28. November, 19:00 UHR, Europa von links
Eurokritik gegen Rassismus? Zum linken Umgang mit der AfD**

DIE LINKE hat sich bei den Bundestagswahlen mit 8,6% behauptet. Augenfällig sind allerdings Verluste von 340.000 Stimmen an die Alternative für Deutschland (AfD). Auch wenn die rechtspopulistische Partei den Einzug in den Bundestag nicht geschafft hat, muss gerade im Vorfeld der Europawahlen nach den Ursachen dieses Stimmengewinns und nach möglichen Gegenstrategien gefragt werden. Ist allein die Aufklärung von Links über die wirklichen Ziele der AfD ein wirksames Gegenmittel? War es richtig, das Thema Banken- und Eurorettung auf Kosten der Öffentlichkeit nicht in den Vordergrund der linken Wahlkampagne gestellt zu haben? Muss die Linke ihr EU-kritisches Profil ausbauen und ihre Ablehnung der verheerenden Eurorettungspolitik und ihre Gegenstrategien stärker in der Öffentlichkeit diskutieren?

Referent: Martin Hantke

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dezember 2013

**Dienstag, 3. Dezember, 10.00 Uhr, Seniorenklub
Über leider immer noch aktuelle Warnungen
Alexander Mitscherlich über die "Unfähigkeit zu trauern" und die "Herstellung der Dummheit"**

Mit Büchern über die "vaterlose Gesellschaft" und die "Unfähigkeit zu trauern" hatte sich der Psychoanalytiker Prof. Dr. Alexander Mitscherlich gemeinsam mit seiner Ehefrau Margarete in den sechziger und siebziger Jahren in die Debatte um demokratische Verantwortung eingemischt.

Mit seiner Rede über die "Herstellung von Dummheit" bedankte er sich in der Paulskirche für die Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels. Bis heute ist diese Rede ein wichtiges Lehrstück.

Referentin: Ilsegret Fink

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Dienstag, 3. Dezember, 19.00 Uhr, Rechtsextremismus in Europa
Skandinaviens extreme Rechte
Einblicke in vermeintlich tolerante Gesellschaften**

Den skandinavischen Ländern eilt der Ruf toleranter, sozial ausgewogener und gut funktionierender Gesellschaften voraus. Im Schatten dieser Perspektive hat sich aber ein immenser Rechtsruck vollzogen. Parteien der extremen Rechten erreichen hier Wahlergebnisse, welche im Vergleich zu Deutschland um ein Vielfaches höher sind.

Spätestens der Massenmord von Anders Behring Breivik in Norwegen zeigt, welches mörderische Potenzial die extreme Rechte in den skandinavischen Ländern hervorbringen kann. So groß das Entsetzen über seine Tat ist, so weit verbreitet sind in Skandinavien Fragmente seiner Gedankenwelt.

Referent: Tobias Alm (Herausgeber des Sammelbands "Rechtspopulismus kann tödlich sein! Entwicklung und Folgen des Rechtsrucks in Skandinavien")

Moderation: Fabian Kunow

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Antifaschistischen Infoblatt

Kosten: 2,00 Euro

Ort: k - fetisch, Wildenbruchstraße 86, 12045 Berlin

Mittwoch, 4. Dezember, 18.00 Uhr, Philosophische Gespräche

Dialektik – Arbeit – Gesellschaft

Peter Ruben zum 80. Geburtstag

Im Tätigkeitskonzept von Kant bis Hegel wurde die Frage nach dem Subjekt-Objekt-Problem idealistisch beantwortet: Die Objekte werden vom Subjekt gesetzt, Dinge erscheinen als Verdinglichungen ideellen Tuns. Bei Peter Ruben wurde dieses Konzept materialistisch aufgehoben, indem er, Marx folgend, in der Arbeit die Tätigkeit des Subjekts bestimmt sieht und sie in ihrer kategorial dreigliedrigen, aus Subjekt, Arbeitsmittel und Objekt bestehenden Struktur herausarbeitete.

Peter Ruben, der jetzt seinen 80. Geburtstag begeht, hat auf verschiedenen Gebieten der Philosophie und Sozialtheorie gearbeitet. Etlliches, das in der DDR diskutiert wurde, ist historisch erledigt, vieles aber unabgeholten.

Darüber diskutieren: Prof. Dr. Rainer Schwarz, Dr. Manfred Laueremann, Dr. Oliver Schlaudt und Prof. Dr. Peter Ruben

Moderation: Dr. Erhard Crome

Eine gemeinsame Veranstaltung von Helle Panke und Berliner Debatte Initial e.V.

Kosten: 2,00 Euro

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 5. Dezember, 19.00 Uhr, Vernissage in der Galerie

Dorothea Wüsten-Koeppen (1893-1974)

Malerei, Zeichnungen und Keramik aus vier Jahrzehnten

Einige Ölgemälde und Keramikarbeiten, eine ganze Reihe von Aquarellen und Zeichnungen sowie vier Kindergeschichten gehören zum Nachlass der am 8. November 1893 in Ketzin/Havel geborenen Dorothea Wüsten-Koeppen.

Nach dem Schulabschluss war sie von 1914 bis 1916 als Lazarettpflegerin tätig. Es folgt eine einjährige Arbeit als Stenotypistin und anschließend die Ausbildung zur Malerin in München, Düsseldorf und Berlin. 1923 geht sie nach Görlitz. In einem Jahrbuch der dortigen Künstler-schaft reimt sie: "Hab jetzt in Görlitz eine Bleibe, wo ich die Töpferkunst betreibe, die Plastik und die Malerei. Manchmal verdien ich was dabei." Hier lernt sie den Maler, Kupferstecher und Schriftsteller Johannes Wüsten kennen, beide heiraten 1926. Es folgen Jahre intensiver künstlerischer Tätigkeit und zunehmender politischer Aktivität. Beide werden Mitglied der KPD und müssen 1934 bzw. 1935 nach Prag emigrieren. Dorotheas Weg führt sie 1939 nach London. Aus beiden Exilorten sind Zeichnungen und Aquarelle erhalten geblieben. 1946 kehrt Dorothea Wüsten-Koeppen nach Berlin zurück. Sie arbeitet und malt weiter und sorgt für die Veröffentlichung der literarischen und bildkünstlerischen Arbeiten von Johannes Wüsten, der 1943 im Zuchthaus Brandenburg starb.

Anlässlich der 900-Jahrfeier von Görlitz wird Dorothea Wüsten-Koeppen 1971 zur Ehrenbürgerin der Stadt ernannt. Drei Tage nach ihrem 81. Geburtstag stirbt sie 1974 in Berlin-Pankow. Am Schlosspark 14 war ihre letzte Adresse.

Die Ausstellung ist bis zum 28. Februar 2014 zu sehen.

Einführung: Inga-Arnold Geierhos (Görlitz), Thomas Wüsten (Berlin)

Musik: Lydia Wunderlich (Violine, Weimar)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 7. Dezember, 15.00 Uhr, Rückkehr & kultureller Aufbruch

Reaktionär, Revolutionär, Neutöner

Zum 200. Geburtstag Richard Wagners

Wohl kein anderer Komponist des 19. Jahrhunderts hat bis heute eine so stark polarisierende Wirkung wie Richard Wagner. Viele verbinden mit Wagner allein die Untiefen der deutschen Ideologie: Nationalismus, Antisemitismus und die Sehnsucht nach einem Führer. Andere weisen dagegen auf radikale Zweifel, ja eine Verzweiflung an der bürgerlichen Welt hin, die ihre Versöhnung nur in einer nachbürgerlichen, auf Liebe gegründeten Welt der Freien und Gleichen finden kann. Diese höchst disparate politische Einschätzung bestimmt bis heute auch die Würdigung des Künstlers Richard Wagner. Die einen, da sie um seinen Antisemitismus wissen, wollen die Qualitäten seiner Opernkunst ignorieren. Die anderen, die den Opernkomponisten aus guten Gründen schätzen, drücken sich gern um den problematischen ideologischen Gehalt seines Werks. Diese Strategien der Vermeidung des Widerspruchs schaden einer vernünftigen Würdigung Wagners bis heute, vor allem aber schaden sie dem eigenen Denken.

Referent: Dr. Olaf Miemiec

Moderation: Birgit Pomorin

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Kosten: 3,00 Euro / ermäßigt 1,50 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin

Montag, 9. Dezember, 19.00 Uhr, Literatur und Gesellschaft

"An der ideologischen Front"

Vorstellung der "Nachgelassenen Schriften" zum 90. Geburtstag Wolfgang Harichs

Am 9. Dezember wäre Wolfgang Harich 90 Jahre alt geworden. Anlässlich seines Geburtstages wollen wir die neu publizierten Werke seiner "Nachgelassenen Schriften" vorstellen. Die insgesamt elfbändige Edition erscheint seit 2013 und soll 2015 abgeschlossen werden. Im Oktober dieses Jahres erschien der Band "An der ideologischen Front. Hegel zwischen Feuerbach und Marx", der die Reihe eröffnet. Er enthält die wichtigsten Texte Wolfgang Harichs über Hegel, darunter die bisher unbekanntes Manuskripte seiner Hegel-Vorlesungen von 1951 und 1956. Der Herausgeber spricht in seinem Vortrag über das Verhältnis von Harich und Georg Lukács.

Referent: Dr. Andreas Heyer (Herausgeber der "Nachgelassenen Schriften" Wolfgang Harichs)

Begrüßung: Alexander Amberger (Helle Panke)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Salon, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Dienstag, 10. Dezember, 10.00 Uhr, Seniorenklub

"Wie KRIEG ich FRIEDEN"

Jahresabschlussveranstaltung

Ein Programm für die Vernunft und gegen den Krieg mit Marlis und Wolfgang Helfritsch.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 10. Dezember, 19.00 Uhr, Europa von links

Aufrüstung als Krisenlösung?

Die EU vor dem Rüstungsgipfel am 19./20. Dezember 2013

Im Dezember 2013 sollen die Weichen für eine noch stärkere EU-Militarisierung gestellt werden – angefangen von einem Ausbau der Rüstungsindustrie bis hin zu einer Ausweitung der Optionen für Militär- und Polizeieinsätze.

Über die Pläne der EU-Staats- und Regierungschefs und linke Alternativen zu einer imperialistischen EUPolitik wird Dr. Alexander Neu, Mitglied des Deutschen Bundestages für die Fraktion DIE LINKE und langjähriger sicherheitspolitischer Referent der Fraktion, berichten.

Referent: Dr. Alexander Neu, MdB

Moderation: Martin Hantke

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 16. Dezember, 10.00 bis 17.00 Uhr, Herrmann-Henselmann-Kolloquium

Koevolution der Moderne | Karl-Marx-Allee und Interbau 1957

Der Berliner Antrag für die deutsche Tentativliste des UNESCO -Weltkulturerbes

An keinem anderen Ort der Welt hat die politische Konfrontation zwischen Ost und West so deutliche Spuren in Architektur und Städtebau hinterlassen wie in Berlin. Die Konkurrenz der beiden konträren Gesellschaftssysteme führte bereits vor dem Mauerbau 1961 zu einem einzigartigen Wettstreit in Städtebau und Architektur. Über einen Zeitraum von mehr als zwanzig Jahren entstanden im ständigen Wechselspiel von Bau und Gegenbau nach Plänen renommierter Architekten beider Seiten einzigartige Wohnquartiere und Stadtensembles.

Im Osten entwickelte sich an der Stalinallee ein dekorativer, regionaler Historismus (repräsentativer Boulevard mit "Wohnpalästen" und markanten Torplätzen), im Westen wurde mit der Interbau 1957 demonstrativ an die Internationale Moderne nach den Grundsätzen der Charta von Athen angeknüpft (aufgelockerter, durchgrünter Stadtgrundriss mit Wohnscheiben und Zeilenbauten verschiedener Maßstäbe). Während sich die DDR nach sowjetischem Vorbild Anfang der 1950er Jahre von der architektonischen und städtebaulichen Moderne abwandte, um keine zehn Jahre später, wiederum nach sowjetischem Vorbild, mit der Industrialisierung des Bauwesens nach und nach zu ihr zurückzukehren, vertrat der Westen lange Jahre uneingeschränkt das Konzept der "aufgelockerten und gegliederten Stadt".

ReferentInnen: Dr. Andreas Henselmann, Michael Müller, Monika Herrmann, Matthias Rudolph, Dr. Thomas Flierl, Dr. Dagmar Tille, Dr. Andreas Butter, Prof. Dr. Wolfgang Pehnt, Dr. Irma Leinauer, Prof. Dr. Gabi Dolff-Bonekämper, Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert, Prof. Dr. Annette Menting,

Dr. Christoph Bernhardt, Prof. Dr. Paul Sigel, Manfred Kühne, Matthias Rudolph, Dr. Bernd Hunger, Dr. Werner Pues, Prof. Dr. Jörg Haspel

Moderation: Dr. Thomas Flierl, Wolfgang Kil, Katrin Lompscher, Johanna Schlaack, Volker Hassemer

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Hermann-Henselmann-Stiftung, dem Bürgerverein Hansaviertel e.V., dem Corbusierhaus e.V. in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, dem Landesdenkmalamt Berlin, der Akademie der Künste Berlin und Die Allee e.V.

Unter der Schirmherrschaft des Senators für Stadtentwicklung und Umwelt Michael Müller

Kosten: 12,00 Euro / ermäßigt 5,00 Euro (inklusive Versorgung)

Um Anmeldung wird gebeten: info@hermann-henselmann-stiftung.de

Ort: bcc am Alexanderplatz, Alexanderstraße 11, 10178 Berlin